# Einzelveeis 15 Afennia 3 IIIIIIC

### Zageszeitung der Sozialdemofratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Bolfsstimme ericeint an jedem Bochentag abends. - Berantwortlich A. Weisterseld, Magdeburg, Berantwortlich Angeigenpreise für die Sauptausgabe: 1 mm Bobe u. 27 mm Breite lotal 18 Pf., ausw. 15 Pf., Familienangeigen u. Siellenfür Inferate Bilbelm Lindau, Dlagdeburg. - Drud und Berlag von B. Pfanntuch & Co., Magbeburg, Gr. Mung-fgefuche 8 Pf., Bereinstalenber 1 mm Dobe 20 Pf., Retlame 1 mm Dobe und 90 mm Breite lotal 75 P., auswärts 90 Pf. ftraße 8. — Gernsprecher Ami Norden 28861 bis 28866, Rachtruf (ab 19 Uhr) 22961 bis 22965. — Postzeitungsliste Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Seite 210. — Bezugspreis: Monatika 2.30, zweiwöchentlich 1.10, Abholer 2.00 Mt., Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pt. Text 881/18 Aufschlag. Für Plahvorschrift feine Gewähr. Erfüllungsort Magbeburg. Porficellonio 123 Magbeburg.

Mr. 51

Freitag den 1. März 1929

40. Jahrgang

### Was will die Wolfspartei?

Wer an der Oberfläche haftenbleibt, wird die Frage nicht leicht beantworten können. Er ist geneigt, zu behaupten: die Kerle können nichts; sie wissen nicht, was sie wollen; sie taumeln von einer Konfusion in die andre. Energische Naturen fügen hinzu: die Kerle foll der Deiwel holen!

Der Teufel tut aber uns nicht den Gefallen. Wir müffen sie nehmen, wie sie sind und was sie sind. Zum Ausgleich müssen wir von der Oberfläche in die Tiefe steigen und ihre Motive wie ihre wirklichen Absichten bloklegen.

Das ist ein ziemlich verzwickes Bemühen. Die Volksparfei variiert ein geflügeltes Wort: die Politik ist dazu da, die Gedanken zu verbergen. Ihr Reichsparteivorstand gefällt sich in vieldeutigen Orakelsprüchen, so daß der Kangler gezwungen war, am Mittwoch mittag ben nominellen Parteiführer Stresemann zu fragen, was unter dem Beschluß seiner höchsten Parteiinstanz zu verstehen sei. Stresemann gab eine Antwort, die ein neues Mätselraten in sich schließt.

Volksparteiliche Interpretatoren behaupteten am Dienstag abend, sie könnten in der Regierung wohl mitmachen, aber ohne fraktionelle Bindung und nur bis zum Abschluß der Reparationsberhandlungen. Also für einige Wochen. Stresemann sagt: nein, nein, so ist es nicht gemeint, fraktionelle Bindung ist möglich, aber nur, wenn wir uns aubor liber das Finanzprogramm der Regierung verständigt haben, und auch dann nur so lange, bis die Bariser Verhandlungen beendigt find.

Die erste Auslegung hatte das Zentrum veransakt, zu erklaren, dann verzichten wir auf den Eintritt in die Regierung. Die Stresemannsche Deirtung räumt den Zentruniswiderstand an sich hinweg, läßt ihn aber angesichts der engen Befristung wieder erstehen. Zudem weiß man nicht, ob Stresemann in seiner Partei noch etwas "to seggen hett".

Unklarheiten, Widerspriiche, entgegengesetzte Deutungen, Orakeliprüche, bängliches Schwanken und schwankendes Bangen ohne Unterlaß. Seit vollen acht Monaten! Man geht fehl, wenn man zur Erklärung des Unzulänglichen von Dummheit oder Ungeschicklichkeit sprechen wollte. Uch nein, Scholz und Konsorten sind im Gegenkeil äuherst geriebene Leute. Sie haben ein festes Ziel und suchen es auf Schleichwegen zu erreichen.

Welches Ziel? Die berworrenen Koalitionsberhandlungen geben uns darauf keine Antwork. Wir kommen der Ausbedung näher, wenn wir die politischen Vorstöße der Volksportei ins Auge fossen.

Sie gehen nach zweierlei Richtung. Ganz auf sich gestellt, ohne mit den andern Parteien vorher Fühlung zu nehmen, hat die volksparteiliche Fraktion einen Antrag auf Balancierung des Etats ohne erhöhte Steuern eingebracht. Das Defizit von rund 500 Millionen foll nach ihr durch Abstriche und durch Kürzung der Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden — lettere um 300 Millionen — beseitigt werden.

Wir sehen hier von einer Prüfung dieses Antrags und seiner Durchführbarkeit ab. Die Tatsache seiner Einbringung ohne vorherige Verständigung mit den übrigen Parteien sagt

Denn sie liegt auf derselben Linie, die der zweite volksbarfeiliche Antrag verfolgt: die Rechte des Parlaments zu beschneiden. Dieser Antrag steht auf der Lagesordnung der Donnerstagjitzung des Reichstags. Nach seiner Begründung und dem Verlauf der Debatte werden wir und liber die Absichten und Aussichten der Antragfteller weiter unterhalten. Für heute genügt wieder, wie beim ersten finanzpolitischen Vorstoß die Tatsache, daß er überhaupt eingebracht worden ist. Natürlich ebenfalls, ahne vorher mit den andern Parteien gesprochen zu haben.

Darin liegt System. Welches? Die Scholziauer wollen den Barlamentarismus distreditieren. Bur wenn diese Absicht auf dem Grund ihrer antidemokratischen Seele schlummert, wird ihr Treiben seit dem Juni verftandlich. Stresemann ist ihnen am Dienstag im Reichsparteivorstand auf den Leim gekrochen. Er hat gegen den "folschen" Parlamentarismus gewettert und pseudoliberale Löne angeschlagen, die merkwürdigerweise auch bei der demokratischen Presse Anklang gefunden haben.

Mit Berlaub: gegen das parlamentarische Shikem wird durch die uferlosen Koalitionsbesprechungen gar nichts hewiesen, sondern nur gegen diesenigen Bartetführer, die ihr Preftige und was sonst in den Bordergrund schieben und die eine Einigung bewußt und absichilich vereifeln. Natilrlich werden die Scholzianer diese Absicht bestreiten. bak Schols in den Reihen der Dentschnationalien Plat | Bindung zugesellen könnten.

### teldeutscher Kommunistenkrach

Rebellion der Bergarbeiter gegen Woskauer Unfug

"Reine unorganisierten Betriebsräte!"

Im mittelbeutschen Bergbau ift eine Rebellionder kommunistischen Gewerkschaftsfunktionäre gegen Mostan im Gange. Die kommunistischen Arbeiter haben ben Barolenunfinn ber Bentralinftangen endlich fatt. Die neueste Narrheit ber Thälmanner war die Korderung. bei den Betriebsrätewahlen eine Einheitsfront mit ben Unorganifierten zu hilben. Dieser Fresinn hat dem Faß ben Boben ausgeschlagen. In einer Konferenz des Bergarbeiterverbandes in Probstzella, rudten die kommunistischen Funktionare des Zeiß-Meufelmiger Grubenreviers von der neuesten Mostauer Gewerkschaftsparole mit einer Erklärung ab, in der sie u. o. fagen:

Wir lehnen die Richtlinien und Beschlöffe des Zentraltomttees ber Kommuniftifchen Partei Deutschlanbs vom 24. unb 25. Januar fowie ber Reichspartei-Arbeitertonfereng bom 26. und 27. Januar 1929, foweit fie bie Wahl von "Rampfleitungen" und bie Betriebsratewahl beireffen, als falich und verhangnis. voll ab. Wir lehnen biefe Beschluffe und Richtlinien ab, weil fle bie grundlegenden Beichluffe bes 3. Rongreffes ber tommuniftifchen Internationale über bie Arbeit unb Aufgaben ber revolutionaren Opposition in ben Maffenorganifationen aufheben, baburd bie Opposition ifolieren und fomit ben Refor. Unte fcafft. -

miften begneme Möglichkeiten gu Gewaltmagnahmen bieten. Unfre Tätigkeit als Berbandsmitglieber und Funktionare vollzieht sich im Rahmen bes Statuts unb ber Berbandstagsbefolüffe. Die Kanbibatenliften für die Betriebsratemahlen werben fo wie bisher burch Belegichaftsverfamm. lungen aller freigewertichafilich organisierten Arbeiter aufgestellt, wobei Unorganisierte selbstverstänblich nicht auf Gewertichaftsliften tanbibieren tonnen.

Allo offene Revolte im kommunistischen Lager, offener Brud mit ben Moskaner Thefen! Bird bie Rebellion zu einer Aenberung ber Moskouer Methoden führen? Sicherlich nicht. Mostan ift am Ende mit feinem Latein. Es fann ben beutiden Gewerfichaften nicht beifommen. Die Gewerkschaften stehen heute fester und geschlossener da benn je. Mit eignen Gewerkschaftserfolgen fann Mostan in Deutschland feinen Staat und feine Bropaganda machen, beshalb verfiel es folieflich auf ben Blobfinnber Ginheitsfront mit ben Unorganisierten. Ge treibt damit formlich bie eignen Leute auf die Geite ber fozialdemofratischen Arbeitskollegen und trägt damit unfreiwillig felbst aur Stürfung ber "Reformisten" bei. Gs ift ein Teil bon jenem Geiff, ber ftets bas Bofe will und boch bas

### Die ersten Reparationszahlen

Sunderiprozentige Differenz

Mb. Paris, 28. Februar. Einige Blätter wollen heute in der Lage sein, zahlenmäßige Angaben über die bon den Alliferten gewünschfe und die von deutscher Seite angehotene Höhe der künftigen Reparationsannuitäten zu machen. Der "Petit Parisien" schreibt nach einem Hinweis auf die geplante Einteilung der Reparationszahlungen in gejdügte, ungeschütte und in Sachlieferungen: Der Vorteil dieses Sustems ist gerade der, clastifch ju fein, um die Ausarbeitung eines Statuts zu gestatten, in das der Betrag der verschiedenen Zahlungskategorien dann, wie man hofft, leichter eingefligt werden kann.

Selbstberständlich suchen die Delegierten der Alliierien von Dr. Schacht die höchstmögliche Summe für die ungeschlitzten Bahlungen zu erreichen. Mur die feste, von jeder Kontrolle befreite Annuität wird Gegenstand einer Kreditoperation werden können, kommerzialisierbar sein und Rapital darstellen. Aber gerade in diesem Punkte zeigen die beutschen Delegierten den größten Widerstand. Ohne irgendeine Ziffer in der Sitzung auszusprechen, hat Dr. Schacht doch im Verlaufe von Brivatbesprechungen eine Gesamtsiffer für fämtliche Bahlungskategorien burchbliden lassen, die zwischen der Hälfte und dem Drittel dessen liegt, was die Milierten fordern. Mit andern Worten, die Plane Schachts | Summe fei 1 Milliarde Goldmark gewesen. —

I bewegen sich in der göhe von anderthalb Williatden Goldmart, während die von den Alliterren gewünschte Summe drei Milliarden Golbmark übersteigt. Der Abstand ist groß, aber er wird in voller Schärfe erst dann herbortreten, wenn man entschlossen an die Beratung der Ziffern gehen wird. Für den Augenblick diskutiert man die Art der Berteilung der Annuitäten auf die drei Kategorien. In den Kreisen der Regierung ist man, felbst was die schwierigen Zahlen anbetrifft, weiter hoffnungsvoll.

Auch der "Matin" nennt heute vormittag Ziffern. Er erklärt, es sei wahrscheinlich, daß sie nur in privaten Unterredungen zwischen Dr. Schacht und Sir Josiah Stamp genannt wurden. Aber es fei kaum nötig zu fagen, daß die ersten von den Schuldnern den Gläubigern genannten Summen nicht sehr ermutigend gewesen seien. Das erste Angebot der Deutschen sei taum eine Milliarde Goldmark gewesen. Die Gesamtrechnung der Alliierten habe sich aber auf 3% Milliarden im Jahre belaufen. Vielleicht habe Dr. Schacht geglaubt, es sei besser, bas Minimum so gering wie möglich anzugeben, damit die mitlere Biffer, auf die man sich schließlich einigen werde, so vorteilhaft wie möglich für Deutschland sei.

Das "Deubre" erklärt, die von den Deutschen genannte

beweisen es. Zum Ueberfluß kommt das parteiamtliche Organ, die "Nationalliberale Korrespondenz", daber und hängt der Kate die Schelle an:

Der formale Parlamentarismus war ichon überholt, als er in Deutschland eingeführt wurde. Seine gunehmenben : Mangel und Auswüchfe merben begreiflicherweise bon ber Deutschen Bolkspartei um so schwerer empfunden, als das Guftem bes formalen Parlamentarismus nicht ihren staatspolitischen Auffassungen entspricht, die Partei aber gleichwohl gezwungen ist, ihre praftische Arbeit unter dem Drud eines entarteten Parlamentarismus zu leisten. Das fam in allen Reben bes Bentralvorstandes, besonders auch in der Debatte, gum Ausbrud . . .

Da haben wir's! Dem Parlamentarismus foll's zu Leibe gehen. Der Satz der Weimarer Verfaffung: "Die Staatsgewalt geht vom Bolf aus", foll eingeschränkt, der Reichstag wichtiger Grundrechte beraubt, die Rechte des Reichspräsidenten vermehrt und versiärkt werden.

Run wiffen die Scholzianer genau, daß eine Abandrung der Berfassung gegen die Stimmen der Sozialdemofratie nicht durchzuseigen ist. Wenn sie gleichwohl die Erörterung erzwingen, jo du dem Zwede, das parlamentarifche Shitem für ihre eignen Günden verantwortlich zu machen und in ben Wählerscharen Stimmung gegen die "formale" Demotratie, ihre "Mängel", ihre "Answijchse" und ihre "Entartung" zu erregen. Man beachte,

aber ihre Handlungen wie Unterlassungen seit acht Monaten | nehmen könnte, ohne einen Gefinnungswechsel vornehmen zu mülfen.

Unter diesem Gesichtswinkel wird das Verhalten der Volksparteiler im Reiche wie in Preußen sofort verständlich. Ihm liegt nicht Ungeschick, sondern wohlberechnete Absicht zugrunde. Die Volkspartei aber will feine Einigung, weil sie entgegengesetzte Liele verfolgt. Und deshalh bleibt nichts andres übrig, als ihr den Stod des Rabinettsfturges vorzuhalten und fie aufzufordern: bitte, fpringen! Erft bann werden wir feben, wie weit ber deutschnationale Mut in ihren Reihen greift! -

Die neuften Kombinationen

Berlin, 28. Februar. (Eigner Drahtbericht.) Dic Sigung des interfraktionellen Ausschuffes, die die weitere Rlärung in den Koalitionsfrage im Reiche herbeiführen soll, ist auf heute nachmittag 5 Uhr anberaumt worden. Es verlautet, daß Reichstanzler Hermann Miller nimmehr entschlossen sei, unter allen Umftanden Rarbeit zu schaffen.

Die neuften Kombinationen, die heute bormittag ein parlamentarischen Kreisen umliefen, besagten, daß ber Reichstanzler die Möglichkeit erwäge, eine Regierung lediglich aus ben Weimarer Verfassungsparteien, also aus Cozialdemorraten, Demokraten und Jentrum. zusammenzuseken, denen sich volksparteiliche Minister ohne parteimäßige

### Brüchige Front des Mistrauens

### **El**bgelehnte Antrage

Mahrend ber Mittwochsitzung bes Reichstags wunde über die von der tommunistischen Fraktion zur Interpellation über bie Groenersche Dentschrift eingebrachten Dig. trauensantrage abgestimmt. Bur ben Untrag, ber ber Reichstegierung bas Bertrauen bes Reichstags entziehen will, ftimmlen neben ben Rommuniften die Deutschnationalen, Die Nationalsogialisten und die Christichnationale Bauernpartei. Bei dem Antrag, ber nut bem Reichsmehrminifter bas Bertrauen abspricht, blieben die Kommunisten und die Nationalsogialisten

Das Haus manbte fich bann einer Bentrumsinterpellation gu, bie sich mit den

### Hindernissen der Entente

gegen ben Ban von brei neuen Rheinbruden bei Bub-wigshafen, Speier und Mazau beschäftigt. Infolge ber augergewöhnlichen Ralte mabrend ber letten Wochen mußten bie brei Ediffbruden von Magau, Germersheim und Speier wegen Gis. gangs ausgefahren werden, so daß wochentang für den ganzen babisch-pfatzischen Berkehr auf der Strede Basel bis Worns nur noch eine Strafenbrude übrig bleibt. Es ift bice bie ohne. hin bereits überlaftete Brude amifchen Mannheim und Lubmigs. hafen, die alfo auf diefer gangen Strede bon mehreren hundert Rilometern der einzige Aheinübergang für Fuhrmerte und Rraft. sahrzeuge ist. Die Interpellation fragt die Reichsregierung, was sie für die beschleunigte Behebung solcher unertraglichen Berkehrsmißverhaltniffe getan habe.

Abg. Hofmann (Ludwigshafen, Bir.) zog aus bem Ber-halten ber Botschafterkonferenz, die alle Mittel anwendet, um den Bou ber Bruden hinguziehen ober gu hintertreiben, weitgebenbe außenpolitifche Schluffe. Man tonne baraus erfeben, was bem Abeinland brobe, wenn eine Bergleichstommission als bauernbe Einrichtung nach bem Waug ber Besatzung im neutralen Rhein-

gebiet bleiben werde.

### Abgeordneter Dr. Remmele (Gog.)

wies zahlermäßig bie lebensgefährliche Ueberlaftung ber Brude gwijden Manuseim und Ludwigshafen nach. Diefe Brude ift icon im Jahre 1868 gebaut, ju einer Beit, als Mannheim ben auften und Ludwigshafen den zwölften Teil feiner jetigen Bebollerung hatte. Richt nur fcwere Lofomotiven fonnen von biefer Brude nicht getragen werben, fogar ichon die Triebwagen ber Strafenbahn find eine Gefahr.

Reichsversehrsminister Schatel antworiet, daß fich die Regierung dieser Verkehrsmängel bewußt sei und einen diplomatischritt unternommen habe. Die burgerlichen Barteien außer bem Bentrum gaben gemeinsam eine Erffarung im Sinne

ber Interpellation ab.

Eine fleine Hanswuftiade leistete sich ber nationalsozialistiide Abgeordnete Dr. Frid. Er hielt eine Rebe, die zwar von feinerlei Renntnis der speziellen babifch-pfalzischen Berhaltniffe bewies, bie ihm aber Gelegenheit bab, mit bem Ausruf gu folie-fen: An ben Galgen mit ben Berbrechern!" Unter ben "Berbrechern" berftand er freilich nicht bluibesubelte politische Berbrecher feiner Art, sondern bie republifanischen Staatsmanner, die seit gehn Jahren Verständigungspolitik getrieben haben.

### Aararvolitische Debatte

Eine ledhafte agrarpolitische Debatte gab es bei der Berafung des Gesehentwurfs über ein Zusababtommen zum Dan-belsvertrag zwischen Deutschland und Jugo-flawien. Es handelt sich um die Herabsehung des Bolles von Brennmais von 5 auf 2,50 Mart. Es sommt nur die Einfuhr von 30 000 Connen Brennmais in Betracht, ber beinabe ausschließlich für die Maizena-Fabrifation berwendet wird. Der Aollausfall beträgt 214 Millionen Mark. Dag es sich hier keines. falls um eine Schädigung der Landwirtschaft handeln kann, geht imon daraus hervor, das sowohl die bahrische als auch die württembergische Regierung, denen selbst die wildesten Agrarier nicht Landwirtschaftsfeindschaft vorwerfen fonnen, die

Berabiebung bes Bolles van Brennmais

bon 5 auf 2.50 Mart für den Doppelzeniner beaniragt haben Trobbem führten einige Grofbrenner und Stofgrundbesitzer, an ber Spite ber Deutschnationale Stubbenborf, ein Theater auf, als bebeute dieser Beine Ansahanitag den Muin der deutschen Land-

Fran Abgeordneie Wurm (Soz.)

barauf, daß die Sozialdemokratie stets gegen alle Futtermittels zölle gewesen sei. Es werde wahrscheinlich bakd die Zeit kommen, mo die gesamte Landwirtschaft mit uns die zollfreie Gin-fuhr von Fuitermitteln verlangen werde.

Sehr deutlich sagte sie dem beutschmationalen Abg. Stub. benborf, ber als finangiell Beiroffener Intereffent gesprochen hatte, daß der Reichstag doch keine private Interessenberirstung,

fonbern eine Boltsvertretung fei.

Gine Prove von sozialer Gesinnung gab ber dristlichnatio-nale Bauernvertreter v. Sybel, ein "Bauer", der am Kursürsten-damm in Charlottenburg wohnt. Auf die sozialdemokratischen Buruse, daß bei dem Stillegen der Maizena-Werke, die von Sobel mit Freuden begruft murbe, 500 Arbeiter brotlos werben murben, meinte er faltlächelnb, diese Arbeiter konnten ja in ber Rartoffelindustrie Verwendung finden.

Die Debatte wogte bin und ber. Gelbfiberftanblich tauchte im Berlauf ber Aussprache auch noch ein tommuniftifcher Rebner auf, ber bon ber tapitaliftifcen Bollpolitif ber Gogial. bemofratie faselte, eine besonders mirffame Rebe, wenn man gebort hatte, wie in berfelben Sibung ber Bertreter ber Grofe agrarier fo milbe Beichwerben gegen bie Gosialbemofratie borbrochie. Die fommuniftische Rebe hinderte freilich bie Rommuniften fcilicklich nicht, bei ber Gefamtabitimmung, genau fo wie die angeblich fo verraterischen Sozialbemofraten, für ben Antrag ju ftimmen. Er murbe bei namentlicher Abftimmung mit 250 ja gegen 185 nein bei 8 Enthaltungen angenommen. -

### Sine Woche Reichstogspaule

MIL Berlin, 28. Februar. Wie verlautet, wird fich ber Reichstag am morgigen Freitag nicht nur, wie gunachst beabsichtigt, bis zum Dienstag vertagen, sondern auch die ganze nächste Woche soll von Vollsibungen frei bleiben, damit die Ausschuffe Beit haben, ben vorliegenden Arbeitsftoff burchguberaten. -

### Areußischer Landtag

Der Preukische Landtag sette am Mittwoch bie Aussprache fort über ben Bohlfahrteetat beim Abichnitt

### Allgeme'ne Nolfewohlfahrt

Abg. Frau Bolgt (Dt. Bp.) ift ber Auffassung, baf bie ehrenamiliche und freie Bohlfahrispflege mehr burch ben Staat unterftüht merben muffe.

Abg. Brelle (Deutsch-Bann.) fest fich fur bie Innunge. frankenfanen ein, die billiger arbeiteten als die andern. Die Oriefrankenkaffen ruinierten bie privaten Anftalten. Der Bau privater Krankenbaufer fei zu forbern.

Abg. Frau Donhoff (Dem.) wendet fich gegen den Alfoholmifbrauch. Die private Bohlfahrtepflene fei beweglicher unt anpaffungsfähiger als bie bureaufratifch gehemmte öffentliche Weblfahrt.

Abg. Raufmann (Rat-Sog.) bezeichnet bie Ortsfrankenkaffen als Korruptionserscheinungen und Machtapparate ber Gozials demofratie.

Abg. Bauer (Sog.):

Die Bollischen follten nicht fo laut von Korruption reben. Am baufiaften ift diefe wohl - wie bie berichiebenften Bortommniffe beweifen — in ihren eignen Reihen gu fuchen. (Gehr gut! bei ben Sogialbemofraten.)

Die Krantenversicherung ift ureigenftes Gebiet ber Berficherten selbst. Die Tatsache, bag fie zwei Drittel ber Bei-trage aufbringen, gibt ihnen bas Recht, bie Krankenkaffen so ausgubauen, wie fie es wollen. Benn die Oriefranfentaffen gang allgemein an Anfeben gewonnen haben, fo ift bas in ber Sauptsache ber Arbeit ihrer Vertreter, die aus ber Sozialbemofratischen Partei und den Gewerkichaften tommen, gu banten. Die verleumderischen Behauptungen, die die gegnerische Front, bon ber Birticaftsvartei bis ju ben Bolfifchen, ausstreut, balten bei nöherer Nachprüfung nicht fland. Wenn die Verwaltungsunkollen ber Kranfenfassen insgesamt nur 6,9 Prozent von ben aufgebrachten Ritteln bei den Ortstrankenkaffen beiragen, so ist das immer noch viel weniger als bei ben

Janungefrankentoffen,

bei benen die Meister oder Arbeitgeber den ausschlaggebenden Sinfluk haben (Gehr mahr! bei ben Sozialbemofraten.) Bir wenden uns vor allem gegen die Brazis des Wohl-

jahrteministeriume bei ber Bebandlung ber Innungefran: tentaffen. Ge bat den Anichein, als hatten bie Sachbearbeierwies fich, wie auch der Reichsernabrungsminister Dr. Dietrich ter im Boblfahrteministerium Angfi vor den Mittelftanblern. Sie nachter zugestand, als eine sichere Sachsennerin. Sie verwies nehmen eine Siellung ein, die auf feinen Fall richtig ift, ba sie

gegen ben § 276 ber Reichsberficherungsordnung verftoft. Es find gnnungstrankenkassen mit 20 bis 30 Mitgliedern genehmigt worden!

In bezug auf die

Jugenbhflege vertreten wir die Auffassung, daß sie ein Gebiet ift, auf dem sich Die jugendpflegerischen Organisationen feibit zu betätigen haben. Das fcheint aber nicht die Auffassung des Wohlfahrisministeriums ju fein. Es ist bedauerlich, daß das Ministerium und die ihm unterstehenden Behörden gur Weiterbildung von Jugendpflegern fo viele Mittel aufwenden, die damit ber mirklichen Jugendpflege-arbeit in ben einzelnen Organisationen entzogen werben. (Gehr mahr! bei ben Sozialdemofraten.) Die Arbeiterjugent Organisationen ber Sozialdemolratischen Partei, die Gewert. ichaften und die Arbeiter-Turn und Sportorganisationen werden überhaupt

nicht als gleichberechtigt angesehen.

Wir bitten den Minister bringend, diese Organisationen in ihren berechtigten Ansprüchen mehr als bisher zu unterftuben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Hierauf wird die Beratung unterbrochen, um die angesetzte Abstimmung über ben Sandels- und Gewerbectat

und die dazu gestellten Antrage durchzuführen. Angenommen wurden die fogialdemotratischen Antrage, Die obligatorifche Berufsichulpflicht einzuführen, Gewerbelontrolleur in der in diefer Hinsicht bisher fehr bernachlässigten Fischlonferven-Industrie dauernd zu beschäftigen und das Kleben von Gummi. manteln wegen der großen Feuergefährlichleit in der Beimarbeit gu berbieten.

Gin Antrag, die Konsumgenossenschaften von der Umfat. und Gemerbefteuer zu befreien, wurde gegen Soziaidemotraten und Kommunisten abgelehnt. Ungenommen wurde dagegen in namentlicher Abstimmung ein Antrag ber Nationalsozialisten, die Konfumgenossenschaften steuer. lich ebenso wie den Mittelstand zu behandeln, mit 185 gegen 157 Stimmen. Gine Reihe bon Antragen bes Hauptausichuffes, bie gum Beifpiel Ginfdrankung ber Regiebatriebe im Schuhmacherhandwerk, die Bekämpfung der Schwarzarbeit und des Zugabe-Unwefens fordern, wurden angenommen.

In der bann fortgesetten Aussprache über ben Bohl-

fahrtsetat bezeichnet

Abg. Kliefc (dt. natl.) bie Befcmerden ber Kommunisten und Sozialbemofraten über die konfessionellen Fürsorgeanstalten als agitatorische Bete.

Abg. Frau Dr. Lauer (Ftr.) forbert bessere Ausbildung Fürsorgepersonals und Verticfung ber Spezialausbildung bes für Polizei- und Gefangenenfürforge. Abg. Rebbermener (Romm.) fritifiert bas Snftem ber Für-

sorgeerziehung und bringt nach Berichten von Fürsorgezöglingen eine Anzahl bon Beichwerden über die Pragis in den Fürsorgeanftalten bor. Die Aussprache ift damit beenbet. Nachste Sihung Donners-

tag 11 Uhr. Tagesordnung: Etat des Wohlfahrisministeriums, Abschnit: Wohnungs- und Siedlungswesen. —

### Ein wirtschaftlicher Koffnungsstrahl

In der am Mittwoch statigefundenen Generalverfammlung des Ruhrtrustes (Bereinigte Stahlwerfe-A.-G.), die die vorgeschlagene Dividende von 6 Prozent genehmigte, machte Direktor Ernst Poensgen Ausführungen, die zum Teil bestimmte Schlüsse auf gewisse Auseinandersetzungen in der Eisenindustrie zulassen. Man fann annehmen, daß die deutsche und internationale Rohstahlgemeinschaft und die verschiedenen im Laufe dieses und des nächsten Jahres ablaufenden Berfaufsverbände wieder erneuert werden. Dagegen, jo betonte Poensgen, zeigen sich bereits gegenwärtig durch das Auftreten neuer Forderungen in bem einen oder andern Berband Schwierigfeiten. Man muffe sich deshalb bei der Größe des Umsahes faufmannisch darauf einstellen, daß die Berbande nicht erneuert würden. Unter Umständen fann man das auf die Röhrenproduktion beziehen, mo sich starke Auseinandersetzungen zwischen bem Ruhrtruft, Krupp und Mannesmann seit langem bemerkbar machen. Aller Wahrscheinlichkeit nach stehen wir vor einem Röhren frieg.

Im übrigen gab Poensgen zu, daß sich die Produk. tion im Stahltruft mahrend des Jahres 1928 auf einem hohen Stand bewegt habe. Nur leugnete er, daß der Trust davon profitierte. Das dedt sich nicht mit den Tat-

### Abermals Jazz auf vier Flügeln

Bilhelm-Theater.

Da waren sie wieder einmal, diese vier Jazz-Pianisten, feber ein Laufendsaffa, und der lieine Gelbtrunt mit feinen raffinierten Fingern ein Zweitansendsaffa. Bieder tingelten fie wie ein Mann, mit der technischen Prazifion eines Apparates und mit ber Ginfühlung eines Schwarmers, ein achthandiger Organismus, quafi ein Achtzplinder-Rlangwagen mit Kompressor und allen Schikanen.

Zunächst eine knappe, aber elegante Berbeugung vor der Klassif: ein Abagiv von Rozari. Fein abgewogen, stilgetren. technisch und gefühlsmäßig sehr samber. Dann wieder Liszts "Razeppa" mit hinreihender Berbe. Als dritte Rummer war Kreislers "Liebesleid" vorgesehen, aber flatt dessen gab es die Baganini-List-Einde "La chasse". Famos! Und dann mit Jugaben Biener Balger und Amerikanifdjes.

Im zweiten Teil ansichliehlich Jozz-Mufil: Foricats, Blues, Hots, Drag, Boston, Songs. Einiges Belanules vom vorigen Nale, stürmisch begrüßt von den eingeweihten hörern: Gelbirunts ausgelochtes Ouodlibet "Americana", sein instrumental-imitiver Boston mit den knöchelbrecherischsen Annststücken. Und schliehlich, eine Annwer für sich, "Ich lüsse Ihre Hand, Madame" in einer so witzig ironisserenden Verweitung, in einer so überlegenen Versisslage, das sich aus Abgedroschenheit und Alang-kisch wie aus Rinus mas Minus ein dies Plus ergab.

Bis auf die vordern Sperifisplatze war diesmal bas Bilhelm-Theater ausberkauft. Wieder war das Rublikum hinge-riffen von der charmanten Rondfolance, von der Schmissigkeit und Rionglichkeit ber Leistungen. Es geiste wahrhaftig nicht mit Beifoll, das liebe Kublitum, und die vier Künstler geizien mahrhaftig nicht mit Zugaben. Das einige ganz nnerfattliche Hoter unbescheiden, einige jogar unverschäum wurden, liegt wohl aur au der Ahnungslofigleit, mit der der Loie über virtuoje Leiftungen denkt. Er meint, weil die vier jungen Leute das nur so ans der Hand zu schütteln scheinen, es gabe dabei leinerlei Schwierigieit und vor allem keine Arbeit Die lebendigen, temperamentvollen Lawen vom Tangparfett des Café Beters werden fich wahricheinlich - und mit Recht - gegen jeden Federstrich nach Feierabend wehren, aber wenn vier Pianisten zu den 15 Rummern, für die doch nur bezahlt wurde von den Hörern, vier, fünf Zugaben verschen und nun aber Schluf machen wollen, dann werden diese guide Leute and dem Publifum unangenehm. (Bur Belehrung gehörte solchen Zeitgenoffen jeden Tag 24 Tonarien in Triolen und Litaben. 2 Stunden lang chromatische Terzen und Sezien und noch und 2 Stunden Ensemble-Studium. Dann hitten sie Respekt vor der Arbeit des Pianisten.)

Imperiju: die Begeisterung war versändlich, und die Herren Gelbirunt. Mitmann, gafin und Pomerank werden west auch nicht allzu boje jein über das Ummag ben Beifall.

### Das Slend der Schauspieler

In einer nachtlichen Bollbersammlung bat die Berliner Schauspielerschaft, einberusen von ihrer Gewerkschaft, der Genoffenschaft beutscher Buhnenangeboriger, Stellung genommen gu dem Berfuch ber Direktoren, die Mindestgagen aufzuheben. Das Existenzminimum des Berliner Schulpielers war in ber Inflationegent auf 150 Mart festgesett morden, fpater auf 180, 200 und schieflich auf 250 Mart gestiegen. Den Antrog ber Gewerkschaft, Diese Rindestgage auf 350 Rart henaufgnruden, hatten die Direktoren abgelehnt und zugleich das bisher geltende Absommen ge-

fündigt Die Lage bes Schauspielerstandes ist im ganzen Reich un-gunstig, weil die Theater überall Rot leiben. Die Einzelstaaten (Segen der Bielficatereil) und Kommunen erflaren die Laften für die Unterhaltung der Theater für untragbar. Aber noch delimmer freht es in Berkin. hier, in der eigentlichen .Theaterstadt des Reiches, find der privaten Unternehmung, und damit der leichsstämigsten Spekulation, Dur und Lor geoffnet. Berfriegene junge Buhnenleiter machen die fühnsten Experimente, deren Opfer dann die Darftelber werden, die bon einen Tag au ben anbern aufs Pflafter fliegen. Am fdwerften leibet bie Schauipielericiaft unter ber Anflojung ber fünftlerifden Enfembles, aus der die furgiristigen Vertrage folgen. Rur die Staatstheater, die Stadtische Oper und die Bollsbuhne schließen Bertrage auf ein und mehrere Jahre ab. Die Brivatibeater engagieren ihre Mitglieber von Monat zu Monat, ja von Boche zu Boche ober,

wie ein bitterer Scherz bejagt, "bon Alt zu Alt". Weiter wird gellagt über dauernde Berkehung der Larif-verkräge durch die Direitoren, die fich immer wieder weigern, die oft Bochen umfaffenden Vorprocen gu bezahlen Schriftliche Abmadjungen werben hinansgezogert und auf Grund der mundlichen fann ber Schauspieler sein Recht nicht burchfechten. Direktor Saltenburg bai aus eigner Machtenlifommenheif die Mindestoagen gefündigt. Besonders übermutig gebarden fich die "Trust-knige", die einen Buhnentonzern tommandieren. Die Arbeitsgemeinschaft zwischen ben Arngerwen bedingt bie Ginengung bes Arbeitsmarttes. Schieflich werden auch die Konzessionsbehörden beraulmorilich gemacht, die leichtfertige Theatergrundungen begunftigten". Ein Dufterbeifpiel bafür ift die turge Geschichte bes was Ernd geleiteten "Theaters am Rollenborfplat. Das Theaterdezernat des Kolizeiptafidiums bet die Konzession erteilt, obwohl bie lackerliche Summe bon 50 000 Rarl schon bon bornherein für Rietlauffen und laufende Riete bes Theaters, bas den Theaternuternehmern Reinbard und Bernauer gehort, braufgegangen war und bie Direftion mit leeren Sanden aufing gu fpielen. Breifelhafte Ceicofte, wie die Berichebung ber Einfritistarten ned Ermachung ber Garteroben, jellien Gelb einbringen. Rad 7 Meisen war man pleite. Ein paux Lage konn'e noch auf Leisung weivergespielt werden; denn lagen die Schanspieler auf der Ace Straße. Die bürgerliche Profie keitele den Zusammenbruch den mit Hilse des Zeitrassezes besonders fixiert werden. —

ben "boben Gagen" (!!) ber. Aber der gesamte Gageneiai für 18 Personen betrug täglich nur 680 Mark bei einem Gesamtetat von 3000 Mart, also noch nicht einmal die Bohe ber Miete. Die hauseigentumer Meinhard und Bernauer haben auch diesmal wieder ihr Schäflein in Form der Naution in Sicherheit gebracht. Von Bruds Vorgänger Piscator hatten fie sich 100 000 Mari Kaution zahlen laffen. Die Dummen find nur jedesmal bie Arbeit-

Bwar haben die Direftoren in letter Stunde eingelenft und bom 1. Mars an einer Erhöhung ber Minbestgage auf 300 Mart sugestimmt, jugleich bolle Bezahlung ber Borproben bei Gagen bis gu 800 Mart zugesichert und in eine paritatisch zusammengesetzte Kontrollsommission zur Ueberwachung der genauch Einhaltung dieser Zusagen eingewillgt. Aber der Kampf geht weiter. Die Notlage der 2000 arbeitslosen Schauspieler wird auch fernerhin ausgebeutet werden — Beispiele: Barnowsky, der 15 Mitglieder unter Larif entlohni, und der berühmte Max Reinhardt, der für "Nomeo und Julia" 1,50 Mark in der Vorprobe und 8 Mark in der Vorstellung bezähltel Rur die geschlossene Abwehrfront und eine Zwangsorganisation, die, wie in Desterreich, auch die Best-bezahlten, die "Brominenten" notigt, Schulter an Schulter mit ben Stellungslofen gu tampfen, wird folche Buftanbe befeitigen Bermann bieber.

Die Berliner Festwochen bom 19. Mai bis 22. Juni werben eine Fulle hochwertiger funftlerifcher Darbietungen bringen, Die geeignet finb, bie Reichshauptstadt gu einer Beligentrale bes Grembenverfehre ju machen. Reben einem Mogarts, einem Dagner- und einem Richard-Strauf-Influs ber Berliner Opernhaufer wird im Mittelpuntte ber Beranftaltungen ein mehrmaliges Gaftibiel bes gesamten Ensembles der Mailander Scala und feines berühmten Dirigenten Loscanini fteben, bei dem Werte von Berbi (Falstaff, Rigoletto), Donizetti (Lucia von Lammermoor), Puccini (Manon Lescaut) und modernen italienischen Komponisten zur Aufführung gelangen. Ferner sind Darbietungen der führenden Schauspielbühnen (u. a. die Uraufführung zweier Einakter von Gerhart Haupimann in der Acgie von Wax Reinhardt, ein Gastspiel des russischen Diaghilew-Lalleits, Konzerte (u. a. vom Arsteilen Sitzen beiter-Sangerbund), Runftausitellungen und eine Angahl Songreffe vorgesehen. -

Gin Schweiger Bollefilmverband. In Burich planen befannte Schweiger Schriftsteller und Filmleute die Grundung eines Bollefilmberbandes, ber fich einmal für ben Rultur- und Qualitätsfilm einsehen soll, zum andern aber auch — und das ist das Antersessante und Bertwolle an diesem Plan — einen Einfluß des Publifund auf die Filmproduktion anstreht. —

Tangidrift im Tonfilm. Der Bollettmeifter bes große: Staatstheaters in Mostau, Afom Mefferer, beabiimtigt bie Serstellung bon Lanztonfilmaufnahmen, bei benen neben der ner

sachen. Die Aufwärtsbewegung der Weltmarktpreise ist auch dem Truste sehr zustatten gefommen. Er weiß, weshalb er jahrelang Strafgelder in die Kassen des internationalen Eisenpaktes zahlte. Er hat davon im Jahre 1928 zum erstenmal den gewünschten Erfolg eingeheimst.

Die Folgen der Aussperrung sind überwunden. Im Januar konnte der Trust eine gute Erzeugungsziffer erreichen. In Rohftahl murde die bisherige Höchstmonatsproduktion der Gesellschaft von 660 000 Tonnen sogar um 8000 Connen übertroffen. Auch die Steinkohlenförderung der Bechen erreichte mit arbeits= täglich rund 910 000 Lonnen ihren bisherigen Söchft. stand. Im Februar sei, wie Poensgen ausführte, ein Rückschlag eingetreten, der sich aber durch die harte Frostperiode erklärt. Man glaube aber in der Eisenindustrie, mit dem baldigen Einsetzen eines starken Frühjahrsgeschäftes rechnen zu können.

Wenn ein Industrieführer, wie Poensgen, mit einem starken Frühjahrsgeschäft für die Metallindustrie rechnet, so hat er seine Unterlagen dafür. Ein ähnlicher Optimismus, nur etwas versteckter, klang kürzlich aus einem Bericht des Bereins deutscher Maschinenbauanstalten. Das find wirtschaftliche Hoffnungsstrahlen, die nach Winterswit, Arbeitslosigkeit und dauernden weitern Entlassungen sehr

gut zu ertragen sind. ---

### Die Wieineidsseuche

Im Strafrechtsausschuß bes Reichstags wurde am Mittwoch die Erörterung der Meineidsparagraphen forigefest.

Abg. Dr. Nosenfeld (Gog.) erklärte, daß die Sozialbemokratie die neuen Borschläge des Ministers Roch als geeinnete Grundlage für die Belämpfung der Gidesseuche anertenne. Nach wissenschaftlichen Berechnungen wurden in Deutschland nicht weniger als 70 000 Falscheide jährlich geleistet. Allein im Jahr-1926 feien 2400 Berurteilungen wegen Gibesververletung erfolgt. Bei biefen Buftanden feien grundsturgende Neurungen erforderlich.

Bei ben Bemühungen um die Einschränfung ber Gides. leiftungen muffe man baran benten, bag man im arbeits. gerichtlichen Verfahren fast ohne Eidesleistung aus-komme und daß die Nechtsprechung der Arbeitsgerichte dennoch viel weniger kritisiert werde als die der ordentlichen Gerichte. Auch überfluffige Unflagen wegen Gibesverlehung mußten bermieben werben, besonders jest, wo nicht mehr bie alten Schwurgerichte über Meineidsanklagen zu entscheiben hatten. Diese Gerichte hatten mehr als die jehigen Schwurgerichte einen Schut bor folchen Anklagen geboten. Leiber fei ber Minister nicht fo weit gegangen, die Abichaffung des Gides überhaupt zu empfehlen.

Die Abg. Kahl (Bpt.) und Alexander (Komm.) auferten fich ebenfalls für die Beseitigung des Gides. Abg. Strath. mann (bt.-natl.) wandte sich als evangelischer Theologieprofessor

gleichfalls gegen ben Gib.

Justizwinister Koch erwiderte, daß die schweren Bebenken ber Justizverwaltung und der einzelnen Länder die Reichsjustizverwaltung wieder davon abgebracht hatten, die Abschaffung bes Cides borguschlagen. Man fürchte, daß die Bahrheitsermittlung ohne Gibelleiftung erfcmert merbe.

Der Ausschuß überwies alsbann samtliche Bestimmungen über die Eidesberletung einem Unterausschuk. -

### Für die alten Angestellten

Tu. Berlin, 28. Februar. Der Sozialpoli. tische Ausschuß des Reichstags nahm am Donnerstag einen Initiativgesetzentwurf an, wonach die arbeits. losen Angestellten, die das 60. Lebensjahr vollendet gerufen habe, wieder auszufüllen. haben und seit mindestens einem Jahr ununterbrochen arbeitslos sind, als berufsunfähig gelten und das Ruhe. gelb der Angestelltenversicherung für die weitere Dauer der Arbeitslosigkeit erhalten follen. Diese Reglung soll am 1. März in Kraft treten und bis 1933 gelten,

Einstimmige Annahme fand weiter eine Berfür. jung ber Wartegeit in der Angestelltenbersicherung bon 120 auf 60 Beitragsmonate. In einer Entschließung wird die Reichstegierung aufgefordert, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der unter Berücksichtigung der weiter borliegenden Anträge einen weitern Ausbau der Angestelltenbersicherung vorsieht. —

### Severing fordert Verfassungstreue

Im Daushaltsausschuß des Reichstags wurde am Mittmoch die zweite Lefung bes Ctats bes Reich sinnen. ministeriums fortgesett. Der deutschnationale Abgeordnete bon Reubell forberte fur bie Stahlhelmbeamten Gleichbe-

whigung mit den andern Beamten.

Minister Sebering erwiderte barauf: Herr b. Reudell hat, gestüht auf Zeitungsmeldungen, sur Sprache gebracht, daß ich mich dahin geaußert hatte, die herkommliche Treue der Beamten genüge mir nicht, daß ich auch Liebe zum Staat und zur Berfassung von den Beamten, die das Reichstnnenministerium zu vertreten haben, sordere. Ich sammle keine Papierschnißel. Ich weiß aber, daß ich auf die freundliche Begrüßungsansprache meines Nachbarn zur Rechten (Staatsseiretär Zweigert), die betonte, daß alle Beamten bes Ministeriums lonal auf bem Boben der Berfassung ständen, wohl hinzugefügt habe, das könne nicht genügen, denn bon den Beamten des Verfassunisste-tiums musse ich mehr als eine sormale Einstellung zum neuen

Ich freue mich, daß herr b. Kendell berfelben Auffaffung ist, benn er führte aus, daß die Pflichten des Verfassungsministers biefem hoher stehen mußten als das Bertrauen feiner politischen Freunde. Der Meinung bin ich auch, nur meine ich weiter, daß diese Forderung nicht auf den Minister allein beschränkt bleiben burfte, sondern auf alle Beamten des Berfassungsministeriums

angewendet werben muffe. Ber Brandenburger Stablbelms) hat sich übrigens nicht nur gegen die Auswüchse des Parlamentarismus gewandt, sondern er hat noch weiter ausgeführt, daß er diefen Staatsaufbau haßt mit seinem Inhalt und seinen Kormen. Mann fann gewiß auch als Verichwörer Liebe zum Vaterland haben, aber die Liebe, wie sie z. B. die Herren Kapp und Lütwiß 1920 dargetan haben (Unruhe), ist doch etwas eigenartig und dient den Interessen des Landes nicht. (Zuruse: Und 1918! Unruhe.)

Die Manner von 1918 haben bas Baterlanb gerettet. Im Gegenfat zu den genannten herren. Die Regierung muß barauf halten, daß ber Gib, den bie Beamten ber Republik geleistet haben, auch gehalten wird, und ich freue mich, daß sich auch beibe berufenen Führer des Stahlhelms nunmehr dazu besannt haben. Sie haben zwar gesagt, sie stünden in Opposition zum Staate, zugleich aber betont, daß der Stahl-hehlm auf legalem Wege seine Riele versolgen würde. Ich freue mich auch über die weitern Erflärungen, die inzwischen veröffentlicht worden sind und die, wie ich annehmen möchte, die Reichsregierung von der Pervflicktung entbinden, im Augenblick gegen die Organisation des Stahlhelms und generell gegen alle Beamten borzugehen, die ihm angehören. Ich tann aber die Bemerfung laffen.

### Das Spiel mit Arbeiterleben

### Evikeisniem statt Arbeiterschut

Die am Montag erfolgte Explosion in ben Bahrifchen Stid ftoffwerten in Eroftberg hat inzwischen ein weiteres Todesopfer gefordert. Die Empörung der Arbeiterschaft gegen die Firma ist außerordentlich, weil in der bon der Betriebsleitung veranlaften Mitteilung an die Oeffentlichkeit die Schulb an bem Unglück den Arbeitern aufgelaben wird.

In Wirklichkeit hat gerade die Betriebskeitung einen erheblichen Teil der Schuld, nicht nur an dieser Explosion, sondern auch an all den andern, die in den letten Jahren in diesem Betrieb vorgesommen find. Seit 1927 ereigneten fich nicht weniger als fünf Explosionen, dazu eine Reihe andrer Ungludsfälle, bei benen insgesamt sieben Arbeiter tödlich und sechs weitere schwer verletzt wurden. Seit langem ift bekannt, daß in diesem Betrieb bie primitibsten Arbeiterschutbestimmungen aufs gröb. lichste mikachtet werden, trokdem es sich um einen außerordentlich gefährlichen Betrieb handelt. Auf Anordnung der Leitung muß vielfach das verarbeitete Material in noch glühendem Zustande verpadt werden, so daß das Padmaterial verbrannte und Gisenbahnbeamte das Verladen wegen Brandgefahr verboien haben.

Bei dem am Montag erfolgten Unglüd wurde nicht einmal die städtische Sanitätstolonne zur Hilfeleistung in den Betrieb eingelassen. Die vielfachen Alagen der Arbeiterschaft wurden von der Werksleitung sustematisch unterbunden, da jeder sich beschwerende Arbeiter Gefahr lief, einsach auf die Straße geseht zu werben. Außerdem hat die Leitung durch Heranziehung von hitlerleuten ein Spihelfuftem eingerichtet und droht jedem Arbeiter mit Entlassung, wenn er sich linkspolitisch betätige.

Die sozialdemotratische Fraktion hat im Bah. rischen Landtag zur Aufbedung und Beseitigung der bas Leben und die Gesundheit ber Arbeiter gefährbenben Juftanbe eine Interpellation eingebracht. -

### Werhandlungen im Baugewerbe

r Berlin, 28. Februar. Vom 25 bis 27. Februar ift wegen des Abschlusses eines neuen Reichstarifvertrages für das Baugemerbe weiterverhandelt worden. Auch diese Ver- ferzuhalten. -

handlungen verliefen vielfach sivdend, jeboch murde in einigen Differenzpunkten eine Ginigung erreicht. So einigte man sich in ber Frage ber Betriebsbertretung.

Auch in den Lehrlingsfragen haben sich die beiben Unschauungen einander genähert. Die Unternehmervertreter, bie in ihrem Entwurf Lehrlingsbestimmungen überhaupt herausiassen wollten, find bon biefem ffarren Standpunkt abgegangen. Gie erflarten sich dur Aufnahme neuer Lehrlingsbestimmungen auch im neuen Bertrage bereit. Ferner liegt eine Annäherung vor, in der fünftigen Sohe der Lohnspanne wilchen gelernten und ungelernten Arbeitern.

Die Frage ber täglichen Arbeitszeit ift jedoch immer noch nicht gellart. Die Unternehmerbertreter lehnen nach wie bor die tarifliche Festlegung des Achtstundentages ab, obwohl ihre Gründe für einen Berlangerung ber tag,ichen Arbeitegeit im Baugewerbe ben naaten Tatfachen gegenüber feineswegs ftanb: halten können, und der Achtstundentag von den Bauarbeitern als wohlerworbenes Kulturgut erachtet wird. — Am 11. März wird weiter berhandelt. ---

### Sohnkampf der Hafenarbeiter

In Ausführung des Beschlusses einer in Bremen statt-gefunden Hafenarbeiterkonferend ist, wie uns aus Hamburg gemeldet wird, das Lohnabkommen der Hafenarbeiter aum 1. April gefündigt worben.

Die Hafenarbeiter fordern eine Erhöhung ber Löhne um acht Prozent. —

### Der Mid'zer Metallichieds vruch verbindlich

Berhandlungen in Speher unter dem Schlichter Dr. Töberlein über bie Berbindlichkeiteerkarung bes für bie pfalgifche Dctallindustrie am 81. Januar gefällten Schiedespruche icheiterten.

Unter Abandrung einiger Bunfte bes Schiedespruchs, denen die Barteien jugestimmt hatten, murde bie Berbindlichfeit bes Spruchs erklärt. Die Neureglung tritt nicht erst ab 1. April, sondern bon der laufenden Lohnwoche ab in Rraft, Geltung? ein Jahr. —

### "Calamander" hat ausgesperrt!

Der Konflitt zwischen der Salamander-Schuhfabrik Giegle & Co. in Kornwestheim und ihren Zuschneidern hat zu einer Ausfperrung ber gesamten Belegichaft geführt.

Beiroffen find 4500 Arbeiter und Arbeiterinnen. Bugug ift

nicht unterdrüden, daß diese Erklärungen in striktem Gegensatz zu den Kundgebungen stehen, die von Stohlhelmführern in gang Deutschland geäußert worden find.

Ich begrüße es, baß die Unterführer sich nach diesen Gr-klärungen richten sollen! Warten wir ab, was die Praxis uns bescheren wird. In dem Augenblick, wo eine Distrepanz zwischen den Erklärungen und dem Verhalten sich ergeben wird, geben wir gegen alle Beamten bor, die fich beffen ichuldig machen. Ginstweilen nehme ich Kenntnis von ben Erflärungen und entnehme daraus, daß ein großer Unterschied zwischen dem Rraftmeiertum ber Stahlhelmführer und der Kraft des Stahlhelms felbst besteht. Es erinnert mich bas an bas Rüpelspiel im "Commernachtstraum", von der Rolle des Schnod, des Schreiners, der zwar brullt, aber in Wirklichfeit fein Löwe ist, sondern eben Schnod der Schreiner. Die beiben Schnode, die nicht Löwen sind, brullen eben nur, weil fie in einem politischen Rüpelspiel beschäftigt werden.

Severing erflärte schließlich noch, daß er bestrebt sein werde, bie Lude, die die seinerzeitige Entlassung des jogialbemofratischen Staatssefretars Schulz durch die Burgerblockregierung hervor-

### Am Grabe Friedrich Sberts

Amtlich wird mitgeteilt: Im Auftrage des Herrn Reichskanzlers hat der Präsident des Landesfinanzamts Karlsruhe wie in den Vorjahren am Grabe des Reichsprösidenten Ebert anläklich der Wiederkehr seines Todestags namens der Reichsregierung einen Kranz mit schwarzrotgoldener Schleife niedergelegt,

Die preußische Staatsregierung hat den Bürgermeister von Seidelberg gebeten, in ihrem Auftrag einen Rranz am Grabe des ersten deutschen Reichspräsidenten niederzulegen. Ein Kranz der badischen Regierung wurde schon am Mittwoch am Grabe Friedrich Eberts niedergelegt.

### "Ein Herr Trotifi unbefannt"

Der bon der tommunistischen Opposition in Brunn gegrunbete Ausschuß zur Rettung Tropfis, der bestrebt ift, Tropfi einen Ruraufenthalt in der Lichechoslowatei zu ermöglichen, hat, Blättermeldungen zufolge, am letzten Donnerstag ein in deutscher Sprache abgefaßtes Telegramm für Troffi an die Sowjet. gesandtschaft in Angora gesandt und Trotti um Mitteilung darüber gebeten, ob er in die Tschoflowakei zur Kur

Dieses Telegramm ift mit bem Bermerk "Abreffat un : befannt" gurudgefommen. Am 25. b. M. wurde ein weiteres Telegramm für Tropfi an das cussische Konsulat in Konstantinopel mit französischer Abresse und deutschem Text abgesandi; darauf ist bisher keine Antwort eingegangen. -

### Deutsche Entscheidung verschoben

Berlin, 28. Februar (Eigner Drahtbericht). Die Entscheidung der Reichste gierung über das Einreisegesuch Tropsis nach Deutschland ist vorläufig verschoben worden. Man nimmt jett sogar an, daß die endgülltige Entscheidung erst nach der Rückfehr Stresemanns von der Genfer Tagung des Völkerbunbes im Marg erfolgen wird.

Offenbar wünscht der Reichsaufenminister, erft noch weitere diplomatische Ersundigungen über die Tragweite und die möglichen Folgen einer Einreise Tropsis nach Deutschland einzuziehen. Das in der Tiche collowale i gebildete Komitee zur

Hilfeleistung für Trobti hat auf sein telegraphisches Angebot, ben Berbannten burch zwei Bertreter von Konstantinopel abzuholen, folgendes Antworttelegramm erhalten: "Erwarte beuische Antwort. Reifet hierher später. Tropsi." Daraus geht herbor, daß Tropti nach wie bor damit rechnet und offenbar ben größten Wert darauf legt, nach Deutschland einreisen zu

### Wenn Sugenberg Geschäfte macht

In Mainz erscheint in französischer und deutscher Spracke ein französisches Blatt "La Nedue Abenane", das Organ der franöbsischen Kulturpropaganda. Es verfolgt das Ziel. Sympathien für Frankreich im besetten Gebiet zu weden, und die gludlicherweise hoffnungelose seharaissische Bewegung wieder aufleben zu

Das französische Blatt bemüht sich um Inserate deutscher Firmen. Im allgemeinen erfolglos. Rur eine beutichc Firma, eine Firma mit stant beutschnationalem Ginschlag, der Rino-Balaft der Sugenbergichen Ufa, glanzt durch ein großes illustriertes Inserat. Die Kinogesellschaft bes beutichnationalen Diktators Hugenberg "Le Palais de l'Ufa" (ber Ufa-Palast), wie sie in dem ferndeutschen Mainz firmiert, preist sich einem verehrlichen französischen Publikum als "internatio-nales Haus von Beltruf" an, selbstverständlich auch in frangösischer Sprache.

So in Maing! In Berlin und noch weiter östlich aber tobt man gegen den "Erbfeind" und beschuldigt Manner des Landes-verrats, die allerdings an patriotischer Geschäftstüchtigkeit mit Monfieur Sugenberg nicht wetteifern tonnen. -

### Auftakt zum englischen Wahlkampf

r London, 28. Februar. Die Leitung der Arbeiterpartei ist zu der Auffassung gelangt, daß die Regierung beabsichtigt, die ursprünglich für Juni geplante Neuwahl des Unterhauses schon für die erste Hälfte des Mai auszuschreiben. Der Ministerpräsident dürfte unter dem Eindruck der jüngsten Wahlsiege der Arbeiterpartei von jeder Berzögerung der Wahl eine Verschlechterung der Regierungsaussichten befürchten sowie, daß jeder Lag der Opposition neue Wähler zutreibt.

Die Exekutive der Arbeiterpartei hat daher die Ortsgruppen der Partei durch Rundschreiben aufgefordert. ihre Borbereitungen für die Reuwahl aufs äußerste zu beschleunigen. Die Ezekutive beschloß ferner, die traditionell jeder Wahlkampagne voraufgehende Versammlung in der Albert Hall zu London am 27. April abzuhalten, wobei Ramfan Macdonald den Wahlkampf rednerisch eröffnen wird. Sämtliche Wahlvorbereitungen der Arbeiterpartei sind weit vorgeschritten. Wie aus dem Bericht des Parteipräsidenten Morrisson an die Exekutive hervorgeht, werden 581 fozialistische Randibaten aufgestellt werden.

Die Konservativen, denen riesige Geldmittel zur Verfügung stehen, haben bereits seit einigen Wochen den Wahlkampf mit großer Energie aufgenommen. Die Liberalen treten am Freitag mit einer markischreierisch angefündigten Rede Lloyd Georges vor 400 Parlaments. kandidaten auf den Plan. Eine bombastische Ankündigung des liberalen Hauptquartiers kann nur so verstanden werden. daß Lloyd George eine grundsätliche Erklärung zu der durch widersprechende Aeußerungen Sir Herbert Samuels äußerst verwirrten Koalitionsfrage geben wird.

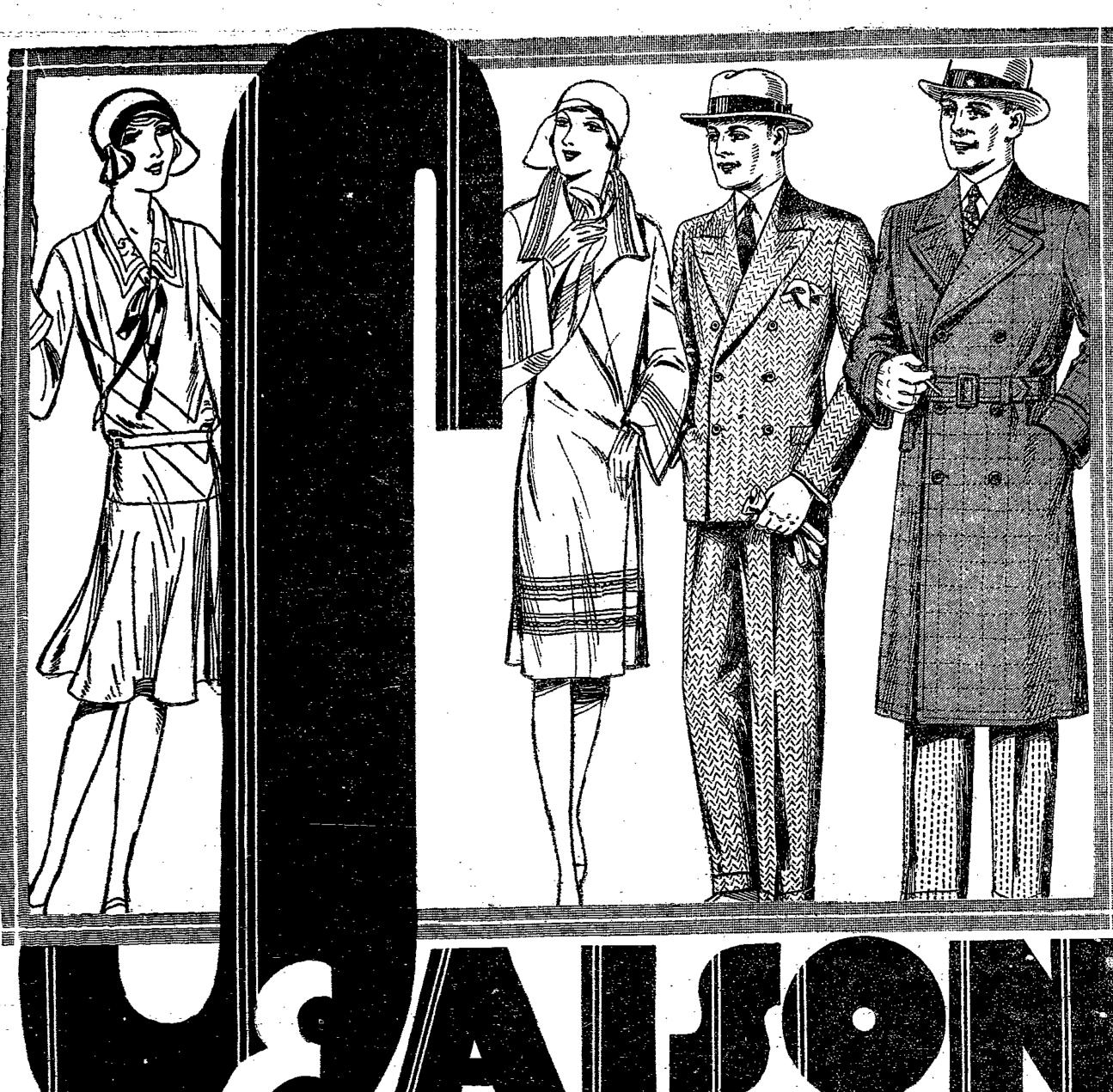
Wit dieser Aktivität aller drei Parteien ist der Wahlkampf in sein erstes Stadium getreten. —

### Notizen

Der ausgeriffene Liebfnecht-Mürber. In Beanimoriung einer Interpellation über den Aufenthalt bes Liebfnecht-Morders, Rurt Bogel, ermiderte der holländische Justigminister, daß sich Bogel ursprünglich unter dem Namen Kurt Felsen in den Riederlanden angemeldet habe und sich auch gegenwärtig noch dort unter falschem Namen aufhalte. Die öffentliche Sicherheit fei durch seinen Aufenthalt nicht gefährdet. Bon sozialbemofratischer und freisinniger Seite wurde im Zusammenbang mit ber Interpellation eine Reform des Ausländergesetes für notwendig bezeichnet. --

Solzmann aus Frankreich ausgewiefen. Der aus bem Autibler-Prozeh besannte ehemalige deutsche Bankier Holzmann, be: fich in Paris etabliert hatte, ift nach einer Battermelbung aus Baris auf Beranlassung der Staatsanwaltschaft ausnewiesen wurden. Holzmann fell u. a. auch in der Liminoff-Affare feine Hand im Spiele gehabt haben. Er hat sio) nach Brüssel begeben.

Berichmenbete Stouergrofchen. Der Kreistag bes Kreifel Metimann, Megierungbezirf Duffeldorf, beschloß in geheimer Sigung, bem Landrat in Anerkennung seiner 25jährigen Lätigkeit aus Kreismitteln eine Ehrengabe bon 2000. Nart zu übermeisen. Die sozialbemolratischen Mitglieber bes Kreisiags stimmten bagegen.



UNSERE ARTIKEL Damen - Konfektion Herren-Konfektion Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe Waschstoffe, Weißwaren, Baumwollwaren Leibwäsche, Bettwäsche, Hauswäsche Tischwäsche, Frottierwäsche, Trikotagen Strickwaren, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Decken, Bettfedern und fertige Betten

### Schuhwaren

MOBEL in Qualitätsarbeit Schlatzimmer, Speisezimmer, Herren zimmer, Küchen und Einzei-Möbel Für Möbel 1/8 Anzahlung Rest 18-20 Monasraten

Die neue Frühjahrsmode steht bei uns zu Ihrer Besichtigung bereit Sie finden bei uns das Modernste gut in der Qualität, billig im Preis auf

DAVID SCHLEIN ALTE ULRICHSTR-14. Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung!

1/5 Anzahlung, Rest in 5-6 Monats Raten oder 24 Wochenraten. Bei Einkäufen über 200.-Mr. Kredit bis 10 Monatsraten.

STAATS-UKOMMUNALBEAMTE ERHALTEN KREDIT BIS ZU 1200-MK. OHNE ANZAHLUNG!

### Der Sternhimmel im März

Von den Tagen des Monats Wärz ist der 21. durch die Tagandnachtgleiche und den Beginn des aftronomischen Frühlings
ausgezeichnet. Am 1. Wärz scheint die Sonne nur 10% Stunden
lang, doch nimmt die Tageslänge täglich um etwa 4 Ninuten zu,
so daß am Ende des Monats die Sonne 12% Stunden über dem
horizont steht. Wit dem größern Tagesbogen der Sonne ist ein
horizont steht. Wit dem größern Tagesbogen der Sonne ist ein
halt im Freien und die Betrachtung des gesierne und die Betrachtung des gesierne Tages der Lemperatur der
halt im Freien und die Betrachtung des gesierne Indianalitätes immer angenehmer.

stirnten himmels immer angenehmer. Unfre Sternfarte zeigt die Sternbilber, die in den Abendstunden im Wondt März fichtbar sind. Viele glänzende Sterne schmuden bas Firmament, bessen Betrachtung eine Quelle bas hirmament, bessen Betrachtung eine Quelle ber Freude und Erhebung ist. Bersenkt sich doch unser Blid in unbegrenzbe Weltraum-tiesen und schaut dabei zugleich in die Ver-gangenheit zurück. Von manchen Sternen und Sternspstemen ist das Licht viele Tausende und Villionen von Jahren unterwegs, ehe es unser Auge trifft. Es sei erwähnt, daß das Licht die 380 000 Kilometer vom Monde dis zur Erde in 1,33 Sekunden zurüdlegt, für die 150 Millionen Gilometer von der Sonne braucht es 8 Misnuben, vom nächsten Stern aber 4 Jahre (Entfernung rund 40 Villionen Kilometer). Wenn dieser Stern heute plöhlich erlöschen würde, so würden wir sein Licht noch 4 Jahre sehen

Den sternreichsten Teil bes Himmels haben wir bor uns, wenn wir unsern Blid nach Südwesten richten. Wir erkennen bie Sternbilder Orion, Großer und Rleiner Hund, Siernbilder Orion, Größer und Kleiner Hund, Zwillinge, Fuhrmann und Stier. Im Stern-bild der Zwillinge bewegt sich der Klanet Mars auf den Stern Vollug zu. Sein Abstand von der Erde hat sich seit seiner Erdnähe im De-zember bereits sehr vergrößert, und so ist der rölliche Planet nicht mehr so auffallend wie in seiner größten Delligseit.

Ueber dem westlichen Horizont stehen bicht beieinander die beiden andern noch sichtbaren Planeten Benus und Jupiter im Sternbild des Widders. Beide find nach Sonnenuntergang zu Anfang bes Monats etwa bier Stunden, gegen Ende noch 2 Stunden bis zu

ihrem eignen Untergang zu beobachten. Wie im Westen die Sterne verschwinden, so tauchen im Osten neue empor. Im Südosten erscheint die Spika in der Jungsrau und rechts von ihr das kleine Sternbild des Raben. Im Often ift der auffälligste Stern der Arktur im Bootes. Wenn man die leicht getrümmte Verbindungslinie der Schwanzsterne des Großen Baren verlängert, so wird man auf diefen einsam leuchtenden Stern hin-



swar befindet sich der Mond schon beim Aufgang in der nächsten Nähe des Sternes. Die Bebedung felbst findet erft nach Mitternacht, und zwar gegen 136 Uhr morgens statt. Eine Stunde, nachs bem der Stern am linken Wondrand verschwunden ist, taucht er am rechten Rande wieder auf. Der Bollmond am 25. ist der Oster-vollmond, auf den der Ostersonntag am 31. März folgt. —

### Althinesische Kunst

Die Ausstellung chinesischer Kunst, die von der "Gesellschaft für oftasiatische Kunst" gemeinsam mit der Preußischen Alademic der Künfte in Berlin beranftaltet wird, ift deswegen etwas Ginzigartiges, weil sie einen Aeberblid gewährt über die gesamte fünst= lerische Entwidlung eines Bolles, das man wohl als das fünstlerisch begabteste der Welt ansprechen darf. Der Ruhm des alten Griechenlands verblagt vor den Leistungen Altchinas.

Wir muffen grundlich umlernen. Es geht nicht wehr an, über Chinesen und Japaner in duntelhafter leberheblichkeit, die in dem Imperialismus ihre Wurzel hat, mixetdig die Acheln zu zucken. Der große Alexander von Nazedonien konnte wohl Persien und Indien militärisch überrennen, aber kulturell war er der Besiegte: der Orient flutete von da an nach Griechenland und nach Rom, selbst nach Mittels und Nordeuropa herein, und die driftliche Kirche hat in ben ersten Jahrhunderten, in denen fie viel mehr asiatisch orientiert war als europäisch, diese Entwicklung mächtig unterstützt. Chinesische Waren sind auf den Narawanenstrafen, die gang Asien durchqueren, schon in den ersten beiden nachdriftlichen Jahrhunderten ans Mittelmeer gelangt.

Damals war die chinejische Kultur 21stausend Jahre alt. Glas, Papier, Schießpulver, den Buchdruck haben die Thinesen, feit dem dritten vorchriftlichen Jahrhundert ein Ginheitsftaat, wie wir ihn heute noch nicht einmal in Deutschland besitzen, selber erfunden. Ihre glasierten Töpfereien und Seidengemebe verstand ihnen niemand nachzumachen. Auch in der Metallbearbeitung, im Bronzeguß bor allem, und in Lacarbeiten, hatten fie keinen Ri- hort koftbare Dresdner Porzellanfammlung anlegte und nicht The state of the second by the second the second state of the state of the state of

valen. In den Kirchenschätzen des Mittelalters, in Braunschweig valen. In den Kirchenschien des Mittelalters, in Braunschweig etwa oder in Danzig, sindet man dinessische Seidenstoffe aus dem 18. Jahrhundert als driskliche Weßgewänder Gine einsache Kumme aus grauem, glasiertem Steinzeug hat um 1435 ein Graf von Kakenelnbogen im Gestischen durch einem geschickten Goldsschmied als Kelch montieren und mit seinem Wappen schmiden lassen. Die chinesische Kumme selber ist wesentlich älter. Sie muß, während sie in ihrem Entstehungsland sicher nicht mehr besteutete als einen gewöhnlichen Gebrauchsgegenstand, als ganz bessondere Kostbarkeit erschienen sein in Deutschland, das eben so viel in der handwerklichen Fertigkeit zurücktand.

Diese handwerkliche Vollendung ist bas eigentliche Geheimnis der chinesischen Runft. Die Begriffe "Konit" und "Handwert" laffen sich hier schwerer als sonstwo voneinander irennen. Die erstaunliche Kunitfertigkeit, die das Material bis auf die lesten Auswertungsmöglichkeiten untersucht, und auf den kleinsten, scheinbar gleichgültigen Gegenstand ebensoviel Sorgsalt verwendet wie auf den größten, sind die Vorzüge der Plastika und Gemälde ebensogut wie der Dinge des täglichen Gebrauchs einer Scale etwa ober eines Gemanbes ober Echreibgerais.

Die chinefischen Seidenstoffe, in denen katholische Priefter die Messe zelebrierten und die Vorlagen abgaben für die Erzeugnisse der italienischen Manufakturen, waren langst vergessen, als die europäischen Sofe am Ende bes 17. Jahrhunderis durch hollandische Kaufleute mit chinesischem Porzellan bekannt wurden. Diese Liebhaberei für das Porzellan der Ming-Periode ergriff besonders ben Aurfürsten bon Sachsen, August den Storfen, der die uner-

rubte, als dis auch er seine eigne Porzellanmanusaltur, die Meißner, besaß. Natürlich wurden auch hier chinesische Muster kopiert. Der Geschmad für die "Chinoiserien" griff auf die Architektur liber. Am liebsten hätte August sein eignes Denkmal auf dem Dresdner Reumarkt aus Porzellan errichten lassen. Ein "Japanisiches Palais" sedenfalls muste er sich leisten. Und der Kurfürst von Banern baute sich im Ahmphendurger Schlohgarten eine "Pasgodenburg". Chinesisch war Trumps. In deutschen Kolososchlösser, in der "Eremitage" bei Baireuth zum Beispiel, sindet man ganze Kadinette aus chinesischem Lad, mit chinesischer Wandsbesonnung.

Merkwürdigerweise ist diese oftafiatische Liebhaberei sür mehr als hundert Jahre vollkommen verschwunden. Bürgerlich-kapitaals hundert Jahre vollkommen verschwunden. Bürgerlich-kapitalistischer Hochmut, genährt von Nationalismus und religiöser Unduldsamkeit, ließ exotische Kunst nicht gelten. Wit Buhenscheiben und Makaribuketis vertrug sich die freilich schlecht. Erst als auf den gotischen und Renaissanceschwindel der große Kahenjammer einsetze, um 1900, erinnerte man sich, unfähig zu einem eignen bürgerlichen Stil, an Ostasien. Auf dem Umweg über den sapanis schen Farbenholzschnitt entdeckte man die Vorzüge der für die jadanische vorbildlichen, der chinesischen Kunst. Es war die Zeit in der das Kunstgewerbe wieder in sein Recht eingesetzt wurde. Shima lieferte ja den besten Beweis dafür, das alle Kunst nichts andres ist als Qualifätsarbeit.

andres ist als Qualitätsarbeit.

Diese Erkenninis muß die Beranstalter der Berliner Ausstellung geleitet haben. Ss ist viel mehr eine Gewerbes als eine eigentliche Kunstausstellung. Künstlernamen werden, außer auf ben Malereien auf Seide, sast gar nicht genannt. Auch bei den Glanzstücken nicht, den Steingutsiguren aus der Tang-Zeit. Diese köstlichen Plastisen, sehhaft bemalt und herrlich glasiert, scheinen aus denselben Händen hervorgegangen zu sein, die Schalen, Töpfe und Vasen gesormt haben. Die Tang-Periode (618—906) ist die naturnächste, und, was dasselbe bedeutet, die boltsnächste. Da sieht man Zirkusreiterinnen, Gauller, Bettelmönche, Jäger, Musistantinnen, Tänzerinnen von verblüffender Frische und Unmittelsbarkeit. barfeit.

Diese Blütezeit der Plastit wie der Goldschniedekunft, die etwa der italienischen Neuaissance entspricht, löst eine Periode kirchlicher Kunst ab, die Han- und vor allem die Chou-Periode, kirchlicher Kunst ab, die Hans und vor allem die Chou-Periode, die 256 d. Chr. zu Ende geht und beinahe ein Jahrtausend umssatt. Sie bringt die monumentalen bronzenen Tempelgesäse hers vor, deren Patina in allen Farden schimmert — nicht allein grün, sondern auch draum, rot, däulich. Wir haben dennach dieselbe Neihenfolge der Stile wie in Europa: auf eine kirchliche Spoche, die einen strengen, feierlichen, dem romanischen ühnlichen Siil schafft, solgt eine weltsreudige. Innerhalb dieses "Armaisance"stils aber gibt es Figuren, die auffallend an golische erinnern, namentlich seine, kanggliedrige Frauengestalten. Aus Indien dringen Audhhasopfe und Buddhasiguren ein von großartiger Feierlichkeit, die zu der Beweglichkeit und dem Humar der Gestalten aus dem Volksleden in merkwürdigem Gegensass stehen. Triumphiert in der Tang-Zeit die Plastik, so bringen die solzgenden drei Jahrhunderte, nach der Sung-Dhrassie benannt, die Steinzeug- und Korzellangesäse zur höchsten Vollendung. Das ist recht eigentlich das Porzellangesäse zur höchsten Vollendung. Das ist recht eigentlich das Porzellangesase der Koteinbenpracht der Flasuren mehr bewundern. Einmal sprang im Brennosen die Vlasuren mehr bewundern. Einmal sprang im Brennosen die Vlasure. Sosort machen diese siren Kerk aus der Not eine Tusgend und berwenden die Sprünge in regelmäßiger Anordnung als

genb und verwenden die Sprünge in regelmäßiger Anordnung als dekoratives Ruster! Die Schönheit dieser Gefäße ergibt lich aus

ihrer vollendeten Zweckmäßigkeit. Um 1800 hat die dinesische Kunst ihren Höhrpunkt erreicht. Was man im 18. Rahrhundert so maßlos bewundert hat, ist, an den Erzeugnissen des Littelalters gewessen, riefer Verfall. Der Abstieg vollzieht sich sehr langsam: in Asien nimmt man sich zu allem unendlich viel Zeit. Auch was noch um 1700 entsteht, ist allem weit überlegen, was in Europa um diese Zeit gefertigt wird. Wer es nimmt sich zu bunt, zu spielerisch, zu kleinlich neben jenen Erzeugnissen handwerklichen Ernstes und unbeierbarer Sachlichkeit aus.

Aljo felbst die Runft des größten Künstlervolkes ist Want lungen unferworfen und Ginfluffen, die bon angen kommen. Die find auch burch eine chinesische Mauer nicht abzuhalten.

Bermann Sieber.

Togal-Sabletten find ein hervorragenbes Mittel bei Rheuma, Gisht, Ischias, Herven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten i Schäbigen Sie fich nicht burch minberwertige Mittel! Laut uptarieller Befiatioung anertennen über 5000 Merzte, barunter viele bedentende Projefforcu, die gute Wirfung bes Togal. Fragen Sie Ihren Argt. In allen Apotheten Breis Dit 1.40 0.46 Chin 12.6 Lith, 74.3 Acid acet, sal, ad 100 Amyl

### Blüsch und Plümowsti

Roman bon Norbert Jacques. (Rachbrud verboten.)

Erftes Kapitel.

Der Abendschnellzug von Paris nach Calais dum Anschluß an den Englanddampfer toste durch den Bahnhof von St.-Denis, und der Lärm sprang von den nahen Wänden und Perrondächern auf ihn zurück. Er riß ihn mit sich. Er stürzte sich über ihn wie ein Katarakt rasender Geräusche, ihn ganz darin einhüllend. Auch die Menschen in den überfüllten Abteilen und die vielen andern, die in den Gängen nach Platz suchten, sich in jede Tür beugten, erbebten von den Schuffen und waren von dem überwelklichen Toben wie zu einer einzigen, ineinanderschwankenden Raffe zusammengefügt.

In bem Gewilhl, im Bang, ftieg ein Reisender einen andern on. Sie schienen flüchtig sich gegenseitige Entschuldigungen gu fagen. Aber in Wirklichkeit flüsterte der eine haffig:

"Hit er drin?" "Erster Wagen."

"Alles in Ordnung." Und schon waren sie auseinander und kannten sich nicht nicht. Das Prasseln des Zuges schlug nun beruhigter von entfernien Häuserwänden zurück, während der, der gefragt hatte, nach vorn ging. Neberall suchten noch Reisende nach einem Plas. Er tat dasselbe. Der Zug raste an einem Apparat vorbei, der ein Glodenfignal gab, und es war, als ob dieses Signal das Durcheinander ber Tone zu einem ftählernen, flingenden Band zerriß, sie in Luft und tonende Raserei zersetzte, bis sie wie mit einem spiten, hestig veraimenden Todescuf endigten.

Da hielt dieser Mann vor der offenen Tür eines Abteils erfte Rlaffe. Es faß nur ein fehr elegant gekleideter Berr darin; nach englischer Mode trug er ben harten, runden, haarig melonenroten hut tief in den Kopf gedruckt. Der andre trat ein und nahm nach einem furzen, ebenfo erwiderten "Guten Abend" neben bem Mitreisenden Plat. Er entfaltete eine Zeitung und begann zu lesen, indem er sich vorbeugte.

Wenige Augenblide später zog er hinter der Zeitung aus der Brusttasche ein Kädchen, das in schwarzes, mit Leinenfäden burchegenes Papier gut berschnürt und vielfach gesiegelt war.

Der andre gundete sich eine Zigarre an und flusterie hinier bem brennenden Streichholz:

"Die Dublette?"

"Jamohl, alles in Ordnung!" und das Bäddjen war chenso raid berichmunden, wie es erfchienen war.

Der Zug durchbraufte die Bikardie.

Der Posthampfer von Calais nach Dover stach in eine fehr finftere Nacht, in der knapp hinter ber Ausfahrt aus bem Safen ein Wind von Nordwest auffam, rauh und falt. Das Schiff brückte sich, schief liegend, mit erregten Bersuchen sich aufzurichten, aber in einer schlingernden Bewegung stets wieder zurücksichend, gegen ihn. Die Reisenden suchten rasch die Gelegenheiten auf. Wer die gepreßte Luft im Innern des Dampfers nicht ertrug, lag oben auf Dea eingepaat, hinter Schutzwanden, Aufbauten und Rettungsbooten. Die Rabinen unten waren ausberkauft. Einige Gestasten durchschwankten noch irrend die Schwärze und die Lichtfelber, berjamanden in einer der Türen, die flappernd im Luft-

Mitten im Gang, eingefaßt von den Kabinen der Steuer-leute, die alle auf der Brücke waren, lag der Raum, in dem der begleitende Postbeamte ein lehtes Mal die Post sichtete und ordneic. Die Tür dieses Raumes öffnete sich. Der Mann trat her- Am Nachmittag des vergangenen Tages, nachdem die ihm aus. Aber er schiese stwas vergessen zu haben, ging wieder hinein von der Herzogin, seiner alten Kundin, anvertraute Reinigung und ließ folange bie Tür offen.

Dicht hintereinander her kamen zwei Serren vom vordern Teile des Ganges, samankend und unsicher nich bald rechte, bald links an die Bande ftugend. Gin andrer Reisender öffnete bie Tür bes hintern Zugangs, und die drei kamen ichaufelnd in bem engen Flur aufeinander zu. Sie traten sich an der offenen Tur zum Postraum. Sie machten sich dunn, um sich einander bor-beizulassen. Aber eine heftig überholende Bewegung des Schiffes ichlug fie alle brei gufammen. Dabei geriet ber eine in bie offene Tür der Posikabine.

Mes ging mit der verhuschenden Gile eines Aufblitzens. Ein Käcken flog aus seiner Tasche auf den Tisch. Run schut-telte die Zuruckemegung bes Dampfers auch den Posibeamien in die Tur. Deffen Sand erschien hell, haffig, wie der Lichtfled, den die Sonne auf einer babondrehenden Scheibe durch den Schatten spiegelt, inmitten ber drei, war gleich weg; ber Beamte iorfelte jum Tifch. Der Mann in ber Tur löfte fich bom Bfoften. an dem er fich hielt, trat mit schwebenben Beinen zwischen ben beiden im Gang burch, flüsterte, gleich weiter schwebend:

"Sol In Ordnung! Ja hab's!" "Gerard, sechs 01" hörte er noch, leise, hastig und eindringlich aus dem Munde des herrn, ber ben runden, harten, melonenfarbenen Sut bis an die Ohren über ben Kopf gefeht trug. Die Titr der Postkammer war schon wieder zugezogen. Zwei gingen ben Flur nach hinten, ber britte nach vorn weiter. Riemand fannte sid). Sie stützten sich an die Wände, und braugen saugte fie die Finfternis der wefffürmenden Nacht im In ein und gab fie nicht mehr heraus.

Herr Mehère, der Bijontier, Rue de l'Opēra, wurde aus London and Telephon gerufen. Es war zehn Uhr mergens. Er war nicht lange in der Zelle, die in seinem Burcau einge-baut war. Seine Beamten sahen durch das Fenster, wie er die Hände hochwarf. Das Glas vergrößerte und verzeurte durch einige Unebenheiten das Gesicht mit den aufgerissenen Augen, in denen eine wilde Gewaltsamfeit blutleer, wie ein farbloses Gebrull, fland. Die Tür flog auf. Eine umschlagende Stimme schrie:

Das Diadom der Herzogin gestern nacht... gestohlen...!" Dann stützte er sich an den Tisch, ber in der Nahe stand. Die Angestellien faben, wie die Sterne feiner hellen Lugen sich in ben Augenhöhlen aufwäris drehten und hinter ben langfant halb staf schliegenden Libern berschwanden. Stud für Glud fant er bann bin, surud auf ben Lifch, rutschie bon ber Rante ab und schlug auf den Boden.

und Reparatur vollzogen worden war, hatte er das kostbare Schnuckting persönlich auf der Post nach London aufgegeben. Sein zu wohlgenährtes Herz hielt den Diebstahl dieses Kleinods nicht

aus. Gr starb auf dem Teppich feines Bureaus.
"Das ist eine softige Brühe," jagte eine Weile später einer der Angestellten. "Der Hauptstein allein wog über hundert Karat, der "Note Pring aus Indien" hieß er. Jawohl, eine gemürzte, sette Bride, das Ding ist mit fünfzigtausend Plund Sterling

eingefcätt. "Ein Stein, wie der "Rote Pring"," jagte ein andrer, "ist weltbekannt und unberkäuflich:"

"Aber nicht ungerlegbar, fleiner Dilettant," entgegnete der erite.

"Bersichert?" "Bei Aloyds! \ Natürlich. Wir werden einige Nervenjubftang hergeben muffen in ben nächften Bochen, meine Lieben.

Rährt Euch gut!" "Fünfzigtausend Pfund und das Leben Mehères aus der Rur de l'Opèra. Sin teures Schmucktück!"

"Der "Note Bring" war ein Geschent des unglücklichen Königs Karl 1. an einen Ahnen des Herzogs von York doffitt, daß dieser dem König gegen das Parlament die Stange gehalten hat. In einigen Monaten, wenn er seziert ist, werden seine Bestandsteile die gepolsterten Hände einiger Mesdomes Kasste vergerlich zu zieren versuchen. Der Weg aller absolutistischen, undemokratischen Dingel Der "Kote Prinz" ist tot!"

Tann nahm die Angelegenheit ihren Lauf zur Polizer und zu den Versicherungsgesellschaften und ging durin aus, daß sie zwei Menschen das Leben tostete, so wie es jeht erzählt weiden wird.



### Märzarbeit in Garten und Stall

Wir haben unfre Vorstellungen vom Winter eiwas aufarbeiten milffen, werden wir es auch mit unsern Frühjahrsbegriffen tun müssen? Man wird mindestens elwas unsicher, wenn man heute ein Brogramm für Arbeiten entwerfen soll, die durchaus vom Wetter abhängig find. Heuer triff-niemand ein Vorwurf, weil er im Januar und Februar die schneeund frostfreien Tage für den Garten nicht ausnützte, benn solche Tage gab es überhaupt nicht. Um so notwendiger ist es, daß wir alle Kräfte jett bereithalten, sobald ber Winter

die Zügel etwas lockerer läßt.

- Kür gewöhnlich war der März immer der wichtigste Monat für den Gartenbesitzer, der Hauptmonat der Bestellung und exsten Aussaaten. Wenige werden sich darauf beschränken dürfen, das im Herbst schon tief gegrabene und gebingte Land in Beete einzuteilen und durch Hacken noch mals zu lockern, wenn der Boden völlig aufgetaut und genügend abgetrodnet ist. Aber auch dort kann noch alles aut gehen, wo erst gegraben und gedüngt werden muß. Kach dem Trommelfener der Kälte plant der Frühling vielleicht einen Sturmangriff, und wir werden die Unannehmlichkeiten der letzten Wochen bald vergessen haben, wenn es gelingt. Dann haben wir nichts versäumt, und die ins freie Land gesäten Karotten, Mohrrüben, Erbien, Buffbohnen, Zwiebeln, Schwarzwurzeln, Radies, Spinat und Kovisalat werden zur rechten Zeit auf unserm Lisch erscheinen.

31. Mistbeeten oder geschützten Saatbeeten scen wir Frühkohl, Frühkohlradi, Neuseelander Spinat, Lauch, Sellerie und Tomaten. Lon Mitte März an werden die aus der vorjährigen Herbstsaat gezogenen Pflanzen von Kohl und Salat ins freie Land verjett, Steckwiebeln und Schalotten werden gepflanzt und Schnittlauch geteilt. Rhabarber fann neu- oder umgepflanzt werden. Besondre Sorgialt ist den besäten und bebilanzten Misibeeten zu widmen, daß sie richtig gegossen, gelüstet und beschattet werden. Eine Nodlässigkeit von wenigen Stunden genügt, die ganze Arbeit zu vernichten. Die Aussaaten von Kohlsorten, die zum Anpflanzen bestimmt find, nimmt man nicht vor Ende März in Angriff, abgesehen von Frühsorten für kalte Kässen.

Neben den laufenden Bestellungsarbeiten ist daran zu denken, das die Spargelbeefe umgegraben werden. Für neue Anlagen wird das Land vorbereitet. Die ausdauernden Bürzfräuter, wie Estragon, Lavendel, Schnittlauch, Beifuß, Thymian, Salbei, sind zu zerteilen und umzupflanzen. Me Beete mit überwinterten Gemissen mussen vom Unkraut ge-

reinigt und gehaat werden.

Im Obstgarten sollte die Reinigungsarbeit an den Bäumen ebenso wie das Auslichten und Schneiden nun beendet sei. Alle Arten von Obstbäumen können veredelt oder umgepflanzt werden. Die Spaliere werden ausgebessert und die Zweige angeheftet. Alles Hacken, Graben und Düngen foll exledigt fein, wenn die Knospen schwellen, da man sie beim Hantieren unter den Bäumen sonst leicht abstößt. Wer noch zu pflanzen hat, jange mit den Beerensiräuchern an, denn diese beginnen am ersten auszutreiben. Die im Fanuar geschnittenen und vorläufig eingeschlagenen Beerenobststecklinge werden jetzt dicht unter einem gesunden Auge glatt abgeschnitten und auf einem tief umgegrabenen Beete fünf Bentimeter von einander bei zehn Zentimeter Reihenabitand -in die Erde bis an das oberfte Auge gesteat. Blühende Bficfic. Mandel- und Aprikojenbäume schützt man durch Watten oder Tücher, wenn noch einmal Schneegestöber und Frost eintreten sollte. Die Erdbeerbeete werden gereinigt und mit einer neuen Schicht Kompost oder kurzem Dünger versehen. Alte und fledige Blätter werden abgeschnitten und verbrannt. Den ganzen Garien säubern wir von allem Unrat, alle für den Komposthaufen gezigneten Stoffe werden ihm einverleibt; kranke Pflanzenteile. Burzelunkräuter, abgetratte Baumborke usw. jedoch sondern wir sorgsältig ab und verbrennen sie. Entwässerungsgraben werden in Ordnung gebrochi. —

Das Frühjahr ist die Zeit, in der sich unste Stallbewohner berjüngen und vermehren. Die Ziegen pflegen den Ansang zu machen. Wenn sie im Herbit gebeilt wurden, wersen nigung zu mangen. wenn zu im Derby genen wahren derzeite meist im Marz. Bei der Geburi bedars es gewöhnlich seiner Hilfe, wenn die Mutterziege in den lehten Wochen nicht überswäsig gesältert und an Bewegung gesindert wurde. In den lehten Wochen der Trächligkeit höre man allmählich mit dem lehten Wochen der Trächligkeit höre man allmählich mit dem Wellen gang auf. Die Entziehung der Milch strengt das Matter-tier zu sehr au, und darunter leidet die Entwidlung des Lamars. Bei schniem Better läßt man die Ziegen mittags ins Freie.

Ju Kaningenfall begind jehi die Happingizeit. La in jedem Frühjahr mit falten Zeiten gereinst werden unis, wenn und sown milde Lüfte geweht haben, so ift vor allen Lingen für Bärme in Zühre und Ansteinfallstaumen zu sorgen. Tragenden hästunen stelle man reichlich geeignete Stoffe zum Residen, weiches Strah und Sen, zur Lersügung. Zur Zucht verwende man unr gut entwicklie, kröftige und gesinnde Tiere. Früh belegte Haffinnen bringen in diesem Monat schon ben erften Burf. Golde Rarzhofen geben die besten Zuchttiere. Wenn sie gui gestütleri und nicht zu früh von der Höffen entfernt werden. Kröffige Fütterung is and ibater namendig.

Im Seflügelhofe beginni die Konfilegezeit, und Bald zeigt fich auch schan die Bruilost. Rur die Enien lassen sich gern noch etwas Zeit. Stallungen, Legenester und Bruinester mitten deshald in Ordnung gebracht sein. Es ist aber ratiom, mit der Brut nicht vor Ende des Rongis zu beginnen, da die Anzendi den Narginien mit Schwierigleiten und Verlugten berknäbst ist. Bem enispreckende Kännlichteiten sehlen, soll die Slucken so seizen, daß er Gude April und Anssang Wei Külen besommt. Inch dos and med Frührrettiere, die die gewänfigien Borteile tieten. Ueber bie geschlichen ersten Bochen stilft den Bärgläten gutes Wit der Bekamping, das sin bestimmte Kitchasson durch an Sielle der eninommenen Triebe wieder neue bilden konnen. Futter hinden keinders zarles Erün int ihnen gut. Den Lege- Schmidterne sorienecht sorieitengen, mutz wan zuch wan im Rary Fleischkofer im Beickfulter und kein, man der abeier hinder ihnen ihnen ihnen konnen kan keinen fleier nicht durch den Afring ichnendet.
Intern reicht wan im Rary Fleischkofer im Beickfulter und kein, man der abeier kinkar ihnen ichnen könner keinen den zuer keiner den gestellt der eninommenen Triebe wieder neue bilden können.
Intern verfichtige zizielt, der gert, wenn man die Keiser nicht durch den Africa ichnen keine kan den geschen der keine läht. —

Freie führen, dann berbilligt fich die Fütterung. Die Ganfe, die icon im Februar, die erften Gier legten, beginnen gegen Enbe März mit ber Brut. Um frühe Enten zu haben, muß man eine brutlustige Senne ober Pute auf Enteneier sehen. Dem Suhn gibt man, je nach der Größe, sieben bis zwölf Eier, der Pute fünfgehn bis neunzehn.

Ende März oder Anfang April sind auch die jungen Ferkel zu erwarten. Die Mutterschweine dürfen nicht zuviel settbildende Nahrung bekommen, da sie sonst nur schwächliche Ferkel liefern. Um meiften eignen fich Ruben, gedampfte Rarioffeln, Gerfte- und Weizenkleie, Schwarzmehl, saure Milch und Buttermilch für ihre Ernährung. Bei reichlicher Fütterung von Wurzelgewächen ist ein Zuschuß von Eiweißtoffen in Form von Pserdebohnen, Leinkuchen, Fleisch- und Fischmehl wünschenswert. Der Stall der Mutterichmeine soll troden und reinlich fein, eine gute Lüftung und nicht

Bu fleine Fensteröffnungen aufweisen. -

### Was muß jeder Züchter wissen?

Raum, daß man sich ein paar "Hasen" angeschafft hat, dann will man auch schon züchten. Ob fie nun vollständig ausgewachsen find ober nicht, die Tiere werden gepaart. Aber wenn die Jungen jamadlich geraten, dann wundert man fich. Auch banach wird oft

nicht gefragt, ob die Zuchtliere blutsverwandt find. Erstens gehört zur Fortpflanzung eine bestimmte Zuchtreise. Sie tritt bei Keinern Nassen nach sieben Wonaten ein, bei größern nach acht bis neun. Die Geschlechtsreife wird schon früher erreicht. Daburch darf man sich nicht beirren lassen. Zur Zeit der Ge-schlechtsreife find die Tiere körperlich noch nicht bollständig entmidelt und beshalb taugen sie nach nicht zur Jucht. Wann dies der Fall ist, richtet sich danach, wie sich die Liere entwickelt haben, und das hängt wieder von der vorangegangenen Fütterung und Pflege ab. Es gibt also für die einzelnen Rassen tein bes
stimmtes Judialter. Man muß sich sedes Tier barauf ans
schauen, und dann heißt es noch, je später man es zur Zucht vers
wender, desto besser. Nammler soll man stets ein Jahr alt werden laffen, bebor man mit ihnen guchtet.

Viel wird zweitens badurch verdorben, daß den trächtigen Tieren nicht in der Fütterung die nötige Sorgfalt gewidmet wird. Rur besonders gut genährte Häfinnen bringen fraftige Junge gur Welt. Sie follen in der Zeit der Trächtigkeit fo wenig wie möglich beunrichigt werden. Das heißt aber nicht, das fie fich keine Beivegung machen dürfien. Ihr Stall soll vielmehr möglichst geräumig sein. Er ift in kurzen Witanden zu säubern, besorders auch kurz bor dem Wurs, weil in der ersten Zeit danach die Reinigung un-möglich ist. Auch daran denken Anfänger selten. Ebenso wenig Aufmertsamteit pflegen fie ber Streu ber Stalle guguwenden. Richt nur die Jungen, auch das Muttertier braucht troduc und weiche Streu. Das Gebeihen der Jungen hangt bon der Ernährung ber Alten ab. Kann die Häfin den Jungen ständig reichlich Nahrung guführen, fo beröleiben diese langer im Neite und entwickeln fich beiser. Bei unzulänglicher Ernährung jagen fie der Alten, sobald sie das Rest einmal verläßt, unausgesetzt nach, in der Annahme, dadurch Nahrung zu bekommen, wobei sie noch hungriger werden.

Das Kaninden ift ein Gesellicaftstier, und gedeiht besonders gut, wenn es mit andern zusammen in größerm Stalle ober gar im großen Austonf lebt. Leere Schweinebuchten haben meift guten Abslug und brauchen beshalb nicht viel Streumakerial. An die höchste Sielle seit man eine Kiste mit der Deffnung nach unten. In eine oder zwei Seitenwände ichneidet man Jugange. Wurd der Plat unter diefer Kifte fauber und iroden gehalten, dann haben Die Tiere steis ein gutes Lager. Das Futtern ift hier viel einjager als in Sinzelfiallen. Man fann den Korb mit Grünfutter. auf einmal in ben Stall fippen. -

### Grünfutter für die Hühner

Ber den Beri des Hühnereies, das zu den appentichsten Nahrungsmitteln gehört, zu schäufen weih, wird selhstverständlich eins mit gesundem, fiefgelbem Dotter einem solchen mit blahsgelbem, frankhaft erschendem Dotter vorziehen. Diese guten Vigenschaften des dunkeln Dotters, Bohlgeruch und fraftiger Bohlgeschmad, sind unmittelbar und mittelbar auf die reichliche Vieterung der Kühner wit Groß und gederen Großeren ausgeber Kutterung ber Huhner mit Gras und anderm Grünzeug gurudzuführen. Die sasigenmen Aflanzenflosse entholten wertvolle Santen; namenisich find es die Apfel- und Jitronenfaure, die fich auch in der Magenfaute vorfinden und wesenulch gur Berarbeitung der ausgenommenen Nahrung beitragen. Jehlt nun den Huhnern das Grunfutter, so werden die in dem Körner- und Fieischttter enihaltenen Rahrstoffs nur unvollständig aufgelöft und 31 einem erheblichen Teil unverdent wieder ausgeschieden. Es wird dedurch die Ernährung der Höhmer und Külen nicht ellein ungureichend, sondern auch verleuert. Erünsutier fördert und regelt die Verdauung, wirkt Unwildend, erhält das Huhn gesund und leiftungssähig. Gesunde Hühner erzeugen gesunde, vollwertige Ser und aus solchen schlüpfen lebenskraftige Küfen. So ergibt sich denn, daß die Grünsützerung die Gintraglichkeit der Hühnerhaltung merklich günstig beeinflußt. Ber mit gutem Erfolg Hühnerzungt detreiben will, wird den großen und kleinen Tieren freie ausgrebige Beide dieten oder

ihnen iöglich reichlich Grünftitter borwerfen müssen. Im Winter bat man dafür Erjat in Futterrüßen, Weiß- und Grünkohl, ge-derrien Blättern von allerlei Gemüßen, Unkräutern, Klee, Luzerne, die aufgeörüht werden. Die Berabreichung von Grün-futter in eine von den Grundforderungen jachgemäßer Hühnerjudt, die mur zu hanfig anger acht gelassen wird. Unablassig sieht man den Tag über die Hührer wie die Külen von ihren erften Wensingen an Grassprigen und zarie Blätter vonsallerhand Kräniern fressen, was sie gewiß nicht inn, nur um sich zu fälligen, sondern well es ein Bedürsnis für sie ist. Ter eigents inde Köhrwere des Grünsukkel ist gering. —

### Der Pficsich im Aleingarten

Der Bfünich gehört gu ben anipruch lojen Obiterien, als Samling oder als veredelter Pfirsichwildling sommt er gui in leichten, jandigen Voden sozi. Für guie Boden wählt man Beredlungen auf St.Julien-Pfiaume. Im Gegersach zu manchen andern Döstarten und namenisch zum Gemüseden, macht die Birchaftultur wenig Arbeit Trosdem werden nach recht werig Birfice in den Garien gepflanzt, weil man ihrer Biderfandsjubigleit nicht irant. Dabe: beriaugen Pfirfice durchaus nicht nur bevorzugte, sonnige Bandplage. Sie gebeiben auch im bentichen Racden sehr gut und sind micht wehr von Frohrschen bedroht als Kofen. Wir dürsen nur nicht empfindliche französische Sorien pflanzen, jendern müssen und au die winderhaufen amerikanischen und dur cken Dingen an guie beimische Samlinge und Lokalssorien hausen. Leider ist die Sautenstrage bei den Pficsionen nach recht verworren. Wie bei den meinen Obstarien herrscht auch hier Ueberselle, darunier befindet sich mandes Minderwertige, was ensgemerzi werden militie.

Hafer im Körnergemisch. Kann die Glude ihre Jungen gleich ins Der Sämling, ber nicht erft veredelt gu werden broucht, biefei natürlich große Borfeile. Er ift wüchfiger als der veredelte Baum, harter gegen Witterungsunbilden und Rraniheiten, langlebige: und vor allen Dingen fruchtbarer. Die Fruchtbarkeit pflegt im fünsten ober sechsten Jahre einzwiehen. Man muß also eiwas länger warten, als nach der Pflanzung von Veredlungen, die schen im zweiten oder dritten Jahre Frucht tragen. Dafür wachsen die Sämlingspflanzen schneller zu starken Büschen beran. Will man Pfirsichterne aussäen, dann verschaffe man sich Saatgut von Bau-men, die sich lange durch Fruchtbarkeit und Gesundheit ausgezeichnet haben. Im allgemeinen pflegen Sorten mit früher Frucht-reife, eiwa solcher bis zum 10. September, bessern Nachwuchs zu geben, als spätreifende. Wer jedoch Pfirsiche zum Sinmachen haben will, sei barauf aufmerksam gemacht, daß sich die frühreisenden Sorten felten vom Steine losen, was man von spätreifenden steine

erwarten darf. Man schichte die Pfirsichsteine gleich nach der Ernic in einen mit feuchiem Sand oder Torfmull gefüllten Blumentopf oden Holztasten ein. Im Oktober sat man sie aus, entweder auf ein Beet in Reihen oder gleich an Ort und Stelle, d. h. dorthin, wo der künftige Baum stehen soll. Dort richtet man eine geräumige per unzuge vann pegen jon. Vort kupfet man eine gekannige Pflanzstelle her in der Weise, wie man dies für einen Baum zu tun pflegt. Dann legt man eiwa 5 Zentimeter tief je einen Samen oder, besser noch, deren drei, und zwar im Dreied zuew-ander mit eiwa 15 Zentimeter Abstand. Von den Sämlingen bestält man dann nur die üppigsten und gesündesten.

### Das Schneiden der Gdelreiser

Solange die Ralte die Obitbaume in der Binterruhe erhalt. muffen die Gbeireifer geschnitten werben. Dagu werben nun Bolgsweige, borjährige Triebe, berwendet, also solche, die weder Müten- noch Fruchtaugen besitzen, bei benen also bie 3mischenräume der Anoipen möglichit lang gestreckt sind. Die einzukürzenden Leikzweige und die Holzzweige an den Leikästen werden dazu verwendet. Insofern dei der Sonnendehandlung die Aftleitzweige nicht turz entspitt wurden, bietet sich auch in diesen ein geeig-notes Material. Die Sdelreiser sollen nur von den reichtragendsten einer Sorte geschmitten werben. Bu berwerfen find stets bie so-genanmten Wasserichosse. Bei Kältegraben unterbleibt bas Schneiben.

Die Reiser werden gebündelt, sorgfältig mit Namen bezeich-net (man bediene sich aber keines Tintenstiftes!) und im Sanda eines kühlen Kellers, nicht tief, eingeschlagen. Trodne, zugisc Räume eignen sich wegen ber starken Verdunftung ebensowenig gur Aufbewahrung, wie zu gelinde und feuchte. Dem fcablichen Anschwellen der Knospen, welches vor allem beim Steinobst in nicht vollständig passenden Räumen vorzommt, wird durch das zeit-

weilige Herausnehmen vorgebeugt. Gelegenkliches Durchsehen ber Reiser empfiehlt sich auch deswegen, weil die Mäuse gern die Knospen abnagen. Derjenige, ber geeignete Räume nicht besitzt, behilft sich oft mit bem Ginichlagen im Freien. In diesem Falle ist eine Grube mit einent Schutz ober ein Raften vorzusiehen. Gegen die Lesonwung find biefe Räume zu ichuten. -

### Zierkurb'ise

Die Kleingarien rugen jest im Winterschlaf; in ben Rleingarinersamilien wird aber an den winterlichen Abenden oft barüber gesprochen, mit welcher weuen Bflanze fie in ber nächsten Bachstumes und Blütezeit ihren Reingarten zieren follen. Man muß doch auch für ein bischen Abwechslung sorgen. Es gibi in den Riefingarten feine besondre Abwechtlung in den Schling- und ven memgarien ieine vereinde unwegzung in den Schinge um Kleiterpflanzen. Man sieht fast nie Zierfürbisse, die sich besonders aut für die Kleingärten, aber auch als Pflanzenschnuck für Ballione eignen. Es gibt davon eine ganze Reihe von Arten mit reizvoll wirkenden Früchten in verschiedenen Größen. Auch die Farben der Früchte sind sehr abwechslungsreich. Es gibt weiße, gelbe, rote, schwarzgrüne Zierfürdisse; auch solche mit mehreren Farben und Leichnungen Farben und Zeichnungen.

Die Kultur der Fierkürbisse ist sehr einfach. Sie beginnt im Zimmer im Upril. Man legt zu dieser Zeit Samen in mit nahrhafter Erde gefüllte kleine Töpse. Es ist aber ratsam, die Samen borber 24 Stunden zwischen einem naffen Flanellappen aufquellen zu lassen. In Freien muß man den Sämlingen einen fehr sonnigen Standort und auch sehr nahrhafte Erde (Gemisch bon Komposterde und Rinderdung zu gleich n Teilen!) zuweisen. Die Verhslanzung muß sehr vorsichtig durchgeführt werden, damit die Burzelballen nicht beschädigt werden. Während der Wachseiten ihmszeit sollen die Zierkürbisse reichlich begossen werden; für ausgeschige Düngung sind sie auch dankbar.

### Praftische Winke

Achtung, Froftplatten! Wer feine Obitbaume lieb hat, ichur: sie davor, so gut er kann. Das ist jeht die gefährlichste Zeit, wengt die Sonne in den Wittagsstunden den Schnee zum Schnelzen bringt und in der solgenden klaren Nacht die Temperatur wieder 10 Grad und mehr unter Null sinkt. Die warmen Sonnenstrahlen auf der Rinde der Obstbaumstämme erweden den Sast zu neuem Leben, und der zunehmende Wassergehalt zerreißt dann beim Ge-frieren die Gewebe. Wer seine Baume im Gerbst mit Kalkmila angestrichen hat, ichütt bie Stämme baburch bor gu ichneller Grwärmung. Man jollte aber jeht öfter prüfen, ob dieser Schuts wirklich ausreicht, und wenn es nicht ber Fall ist, dann verstärke man ihn durch Breiter, die man an die Südseite der Stämme sehnt oder durch Anbinden von Radelreifig oder dünne Stronmaniel. Der Zwed dieser Hilfsmitiel besteht darin, die Baum rinde zu beschatten, so daß nur die allgemeine Luftlemperaisr auf sie einwirken kann. Ob das so wichtig ist? Frostwunden storen die Lebensborgänge im Baume, bermindern dadurch die Ernie urd werden bei Vernachlässigung sogar zur Todesursache.

Die beste Spalierform ergibt fich bon felbit, wenn man fich vergegenwärfigt, daß jede Pisanze das Bestreben hat, in die Sob-zu wachsen. Die einsachsten und nafürlichsten Wandbäume bilden danach die U-Formen und die senkrechte ober schräge Spinde: emaan die U-Formen und die jenrechte oder jarage Spinde-anch Kordon genaimt. Werden die Leittriebe in eine wagereihte Lage gezwungen, so triit auf Kosten der Endwicklung eine Neud-rung in der Sasiströmung ein. Die U-Form dietet weiter den Varieil, daß man, wenn die Grundsorm einmal vorhanden in mer auf Fruchtholz zu schneiden braucht. Noch einsacher zu de handeln ist die Spindel, da sie nur einen einzigen Leittrieb hat. Visit so auf wie Kernahit verträgt Steinahit die Konnolinuks Richt so gut wie Kernobst verträgt Steinobst die Gewaltmaßregeln, die mit der Formung am Spalier verbunden sind. Hier-für kommi nur die zwanglose Fächerform in Frage.

Benn man Ebelreifer foneibet, muß man barauf achien. daß man keine nimmi, die vom Froste gelitien haben. Man ersennt den Schaden an gelber oder weißlicher Färbung der Kambiumichicht. Baffericoffe nimmt man gewöhnlich nicht, ba die vet soldien beredelten Baume spater ichlecht tragen sollen. Domit fid

### Reisen um die Welt

Khileas Fogg, der fühne Neisende, der die Welt in 80 Tagen unführ, ist nur eine Khantassegitalt eines Dickers, so lebendig anch unser Eindruck von ihr ist. Durch ihn aber kam es den Menschen zum Bewußtsein, daß die Erde ja wirklich rund ist und daß man um sie herumfahren und an seinen Ausgangspunkt zurückgelaugen kann, wenn auch nicht gerade in 80 Tagen. Immerhin meldete sich 15 Jahre nach dem Erscheinen von Jules Vernes Buch der erste, der es wagte, eine Nesoverse um die Welt zu unternehmen. Dieser erste war erstaunlickerweise — oder nicht erstaunlicherweise! — eine Fra u namens Nelly Vin, eine Neuporfer Journalistin, die schon durch eiliche kede Journalistensstreiche viel von sich reden gemacht hatte. Damals entstand, wie man sich erzählt, in Neuhorf ein Skandal, weil bekannt wurde, daß in einem der großen Irrenhäuser Neuhorfs unmenschliche Justände herrschen. Fräulein Nelly Bly ließ, sich kurzenischsen als Vatientin in das Irrenhaus einliefern und verschafte ihren neller Artifel. Im Jahre 1888 meldete sie sich bei dem Cheferedateur ihrer Beitung und erbot säch, eine Neise um die Welt in 75 Tagen zu machen. Die Zeitung legte ihr nichts in den Weg. Sie leitete die Reise sofon damals fertig, in 72 Tagen zu meinen Keuhorfer Geschäft ihr Reiselleid vestellte, das dies Ilhr geliefert werden sollte. Eine Jandsasche war ihr einziges Meisgepääd. Sie brachte es schon damals fertig, in 72 Tagen die Meise um die Welt zurückzulegen. Jules Verne, der sie dem Unternehmen augeregt hatte, stattete sie dei der Rückreise in Umiens einen Dankesbesuch ab. Sie hat über diese Reise in keine Nankereise in Umiens einen Dankesbesuch ab. Sie hat über diese Reise ein keine Nankesbesuch ab.

Dieser Kekord wurde bis zum Jahre 1901 nicht gebrochen. Zu dieser Zeit wurde vom "Matin" der Franzose Gaston Stiegler nach Eröffnung der transsibirischen Bahn auf die Meise um die Welt geschickt und drückte den Rekord auf 68 Tage. 2 Jahre später kam ein neuer Weltumsegler, Henry Frederick der nur noch 64 Tage brauchte. Im Jahre 1911 hat Jäger-Schmidt die Reise in 39 Tagen zurückgelegt, doch schon 1918 wurde auch dieser Rekord von John H. Menars geschlagen, der nur noch 35 Tage brauchte.

Der Weltkrieg brachte eine Unterbrechung. Erst 1926 wurden die Bestrebungen, den Weg um die Welt zu verkürzen und bamit zu beweisen, daß es keine Entfernungen gibt, wieder aufgenommen. Jeht aber traten die Flieger in ihre Rechte. In 28 Tagen segelten die Amerikaner Evans und Wells mit ihrem Flugzeug um die Welt, dieser Resord steht noch heute unangetastet.

In einer Abandrung bes alten iconen Wortes:

Wif dem Hute in der Hand fommt man durch das ganze Land, mit dem Hute auf dem Haupt, fommt man weiter als man glaubt,

unsernahm eine junge Dame bor einigen Jahren die Reise um die Welt "ohne Hut", und sicher ist es leichter, ohne Hut durchzukommen als ohne Kopf. Wer auch eine Reise um die Welt ohne Geld ist möglich, wie es die Neise des Dänen Langager beweist, die allerdings von 1913 bis 1916 dauerte. Mit Geld reist es sich schneller, das kann man angesichts dieses Ergebnisses nicht verkennen. Solche Neisen um die Welt ohne das nötigste Hilfsmittell des Menschen, das Geld, sind übrigens häufiger unter-

nommen worden als man gewöhnlich annimmt. Ein Amerikaner beispielsweise brauchte volle 5 Jahre, um an seinen Ausgangspunkt zurüczukehren. Auch drei Hollander unternahmen einmal den gleichen Versuch, zwei von ihnen starben an der Malaria, der dritte gab die Reise auf, da er nicht allein weiterziehen mochte. Ein Engländer, der unterwegs war, hatte in China einen Unfall und verlor den rechten Arm, so daß die Behörden ihn nach Hause schicken mitzten. Einen Italiener traf in Australien sein Schickal — das heißt, er heiratete dort und sieß sich nieder —, die Erdanken an die Neise um die Welt waren ihm vergangen. Dasselbe Geschick hatte ein Franzose. Ein Schotte wurde in Bentralafrika ermordet und ein Deutscher und ein Ungar mußten die Reise abbrechen, da der Krieg sie überraschte.

Der erfolgreichste Weltumsegler Langager, der ohne Geld in 2½ Jähren um die Erde tam, machte die Reise in Austrag einer Wette. Er hatte keinen Pfennig in der Tasche und sollte seinen Lebensunterhalt durch den Verkauf seiner Photographien verdienen, von denen ihm 100 Stück ausgehändigt wurden. Er sollte 30 Länder in allen füns Erdeilen besuchen, 18 000 Kilometer zu Juß zurücklegen und auf den Schissen durch Arbeit seine llebersahrt verdienen. Außerdem sollte er sich in seder Stadt seine Anwesenheit polizeilich bestätigen lassen. In seinem Buche "Die Reise um die Welt ohne Geld" schildert er seine abenteuerlichen Erlebnisse. In Afrika wurde er von einem Hotenstein übersallen, der ausgerechnet ihn ausplündern wollte, und schwer verletzt mußte er sich nach der nächsten Farm schleppen. Er besuchte im ganzen 3350 Städte in 30 Ländern, vertrug 51 Paar Stiefel und verkaufte 260 000 Photographien. Bei der Beimfehr besam er den Preis der Wette, 4000 Kronen, ausgehändigt, sicherlich nicht zuviel für ein so waghalsges, austrengendes Unternehmen.

Eine originelle Neise um die Welf hat auch der junge Amerikaner Halliburton unternommen, der Sohn reicher Gleern, die ihn auf eine Lugusreise um die Welt schiden wollten. Das sagte ihm aber nicht zu und er beschloß, sich auf der Reise langsam vorwärtszuarbeiten. im übrigen aber möglichst viel dumme Streiche zu machen. Und das führte er aus. Auf Gibraltar wurde er verhaftet, weil er auf der Festung photographierte, im Nil, wo es von Krosobilen wimmelt, schwimmt er, in Indien geht er auf Tigerjagd, obwohl er gar nicht schießen kann, und so holt er sich aus seiner Abenteurerreise heraus, was ihm wünschenswert erscheint. Die Grille eines reichen jungen Nannes vielleicht Bielzleicht aber auch nur der brennende Wunsch einer tüchtigen jungen Krast, aus eignem eiwas zu sein und zu werden, iroh überskommener und ererbter Reichtümer.

Die Reisen um die Welt werden mit der Zeit immer klirzer werden, es werden neue Reforde kommen die die alten versblassen lassen — was aber sind diese Tatsächlickleiten im Grunde gegen die beflügelte Phantasie eines Dichters, der den strahlendsten: Reford aufstellen konnte, ohne die Hispmittel der Technik zu kennen —, bessen Gedanken das Flugzeug waren, von dem alle spätern Rekordsucher unter den Weltumseglern sich emporsheven ließen? Ihm gebührt die Ehre, ihm allein! —

### Die Schakkammer der katholischen Kirche

es sich schmeller, das kann man angesichts dieses Ergebnisses nicht Allgemein bekannt ist, daß der Latikan die wertvollste Biblioverkennen. Solche Reisen um die Welt ohne das nötigste Hilfs- thei der Welt besitzt; besonders in bezüg auf Handschriften. Da mittel des Menschen, das Geld, sind übrigens häufiger unter- sindet sich u. a. die ültere existerende Bibesondschrift und ver-

schiedene römische und griechische Klassiker in allen Manuskripten. Im ganzen hat die Manuskriptensammlung nicht weniger als 35 000 Nummern, darunter 4000 griechische, 19 000 latejnische und über 2000 orientalische Handschriften.

Die gedruckte Bibliothek besteht aus über 200 000 Bänden, von denen viele ein sehr hohes Alter und einen bedeutenden wissenschaftlichen Wert haben. Die Bücherschäße des Vätikans wurden sahrhundertelang vor der Oeffentlichkeit verschlossen gehalten und nur Kardinäle und hohe Kirchenfürsten hatten Zugang zu ihnen. Erst Papst Leo XIII. öffnete die Bibliothek den Studiezenden, und seit einer Zeit haben Gelehrte und Bücherliebhaber Zutritt zum Bibliotheksfaal.

Sie alle haben häufig darüber geklagt, wie außerordentlich das Studium durch das mangelhafte Kataloginstem erschwert ist; denn wohl sind zu verschiedenen Zeiten Kataloge angesertigt wors den, doch könne sie auf Bollständigkeit keinen Unspruch machen.

Der jetige Papit Vius XI. hat in seinen jüngern Jahran als Assistent und später als Hauptbibliothefar in der Sammlung gearbeitet und kennt daher die Schwierigkeiten besser als die meisten andern. Deshald hat er sich an die amerikanischen Sarnegie-Bibliotheken gewandt und sie gebeten, die Katalogisierung in die Hand zu nehmen. Die Amerikaner haben zugesagt, und es sind schon bahlreiche amerikanische Bibliotheksautorikäten in Rom eingetrossen und haben die Arbeit in Angriss genommen, die sich über 10. Jahre erstrecken wird. Die Amerikaner sind in einem der 11.000 Zimmer des Vatikans untergebracht worden und haben hier ihre Kartotheken aufgestellt, die vorläusig mit unbeschriebenen Karten gefüllt sind. Zunächst will man alle Bücher katalogisieren, die vor dem Jahre 1500 gedruckt sind; dann will man die Handsschriften vornehmen. Mit besondern Sifer wird man natürlick nach den ältesten Handschriften suchen.

Der Carnegie-Fonds bestreitet den größten Teil der Unkosten, da ja die Kirche zu "arm" bafür ist. Die Amerikaner werden sich dassir an dem Segen des Papstes schadlos halten können.

Der Latikan ist der größte Gebäudekompler der Welt. Der Name stammt aus dem Altertum, da die Gebäude allmählich auf der Ebene errichtet wurden, die die Römer Ager Vaticanus nannten. Dier befanden sich die berühmten Gärten Caligulas, und die Sage erzählt, daß unter Nero viele Christen an dieser Stelle den Opfertod erlitten.

Der eigentliche Schöpfer des heutigen Batikans ist Papst Nikolaus V. (Mitte des 15. Jahrhunderts), der den Plan faßte, den Batikan zum größten Palast der Welt zu machen. Seine Nachfolger sesten dann sein Werk fort. Papst Sixtus IV baute 1473 die berühmte Sixtinische Kapelle, deren Wände mit Gemälden der berühmtesten Meister geschmückt wurden, um endlich von Michelangelo vollendet zu werden.

Der Batikan umfaßt mehr als 28 000 Duadratmeter, hat 11 000 Zimmer, 20 Höfe und zahlreiche Gärten, die mit Orangenbäumen bepflanzt sind. Er ist nicht nur Wohnsth des Papstes, sondern in ihm ist auch die Kirchenberwaltung untergebracht.

Unter den Sammlungen des Latifans sind die Bildhauerarbeiten aus dem Altertum besonders berühmt, und jeder, der den Latifan besucht, empfängt einen bleibenden Eindruck von seiner Pracht und Schönheit. Es hat sich im Laufe der Jahrhunderte hier ein Reichtum an Aunstwerfen aller Art angesammelt wie kaum sonst irgendwo auf der Welt.









Vilder als Geschenke! Budskandlung Kolfsitimme

# mit Rindlederklappe prima Rindleder, aus einem Stück. fehlerfrei v

Johannisberg-Str. 2

### zur Konfirmation und Jugendweihe!

Angüge in allen Farven und Feffens . . . . . wu 16.00 He 60.00 Derrenfioffe / Maganfertigung

Rieiber in Bolle, Sout, materne Scrackellung . 202 8.00 84 35.00

Mantel in jeder Gräfe, fiside Fessons . . . . wen 6.50 sie 30.00

Samiliche Auterfleibung billigft und in großer Auswahl!

Pētenšleben, Gteinweg 7.

Durch die Sidverhältmije haben wir angenklichtig teine Sufuhr von Gefrierfleisch

Ju empjehle besonders preisbert bon Freiten an

Rodfle id ..... Hand 0.95 and 1.60 M Konfaden ..... Kiend 1.20 Wi. Sebatties Mindfielich ... Bfand 1.00 MI.

Offo Schumburg, Fafobite. 31

die Frankliken oen staven sum Lefen, Denten und Schauen

### Das Beste ist ummer das Billigfte!

Sute Qualit**ăten** 30 voztellhaften Preisen Reichhaltige Auswahl in elogenier

Serren- und Künglings-Aleidung. Spacifieibung, Onumi- u. Lodenmänteln gestreilten bojen. 🚆

Seofer blane Kindanzüge Romfirmanden = Maxine nur prime Lammgerne.

Frad-, Smoling-, Gehreitund Cutawan - Angele.

### Frühmanns

unt Breiter Beg 87



besohlt gut und billig!

gerren-Sohlen 3.00 Wif. Damen-Soklen 2.00 Wf. Breiter Weg 229a

Arnohmestellen: Gr.: Ditersleben, Teichftr. 2 Eudenburg, Sejektellir. 2.

In fast allen von mir geführten Baren find in legter Zeit nene Sendungen hereingesvinmen und empfehle ich gut und preiswert:

Augustoffe für Herren und Knaben Damen-Manielftoffe u. Rie derhoffe Gardinen // Decken // Teppiche federbichte Juleits und Betifedern Fertige Bafde und Bafdeftoffe.

A. Karger 8 Martificate 8

Holzschuhe mit Filz-Schaffstiefel mit Doppels. 12.75 Arbeitsstiefel in allen Preislagen! Spezialgeschäft für Berufsschuhwerk

Suitergrasso 4. Ecke Schweisiegerplatz dicht am Alten Markt.

C. A. Baumgārtner

betien, Stepp- und Chaiselongue-Decken Bel Krankhelt und Arbeitslosigkeit größtes Eutgegenkommen.

Mannheimer

Maßkieidung

Neuheiten

Lieferzeit

jetzt

Tage

Frühjahrs-

Breiter Weg 120,

Maßarbeit hält

dauernd Fasson

Kompi Hoden monati. Abzahlg. 15 an

Sold I made monati. Abzahlung 30 an

Deisezimmer menati. Abzahlung 50 an

Einzel-Möbel

Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen

mit Matr., Metallbettstellen, Diwans

Chaiselongues, Tische, Stühle, Korb-

mõpel. Spiedimaschined

Herren-Mäntel u.-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge

Damen-Mäntel u. -Rieider

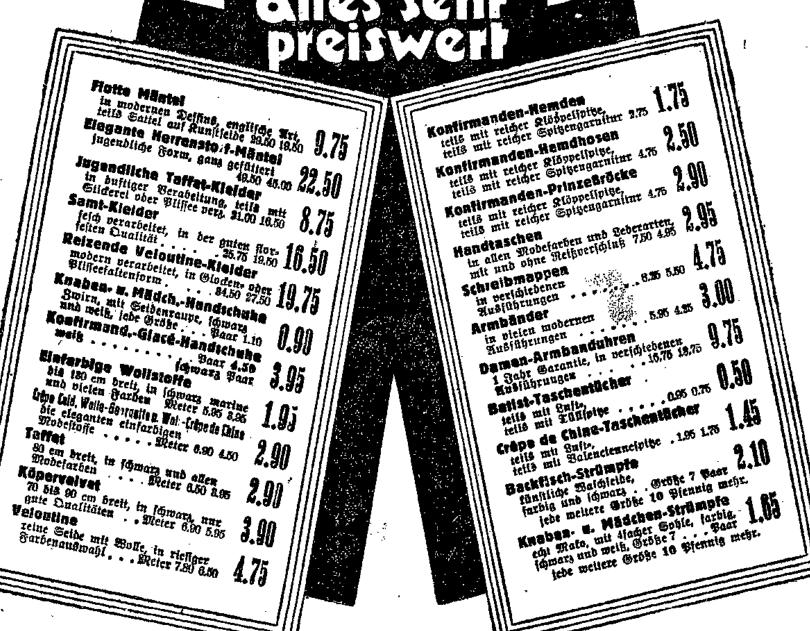
Teppiche, Gardinen, Feder-

1. Etage ---

Himmetreichstr. 23. 1. Etage

Kredit nach auswärts Kredit nach auswärts





TELEFON: 21908 - ZWEIGNIEDERLASSUNG DER Line for the figure

### Ziervater Brehm zu feinem 100. Seburtstag

Die Werke in billigen Ausgaben:

Banbtiere. Gine Auswahl, mit 80 Abbildungen Geb. nur 1 Wit. Bildtiere. Eine Auswahl, mit 84 Abbildungen

Geb. nur i Mt. Rleine Edriften. Bilber aus dem Tierleben und fleine Meifefliggen eines Raturforfchers mit 26 Abbildungen. Geb. nur 1 Mt Brehms Lierleben, In Auswahl herausgegeben 408 und bearbeltet von Dr. B. Koch. Witt 258 Abbilbungen in 4 Banden.

Mit Lederrücken 10 Mit Der fleine Brehm. Das gesamte Tterreich in allgemeinverständlicher Darftellung. Ans-gewählt und bearbeitet von Dr. B. Rable. Mit 116 Abbildungen, 25 gangfeitige Tafeln und 4 Tofeln farbendrud. Leinen geb. 5 Mt., halbleber 7.50 Mt., mit Leinenruden 8.75 Mf.

Breims Lierleben. Jubliaums Ausgabe in 8 Banben, Dach bem neuften Stande ber Bissenschaft bearbeitet und in Auswahl berausgegeben von C. B. Reumann. Mit 64 garbentafeln und 160 schwarzen Doppelbilbtafeln. Leinen geb. seber Band 6 Mt. Beftellen Sie fofort, ba nur befgräntte Borrate!

Buchhandlung Vollsstimme Magdeburg.



Rur richtige Beit beachte man nur

### Moosmann, Breiter Weg

und die Dreiednhr!

Die zeitgemäße Armband-Uhrl

Für die Dame . 29.— 88.– Für den Herrn . 15.— 28. gur die Jugend. 6.25 9.50 und hoher mit gefeslicher Garantie. Bir Reife und Sport!

Aleischerei-Eröffnung Ich gebe hierwit befannt, bas ich am heutigen Tage in ber

Blauebeilftraße Ar. 5 eine Ochfen-, Ralb-, Sammelund Schweineschlächtei

eroffne. Ca wird fiets mein Beftreben fein, meine Aunden in jeder Beziefein, meine Aunden in jeder Beziehung aufmerksam und freundlich zu
bedienen und werde ganz besonders bedacht sein, erststaftige Burft und Aufschnitt zu liefern. Ich ditte soft, um gütigen Zuspruch meines Unier-nehmens. Eröffnung: Freitag ben 1. März 1829, nachmittags.

Otto Stief, Bleif nermeifter.

### Sie finden allerhand, Madame

in unsern reichsortierten Lagern. Sommermäntel, Kielder und Kindersachen bereits in großer Auswahl, ebenso woch gute Winterware fabelhaft billig. Von den noch am Lager betindlichen Wintersachen möchte ich besonders elegante Ripsmäntel und Plüschmäntel hervorheben Größte Auswahl in Konfirmazdenm antein u. - kleidern

### Verband für Freidenkertum und Feuerbestatfung E.V. Ortsgruppe Magdeburg

Am Freitag den 1. März 1929 findet abends 8 Uhr bei Lüchtefeld, Knochenhaueruier Nr. 28, ein

tür die gesamte Ortsgruppe statt. Die Vortragsmeisterin Genossin Göhlsdorf aus Leipzig behandeit das Thema

### Rhythmus der Großstadt

Der Name der Vornagenden und das Thema düriten schon genügen, um ein guten Besuch zu erwarten. Der Eintritt ist frei, ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Der Vorstand. W. Peters.

Verhand der Fabrikarbeiter Deutschlands Zabistelle Schönebeek

Am Connadend den 2. März, abends 8 Uhr, finbei im "Jägerhof" zu Grünewalde unfer 30.Giffungsfel

ftatt, unter freundlicher Mitwirtung bes Duartetts ber Freien Sanger und bes Arbeiter-Rabfahrervereins Schonebed. Genuhreiche Stunden versprechend, laben wir die organisterte Arbeiterschaft und ihre An-Das Zeittsmites.

Saaloffnung 7 Uhr. Saaloffnung 7 Uhr. Beftbeitrag einfolieglich Tang Dit. 0.50 Betlofung! uttliepe! Ab 7.80 Uhr fahrt ein Auto im Bendel-vertehr ab Marti bis 8. "Jägerhof". D. D.

Mumelbungen für den Buderkreis nimmi an Buchandlung Bolbetimme.

Geschäftseröffnung Schönebed-Felgelehen Siedlung Calzer Strage 197.

emplicate Hedwig Herzger. Straft &

Broßer, dunkelblauer Kinderwagen Hardenbergstraße 12,

Ankauf Raufe Gebiss

Goldzähne, Gold, Platin, Gilber, ankgel. Frauenhaar W. Träbert, Berliner Straße 12 10 bis 6 Uhr.

Laufe Annarien. hadne mub -weibden. Belbe Babne zable 7.00 Det. Mener. Maritallitz, 10a 9 bis 17 llfr. Donnerstage geichloff.

Kaufe höchitzahlend Dohne u. Beirden a. reinweiße Weibigen Eitner, Leifugftr. 28

gebrauchte von 20 Mi an, neu 14 Mf. monatL Raufe lajort, jahle lpäter

Mobe

lee Kassel0"/pRabatt nugbaum ob eidje Spiral 55 bis 76.4

l Spiegel 20 bis 85.# Swräute mit u. ohn

Baideeint.596.125# Bertifos 58 vis 75.# Liche . 206ts 65.4 Stühle Bhis 20.4 Walchtommoden

auflegematragen

Uterallbertitellen

14 bis 28.4 Erumeaus 50 b. 76.4 Piūiojojas95b.110.4

m Spiral 95 bis 46.4 Rorbieffel 10bis 15.4

Rachtschränfe 22b. 8

Rüchen >5 bis 2511.4 Speises, Schlafzinun

Beberbetten

Ernst

Geissler

Breiler Weg 124 Satteftelle.

Schrotborfer Sti

80/e anhlung

Mite Runden u. Be-

amte ohne Ungah Bredt ca. 24 Monate

Böchentl Mt 1.50

an'ober monail, von

B 6.00 an. Brebit nach allen Drien

- Liefernng frei -

50 bts 95.4 Chaifelong. And bish Spiralmatragen

Burg! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Drifgruppe Burg.

Am Connabend ben 2. Marg b. 3. im Coilgenhaus

Saalpoft! Uikkiepe! Fideles Gefängnis! Ane Republifaner find eingelaben.

### Dantiagung

Bur die Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange unfter lieben Mutter. Sowiegermutter und Großmutter fagen wir allen Freunden, Befannten und Bermanbien unfern herglichften Dant. Befonbern Dant den Bewohnern des Saufes Leffingftraße 27. Gang befonders danten wir herrn Baftor Gulbemeifter für bie troftreichen Worte in ber Rapelle.

Im Ramen der Sinterbliebenen

Wolfgang Ederi

### Dantjagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung unseres Entschlafenen jage ich aben Berwandien, Freunden u. Befannten fowie den Mitbewohnern hera-

und dem 2. Magdeburger Land-wehrberein. Für die tröftenden Worte Herrn Kaftor Güldemeister bejonderen Dant.

Bilhelm Mofenthin.

### Vereine

Was

ürGelchäftsführung und Beranftaltungen an Druckfachen benötig**en,** ftellen wur n technilch einwandfreier Urt ichnell und preiswert her



B.Afannfud & CO.

Magdeburg zernru AmtAorden 23861 bis 23865

Arbeitsami Mandebat

3immer 50 Gernruf: Arbeitsamt Gefucht werden für fof. genbieGadftopferinn. Bermittlung toftenlos. Ausweispap, mitbring. Mudporto beifügen.

Rräftiger Junge Sohn anständ. Eltern, tann Oftern in bie

Lehre treien. M.Northe, Badermitt., Riebernbobeleben.

ertreter gesuch

Grüßner & Co., Neurode (Eule) Holrolios, Jalousienfabr Verdunkelungsanlagen Markisen, Wirtschafts-artikel

Ludwig Glonner

Nasiermesser, Doble u Feinschleisersi Kölner Straße 20. la. Bolfeschulbildung Bebingung.

lichsten Dant. Dant dem Lohndiener-Berein

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Abteilg. Friedricht.-Werber

Am Montag den 25. Februar verfchied ploplich und unerwartet unfer Ramerad Wilhelm Dasenbruch

im 77. Lebensjahre. Er mar und ein fieber Ramerad, ber treu und eifrig feine Pflicht erfullte. Bir werden ihm ein danernbes Anbenten 3. A.: Die Abteilungsleitung.

Am Dienstag den 26. b. M. per-fchied nach qualvollem Leiden unfer guter Bater, der Schmied

Die Sinterbliebenen W. Beder und Fran. Am Schroteanger Mr. 111.

Die Beerdigung findet am Diens-iag den 5. Mars, nachmittags 8 Uhr, von der hauptkapelle des Befifriedhofs ans ftatt.

### Zierkand der Maler Biliale Magdeburg.

Am Montag den 25. Februar ftarb unerwariet unjer langiahriges Mitglieb, ber Maler

### **Ulfred Aaber**

im Alter von 45 Jahren.

Die Beerdigung findet Connasend ben 3. Mary, vormittags 10.30 Uhr, von der Rapelle des Indauer Friedhofs

Berichtigung. Die Beerdigung meines lieben Mannes

Alfred Faber findet nicht wie gestern irrismilich besonnt-gegeben, auf dem Subfriedhof, sonbern Sonnabend den 2. Marz, 10.30 tihr vormittag von der Kapelle des

Budaner Friedhoff ans frait.



Wenn du ein Hühnerauge hast, Ist großes Uebel dir beschieden. Befreie dich von dieser Last.

Kauf "Lebewohl" und du hast Frieden. \*) Gemelut ist natürlich des berühmte, von vielen Aerzien empfohlene Hilbaneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pfla-ter)

15 Pf. Labewehl-Fußbad gegen empeladiche tübe and fußschweiß,
Schachtel (1 Bäder) 50 Pl., erhältlich in Abolhekan und OfogeristiWenn Sie keine Entiänschungen erieben wollen, verlangen Sie ausdrück. Sollifthe lich das ochte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angebitch inebenso guto" Mittel zurück.

# Das bekannte Spezialhaus für WEBEREI-WAREI

BREITE WEG 57-60



Auf

Speise und Schlafzimmer, Küchen, Standuhren, Vietallbettstellen, Chaifelongues usw.

Konfirmanden-Unzüge Ronfirmanden-Ricider

Kerren, und Damen-Ronfettion, Schulwaren, Baiche, Gardinen, Lederbetten Manufafineivaren, Lincleum niw. Sprech-Apparate und Schallplatten Schirme für Damen 11. Gerren

> Ausgezahlte Kunden und Beamte shue Angahlung.

Breiter Weg 130/31, 1. Stage.

Bredit such answarts!

Johannisbeer 65

Hacebuttes . . . . . Krdbeer per Flasche

Edelobstoresserei Kutscherstraße #r. 17

für einfreieste Fertigstets bei

sreiter Weg 16 Größt. Spez -Musik-Geschill am Piatze Werte Schalifferen

Partophon, Boka Coloro Colombia - Schallptoli unw. in der denkbar größten Aussahl

istener Weche

im Zeichen niedrigster Verkaufspreise

1 kompi. Metall-Betistelle

mit Stahimairatze und dreiteiliger Auflege-matratze Mk, 30.—36.—43.—48.50 59.—79.—

t komplette Holzbeitstelle mit Stahlmatratze und Auflegematratze Mk. 45.— 56.— 68.— 79.50 87.— 94.— 107.— **Motall-Bettatellen** mit Patenimatratzen Mk. 14.50 18.— 21.50 23.50 31.— 36.— Holzbettstellen Mk. 25.-29.- 35.—37.50 39.—

Kinder-Bettatellen aus Eisen Mk. 1550 1750 21.— 2250 26.— 28.— ans Holx Mk. 1450 1850 26.— 31.— 36.— 40.— Stahl- und Patentmatratzen jedes Maß Mark 11.50 15- 12- 20- 25-

Auflege Matratzen jedes Maß Mk. 15.— 18.— 21.50 22.— 25.— 28.— 34.— 38.— Chalselongues Mark 35.- 38.- 45.- 50.- 58.-Bett-Chaiselongues Mk. 95.-115.-125.-140.-Schränke Mk. 52-74-105-146-160-

Oberbett Mk. 17.75 18.—24.—30.—33.—38.— Unterbett Mk. 15.75 17.50 22.50 26.—29.—32.50 2 Kissen Mk. 9.50 9.50 12.—16.—20.—25. pro Stand Mk. 43.— 45.— 58.50 72.— 82.— 95.50 dern Pfd. Mk. 0.90 1.25 1.60 2.25 2.75 Halbdaunes pro Pinad Mk. 325 3.75 4.50 5.75 7:— 7.75 9.—

Daunen, für Decken und Plumeaus Mk. 8.— 12.— 14.50 15.— 18.-Inlette, hervorragend dicht und farbecht Deckbettbreite . . Mk. 1.80 2.— 3.— 3.25 3.75

425 4.75 5.50 7.50 Mk. 325 3.75 4.50 5.— Unterbeitirreite . Mk. 325 3.75 4.50 5. Kissenbreite Mk. 1.20 1.35 1.90 2.— 2.50 3. Steppdecken . Mk. 11.50 12.90 14.50 16.—

18.50 21.— 24.— ME. 42.50 52.— 60.— 65.— 75.— 92.—

Bettwäsche Lgedlegensten Qualitäten zu billigsten Preisen Diwandecken MS 14— 15— 17.75 23— 25.— 27.—

Schlatzimmer 31k, 376.— 410.— 504.— 555.— Neueste Bettfedernrei

übernifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und dabei schonendster Behandlung - Jederzeit in Betrieb. Abholen u. Zubringen kostenfrei Auswahl nicht zu übertreffen

Magdeburg, Breiter Weg 4, Hamptpost

Nach auswärts Lieferung derch eignes Auto ohne Transportbeschädigung

### remers Tapetenhaus

gehört zu den führenden Tapetenhänsem Deutschlands hat dorch seinen großen Bedarf den denkhar billigsten Finkani und 1881 die nur Großebrehmern eingeränmten Vorteile seiner Kundschaft angete kommen

Jeder Känter hat somit die Gewähr, die einfachen bis zu den ieinsten Tapeten in größter Auswahi zu den alleranBersten Preisen zu kanfen.

Bille beachten Sie die Ausstellungen in den neven, zeilgemillen Geschaftstä

Zveiggeschäfte in:

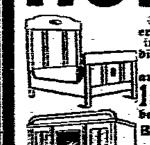
Breslau, Leipzig und Chemnitz

Linoleum / Wachstuche sbodenlackfarbe / Bobnermasse

### Der wahre Katok

14toglich, 16jeitig, reich illustriert 40 Pfennig

**Buchandlung** Bollsfilmme



Sie faufen aber eritannlich biflig in guter Cualität direkt, ab Fabrif: nieberlage auf Teilzahlung!

15º/o Rabatt bei Barzahlung! Betten

Heially, **25.**—an Linder v. 23.50 an-Anilegematragen v. **13.—** an Ziehlbrohima: trapen v. 12.—on Chaifelongues

2 Sechen v. 142.— an

Sompl. Edlaf: unb Speifezimmer éső gereik niv. Wilhelm Heil

Ragbebarg, Englerbride 11, 1 2r. Bertiete ber Sirma Guft. Son, Gere.

gen, sehr gut erhalten preiswert

I. Büscher

### |Wollen Sie Kohlen sparen?

Oefen alter Art, Ofenrohre Gegrundet 1804 - Perneuf 23 468

äußerst günstig. Zahlungsbedingungen in großer Auswahl:

Prüfungs- und Konfirmanden-Anzüge blau und farbig, gute Verarbeitung Prüfungs- und Konfirmanden-Kleider in Stoff, Samt and Selde

Prüfungs- und Konfirmanden-Mäntel

für Knaben und Mädchen

Kleiderstoffe, Seidenstoffe und Samte

Täglicher Eingang

# ühjahrs-Neuheiten

Kleider in Wolle, Samt und Seide Mäntel, Kostume, Blusen, Röcke Strickkostüme, Pullover, Lumberjacks

### Herrenkleidung Sakko-, Sport-, Manschesteranzüge

Tauz-, Smoking-, Frack-, Gehrockanzüge Burschen-, Jünglings-, Kinderanzüge Streifen-, Keliner-, Breeches-, Arbeitshosen

### Ulster, Paletots, Joppen Windjacken Herren-Gummimäntel

in verschiedenen Fassons und guten Stoffen

Bett-, Leib-, Tisch- und Froftierwäsche Trikotagen, Sportwesten, Oberhemden Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen Gardinen, Stores, Tüllbeitdecken, Steppdecken, Tisch- und Chalselonguedecken

### Bettiedern und fertige Beiten

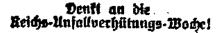
Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren in gehabter Höhe ohne Anzahlung. Auswelspapiere zwecks Legitimation sind mitzubringen Gekaufte Waren werden sofort ausgehändigt

Auswärtige Kunden erhalten trabitvergütung

Nähe Hasselbachplatz

Breiter Weg 227

Ecke Moltkestraße





Peitide feitwärts ftreden und nach vorn bewegen heißt: Ueberholen

### Stadt Magdeburg

Um das Städtebaugefek

Im hindlid barauf, daß die preußische Staatsregierung ich anschiedt, den im früheren Landtag nicht mehr zur Verabschiedung gelangten Entwurf bes Städtebaugesetes erneut einzubringen, hai der Vorstand des Preußischen Städtetags beschlossen, seinerseits als Grundlage für weitere Erörterungen einen Gesekesborschlag aufzustellen, der modernen Anschauungen, Wünschen und Erfahrungen der Prazis entspricht. Ausschlaggebend war dabei die Erwägung, daß es sich in diesen Fragen unt das ureigenste Aufgabengebiet der Gemeindeselbstverwaltung handelt, bei dem naturgemäß von der Art der grundlegenden gesetzlichen Reglung für das Wohl der Städte außerordentlich viel abhängt.

Der Vorschlag des Städtetags, ber den Ministerien überreicht worden ist, versucht, ein nach Inhalt und Form modernes Geselt zu schaffen, das ein schöpferisches Arbeiten nach bewährten technischen und wirtschaftlichen Grundsätzen erleichtert und die städtebauliche Entwicklung in der Praxis fördert. Der Entwurf fucht dieses Ziel auf dem Wege einer organischen Fortbildung der geltenden städtehaulichen Rechtsgrundlagen zu erreichen.

Beim Planungswesen geht der Entwurf davon aus, daß es fich empfiehlt, von den neuen juristischen Begriffen "Rlächenaufieilungsplan" und "Nutgrünfläche" abzusehen. Für die fog. zwischengemeindliche Reglung werden neue Vorschläge gemacht, die unter Bermeidung einer Zwangsbildung übergemeinblicher "Flächenaufteilungsausschüsse" eine freiwillige Gemeinschaftsarbeit der beteiligten Kommunen erleichtern, für den Fall ihres Bersagens aber eine Reglung vorsehen, die die Initiative ber kommunalen Selbsiberwaltung wahrt und den Belangen aller Beteiligten abwägend gerecht wird.

In Uebereinstimmung mit der altüberlieferten preufischen Mechtsentwidlung, der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts und den Bestimmungen der Reichsverfassung geht ber Städtebauentwurf davon aus, daß Beidrantung bes Grunbeigentums aus Gründen des Gemeinwohls, wie es fich in ben fachlichen Erfordernisses des Städtebaues ausdrückt, auch weiterhin statthaft sein mussen. Um die berechtigten Interessen des Grundbesitzes zu wahren, wird vorgeschlagen, den unmittelbar beiroffenen Grundeigentümern gegen die Planfestsehungen ein eignes Cinspruchsrecht zu geben, über das die staatlichen Beschlusbehörden su entscheiden haben. Im äußern Aufbau ist der Vorschlag des Städtetags bemüht, eine möglichst einfache, knappe und durchkatige Fassung zu finden, die den Rechtsstoff in möglichst wenigen Paragraphen zusammenfaßt und die Ausführung in Sinzelbingen veitgehend ber Berwaltungsübung und Rechtsprechung überläßt.

### Sind Narloffeln in Mielen erfroren?

Kartoffeln, besonders frostfreie, werden im Augenblick nicht unerheblich teurer verkauft. Wichtiger ist die Frage, ob auf Dauer eine Teurung für Kartoffeln einireten muß, sobald die Witterungs- und Transportberhältnisse wieber bessere sind. Im allgemeinen gewöhnt man sich nämlich an den Glauben, das der starte Frost die Kartoffeln in den Mieten auf dem Lande so jehr geschädigt habe und die Kartosselbersorgung bis zur neuen Einte dadurch so sehr beeinträchtigt werde, daß eine möglichersweise nicht unerhebliche dauern de Teurung der Kartosseln eine unausbleibliche Folge sei. Wir glauben, daß zu einem berartigen Pessimismus kein Anlaß ist und daß deshald die Verbraucher und die Behörden darauf achten müssen, daß nicht aus eigner Unaufmerksanteit hinsichtlich der iatsächlichen Verhältnisse eine versweichtere Teurung einkritt meidbare Teurung eintritt.

Es ist werwoll, daß die Kartoffelzeitung, selbst, das Organ des Einheitsverbandes des deutschen Kartoffelhandels, am 24. Februar dazu einige wichtige Anhaltspunkte liefert. Die "Kartoffelzeitung" veröffentlicht aus Anklam in Kommern einen Brief, nach dem vorgenommene Untersuchungen sehr viel geringere Frostschäden in ben Micten erfennen lassen, als angenommen wird. "Es dürfte nicht zutreffen," so heißt es in dem Briefe, "daß die Kartoffeln in den Mieten durch Frost nennenswerte Beschäbigungen erlitten haben, weil wir fast burchweg in Deutschland eine ziemlich große Schneedede haben. Im librigen genügt eine normale Schneedede, um die stärkten Fröste in ihrer Birkung aufzuheben. Jedenfalls haben Stichproben auf einzelnen Gütern, die wir in den letzten Tagen gemacht haben, ergeben, daß die direkt aus den Mieten entnommenen Kartoffeln, die als Pellfartoffeln gekacht wurden, nicht eine Spur von Süze hatten, dabei waren es bis zu 30 Grad Frost.

Nun ist es sicher, daß zweifellos auch in den Mieten Frost-schaden vorhanden sind. Diese Stimme aus Kommern lätzt aber erkennen, daß es falsch ware, fie sehr hoch einzuschätzen. Im Januar sollen in den Händen der Produzenten noch 54 Prozent der 1928er Gesamternte von 41,2 Williamen Tonnen gewesen seist. Man spricht von 5 Milliam en Tonnen Frostschaden in den Mieten, daß wäre rund ein Biertel der heute noch lagernden Kartoffeln. Diese Schähung dürste start übertrieben sein.

Gelbsi wenn man diese Schätzung für richtig halten würde, so läge noch keinerlei Anlah für eine vesondere Kartoffelteurung vor. Die "Kariofselzeitung" bezeichnet felbst die Ermie von 1928 als "die Rekordernte nach dem Kriege, vor der selbst die Ernte des Jahres 1925 zurückreten müsse. Benn man die höchste Verlustzisser mit 5 Millionen Tonnen hier in Ausah bringt, und dazu noch Fäulnis und Trocknungsverlusse rechnen würde, so bliebe noch eine verwerkbare Wenge von 84.7 Missionen Tonnen. Die "Kartoffelzeitung" schreibt, daß ce früger sogar jehr schwierig gewesen sei, viel kleinere Ernten von 36,5 bzw. 33,6 Willionen Tonnen glatt unterzubringen. Was heute affo an unverborbenen Karioffelbeständen noch vorhanden ist, ist mehr als ie in frühern Johren, undwegen Unterbersorgung braucht auf teinen Fall eine Karioffelteurung einzu-

Diese Dinge zu wissen, ist für die Verbraucher und Be- bedeutend gesunken, war. hörden auferordenklich wichtig. Wir verschließen durchaus nicht Therwiegend auf weitere En die Augen davon, daß solange der Frost noch soridauert und die der Landwirtschaft.

### Bermsichme für "Ungelernte"

Die Magdeburger Stadiberordneten haben bor kurzem die werden. Diese verschiedene Zusammensetzung erschwert den Vil-ührung von "pflicht mäßige m Garten bau unter- dungsvorgang. Der Verschiedenarizkeit der Schülerschaft gesellt Ginfilhrung von "pflichtmäßigem Gartenbauunter» richt für Massen der Ungelernten an der gewerdlichen Berufefoule" beidhoffen. Gegen biefen Blan wurden bei der Beratung mancherlei Bedenken geäußert. Mit bem Gedanken, daß die 11ngelernten alle pslichimäßig in einem einzigen Beruf Arbeits: unterricht erhalten sollen, konnte man sich nicht allgemein befreunden. Von der Schulleitung wurde betont, daß es zunächst darauf ankomme, den Ungekernten überhaupt Unterricht auf einam bestimmten Arbeitsgebiet zu erteilen. Im übrigen sollen Neigungen und Befähigungen zu andern Berufen Berückfichtigung

Die letzte Lösung hat man damit offenbar noch nicht gefunden. Anerkennung berdient aber das Bestreben, auch den Ungelernten eine Fortbildung-für die Arbeit zu geben, die Berufsjände in diesem Sinn auszubauen.

Die Berufsschule für Ungelernte ift ein Problem, das immer wehr an Bedeutung gewinnt. In der "Gewerkschaftszeitung" widmet Otto Segler dieser Frage einen febr tieffcfürfenden Artifel, bem wir folgende Gate entnehmen:

Berufliche Leistung und Qualitätsarbeit gehören zusammen die Birtschaft kann sie nicht missen: es ist verständlich, wenn die Berufsschule in ihrer Entwickung zunächst dem folgen mußte und den The der gewerblichen Berufsschule hinausstellte. Es bestehen aber in der Birtschaft starke Tendenzen zur Thpisierung, Rormalisierung, Rationalisierung, Tenbenzen, welche die Grundlagen vieler Berufe berschieben und den disher üblichen Begriff des Berufs wandeln. Bir sennen neben den lehrlingsmäßig Aussebildeten den in kurzer Zeit Angelernten, der vorher ungelernte Arbeit berrichtete. Der Angelernte rücke in gelernte Berufstätigkeit ein, manden Gelernten sehen wir angelernte Tätigkeit verrichten. Die offenbarc Wandlung der Dinge bestätigt auch die letie Berufszählung, veren Ergebnisse ersennen lassen, daß die größere Zahl gewerblicher Arbeiter nicht mehr lehrlings= mäßig ausgebildet ist. Aus dieser Wandlung erwächst der Berufsschule eine Aufgabe von ungeahnter Größe, der un gelernte und angelernte Arbeiter ist mit seiner Arbeit innerlich zu verbinden, die Bedeutsamkelt seiner Tätigkeit und ihre Verknüpfung mit der gesamten Wirtschaft muß ihm offenbar werden. Eine etwa vorhandene soziale Beringschapung der unund angelernten Arbeit verdient Abwehr, und dabei soll die Berufsschule helfen. Manche Tätigkeiten An- und Ungelernter haben durchaus eine Berufsprägung (Kutscher, Schiffer, Zigarren-macher), andre stellen nur einen Durchgang dar (Bage, Fahr-stuhlführer usw.). Im ersten Falle rechtfertigt sich eine Berufs-schulung, im zweiten Falle kann die Berufsschule durch Vermittlung wirtschaftlich verwendbarer Kenntnisse und Fertigkeiten mit beitragen, den Uebergang zu andern Tätigkeiten zu erleichtern. Das alles sind Gründe genug, besondere schulorganisatorische und erzieherische Maknahmen für diese Gruppe zu treffen.

Zweifellos stehen der Berufsschule für Ungelernte gang besondere Hemmungen entgegen. Ein Teil dieser Hemmungen liegt begründet in den sozialen Berhältnissen, aus denen die Schüler kommen. Der ichwierigere und unterschiedliche Schülerfreis entstammt häufig widrigen hauslichen Berhaltniffen, kommt aus besonders trostlosem, bedrückendem Mittieu. Ihm find weiter die Unentschlossenen zuzusählen, die noch nicht endgültig den Beruf erwählt, die ungelernte Arbeit als Durchgang betrachten. Interessant ift weiter die große Zahl vaterloser Jugendlicher. Die wirtschaftliche Not der Familie mocht sie früh jum Miternahrer. Ferner greifen forperlich Behinderte oder geiftig Schwachbefähigte au ungelernter Arbeit. Gie brücken ficher ben Intelligenagrad herab, doir es ware eine straflige Overflagligfeit, etwa das Gros der ungelernten Jugendlichen geistig oder moralisch minder zu bewerten. Gelegenilich angestellte Erhebungen widersprechen dem. So waren nach einer Durchprüfung von 1600 ungelernten Jugendlichen in Hamburg 35 v. H. aus der 1. Masse entlassen, 34 v. H. haben die zweithöchste Volksschul-Haise besucht. Eine zu andrer Zeit vorgenommene Durchprüfung. bie 7717 Schüler umfaßte, ergab dasselbe Resuliai. Das gleiche | der "Ungelernten" ist beständig im Wachsen. Und auch in A fann von Berlin und einigen Städien Westdeutschlands berichtet | burg kann die Entwicklung noch nicht abgeschlossen sein. —

sich das Fehlen eines Unterrichtsmittelpunties als weitere Samicrigfeit hingu. In der Berufsichule für geleunte Berufe haben Berufe- und Fachkunde die beherrichende Stellung. Im den Beruf als Mittelpunkt lagern sich gleich konzentrischen Kreisen alle andern Unterrichtsgebiete. Der Beruf ist Anknüpfungspunkt, die Bildungsarbeit geht vom Berufserlebnis aus.

Eine Hemmung von beträchtlichem Ausmaß kommt von den Arbeitgebern. Es handelt sich um die zeitliche Lage des Unterrichts und den Lohnausfall für die Schulzeit. Reichen die Untecrichtsstunden weit in die freien Stunden hinein, so wird bem Jugendlichen die Freizeit berfürzt; liegen sie in der Arbeitszeit und werden nicht bezahlt, so ist das eine wirtschaftliche Schädigung des Jugendlichen. Beide Fälle werden den Jugendlichen nicht schulfreudig stimmen, er wird die Schule nicht als eine für ihn wertwolle Ginrichtung empfinden fonnen. Der Grfolg der Schule ist geschmälert.

Die Arbeit wurde anfänglich mehr als eine jugendpflegertiche, bewahrend-fürsorgerische aufgefaßt. Später erhielten Staatsburger- und Gemeinschaftstunde eine Borrangstellung. In beiden Fällen war fie ohne rechten Erfolg. Ohne Unknüpfung an den Arbeitsborgang war der Unterricht nicht lebendig, wirkte er leitfadenmäßig. Andre Versuche gingen dahin, die jugendlichen Ungelernten mit den Lehrlingen desselben Industriezweiges in einer Maffe zusammenzufaffen. Der Bildungseifer ber Lehrlinge sollte auf die jugendlichen Ungelernten übergehen, erzielt wurde aber nur eine Steigerung des Minderwertigkeilsgefühls der Ungelernten. Später sette dann, gleich den Verhältnissen der Be-rufsichule für gelernte Berufe, eine fachliche Massengliederung ein. Die jugendlichen Ungelernten eines bestimmten Industriezweiges oder einer gleichen Beschäftigungsart werden in besonderen Klassen zusammengefaßt, wie etwa für das Verkehrsge-werbe, der Metall-, Textil- und Nahrungsmittelindustrie.

Bestimmend für die fachliche Gliederung werden die wirt-schaftlichen Verhaltnisse des Gebiets bzw. der Stadt sein. Sie ist leichter durchzuführen dort, wo nur ein Arbeitszweig vorhanden oder beherrschend ift, wie etwa der Bergbaus oder Huttenund Zechenbetrieb im Westen, Handel und Berkehr in den Hafenftädten. Schwieriger gestaltete sie sich in Städten mit mannigfachen Gewerbezweigen. Dafür ist aber hier nicht nur die fachliche Massengliederung zu fördern, fondern deren Unierbringung in eignen Schulgebäuden muß verlangt werden. Nur in eignen Schulen unter besonderer Leitung mit besonderen Lehrfräften wird sich das Neue eindeutig und wirksam entwickeln, hier zeigen jich die gesamten Probleme der Berufsschulung Ungelernter am umfassenditen. Bei dieser fachlichen Gliederung mitzuhelfen ist eine wichtige Aufgabe der Gewerkschaften. ins-besondere der Verbande, die Ungelernte zu ihren Mitgliedern zählen.

In der fachlich gegliederten Klasse wird es an lebensnahem Lehrstoff nicht fehlen. Die Arbeitsart bleibt nicht ohne Sinfluß auf die geistige Regsamkeit. Gleich dem Beruf ist bier die Arbeitstätigkeit der Anknüpfungspunkt, das iechnische Bildungsgut, die Verbindung zum wirtschaftlichen und gefellschaftlichen Unierrichtsstoff. hier ist wiederum für den Gewerkschafter Gelegenheit zur Mitarbeit. Aus den täglichen Erfahrungen im praktischen Arbeitsprozeh wird er als Schulbeiratsmitglied bei der Lehrplangestaltung fruchtbare Anregungen geben tonnen. Er tann weiter arauf achten, daß die wöchentliche Stundenzohl hinter ber ber Schule für gelernte Beruse nicht zurüchleibt.

Non gang bosonderem Werte für die Berufsschule der ungelernten Jugenblichen ist die Schulwerkstatt. Sie einzurichten ist die dringlichste Aufgabe. Sie ist ein Mittel zur Arbeitserziehung. Der Jugendliche hat Gelegenheit zum eigenen Schaffen und nur hier vielleicht je die Möglichkeit zu praktisch Arbeit, die auch ihn mit Freude erfüllt. Arbeitsfertigkeiten, die in jedem Falle für fein ferneres Leben

Aus dem Artifel Heklers geht auch hervor, daß es sehr schwierig ist, praktisch die Berufsschulfrage für Ungelernte au lofen. Aber daran gearbeitet muß werden, benn die Zahl ber "Ungelernten" ift beständig im Wachsen. Und auch in Ragde-

Transportschwierigkeiten wegen bes Schmees und wegen der Kalle groß find, auch besondere Transports und Lagerkoffen entsichen. Entsprechend diesen höhern Gelbittoften mag borübergehend ein Aufschlag auf die frühern Rarioffelpreise notig fein. Diejer Aufschlag fann aber nur borübergebend gemacht und begründet werden. Sobald die Wegevergaltnisse normal und die hohen Frostgrade vorüber sind, mut auch dieser Aufschlag wieder wegfallen. Aufmerksamkeit ber Behörden und Berbraucher zur rechten Zeit kann also ungerechtfertigte Uebervorteilung und enisprechende vollswirtschaftliche Schüden, die eine nichtbegründete Kartoffelteurung mit sich bringen, hintanhalten.

Sozialdemokratische Partei
Bezirk Sid. Unfre Frauenversammlung am Freitag fällt aus. —
Arbeiterwohlsahrt am Freitag und Sonnabenb geschlossen. Ab Montag besindet sich die Geschässissielle Reglerungstraße 1. parterre. Geöffnet von 10 bis 14 Uhr. —

### Behandlung erfrorner Marioffeln im Haushalt

Giner unfrer Lefer empfiehlt folgendes Rezept, das bon ihm

felbst erprobt wurde:

S werden nur soviel Kartoffeln aus dem Keller geholt, als zu einer Mahlzeit oder für den täglichen Gehrauch benötigt werden. Lege die Kartoffeln in ein Gesäß mit kalte m Wasser, so, daß die Kartoffeln vom Wasser bedeckt find. Im Wasser bleiben die Kartoffeln 2 bis 3 Stunden stehen, möglichst weit vom Osen enifernt. Das Wasser ist nach 3 Stunden vollständig von Sis durchseht, die Kartoffeln sind mit einer Eiskruste umgeben, ein Beweis, daß der Frost der Kartoffel entzogen und der sükliche Geschmad fast bollständig verschwunden ist. Nun kann die Karioffel zum Rochen angesetzt werden.

Empfehlenswert ist es, die Kartoffeln mit der Schale in wenig Salzwasserz zu dämpfen. Sieht kein Dämpfer zur Verfügung, kann dies auch im Kochtopf geschehen. Im Kochtopf eiwa zwei Finger hoch Salzwasser, die Kartoffeln mit einem Tucke fest zugededt, den gut säuließenden Topfdedel eiwas beschwert, läst man die Kartoffeln kochen. So behandelte Kartoffeln sind gut im Geschmad und sind zu allen Kartoffelgerichten berwendbar.

### Die Arbeitslosigkeit wächft weiter

Unter bem überwiegenden Ginfluf des ungewöhnlich strengen Frostwetters erfuhr die allgemeine Arbeitsmarktlage während der Berichtswoche eine weitere erhebliche Verschlechterung. Transportsichwierigkeiten und Kohlenmangel führten zu einigen Betriebstitillegungen. Gegenüber der Vorwoche stieg die Zahl der Arbeitsuchenden um 1100 auf 35 186.

Bemerkenswert ist, daß in der Berichtswoche auch die Zahl der weiblichen Arbeitsuchen wieder eiwas gestiegen ist, während sie in den Vorwochen — besonders infolge Einsührung der "Sonderfürsorge bei berufsühlicher Arbeitslosigieit" — ziemlich bedeutend gesunken war. Zurückzuführen ist diese Steigerung bei dem Habenstellen berwiegend auf weitere Entlassungen ständiger Arbeitskräfte in

Besonders umfangreiche Entlaffungen wurden wiederum in Steinindustrie (Ziegelei- und Steinbruchbetriebe) borgenommen, so daß in dieser Berufsgrupe über 200 Reumelbungen erfolgten. Auch in der Steingutindustrie traten die Schwierigleiten ein, da infolge des Frostes Material und Rohlen nicht herangeschaffi werden können. Zu umfangreichern Entlassungen kam es jedoch in der keramischen Industrie noch nicht. — Auch in der Weiallindustrie und im Holzgewerbe ging der Beschäftigungsgrad weiter zurück, was zum Teil auf die Einwirkung des durch den Aroft herbeigeführten Rohlenmangels gurudzuführen ift. Ebenfo jiieg die Bahl der Arbeitsuchenden in den Berufsgruppen bes Bauund Verkehrsgewerbes sowie der Lohnarbeit wechselnder Urt weiter an, da sich — abgesehen von der Schneebeseitigung keinerlei Beschäftigungsmöglichkeiten bei Außenarbeiten boten.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften erfuhr gegenüber der Borwoche keine wesentliche Aendrung. Die geringe Steigerung der Vermittlungen männlicher Arbeitskräfte ist in der Hauptsache auf stärkere Anforderungen bon Aushilfsträften gurudzuführen. Unter anderm trug im Metallgewerbe die siärtere Nachfrage nach Klempnern für die Keparatur der zahlreichen, durch den Frost der ursachten Rohrbrücke zur Erhöhung des Vermitslungsergebnisses bei .- Bei einigen Großfirmen der Mctallindustric bestand bemerkenswerte Nachfrage nach weiblichen Jugendlichen. — Verhält-nismäßig lebhaft war auch noch die Vermittlung im Muliker- und Gastwirtsgewerbe, wobei es sich allerdings fast ausschließlich um Aushilfsstellen handelte.

Von den 28 296 Hauptunkerstützungsempfängern wurden 19 105 burch die Arbeitslosenversicherung, 1752 aus Mitteln der Rrifenfürforge und 7489 aus Mitteln der "Sonderfürforge bei berufsüblicher Arbeitslofigfeit" unterftütt. -

Bericht für bie Beit vom 14. bis 20. Februar.

	Urveits. gesuche mi.   mbs.		Unier- jidhge empjän- ger		
Saupiamt Magdeburg (Stadt) Nebenstelle Schönebed Egeln Gilsleben Bommern Neubaldensleben Meldestelle Kalvörde Gesamtbezirk	18 948 3 252 2 923 1 094 1 971 2 397 1 593 159 27 830	3 912 852 747 921 1 074 540 397 13	13 953 3 646 3 041 1 526 2 338 1 882 1 945 165	964 17 38 20 72 3 -	3 4 6 17 1
Bormodje: Gesamtbezirk: Hauptamt Magdeburg	13 655 }	3 899 -	13 490	915 789	

Bortvoche: beschättigt bei dem Hauptamt Magdeburg — Notstandsarbeiter

- Notstandsarbeiter [

- Chulgelblate für 1929. Die Schulgelblate betragen: In den höhern Lehranstalten: für einheimische Schüler 200 Mart, für auswärtige Schüler 250 Mart, in den Mittelschulen: für einheimische Schuler 120 Mart, für auswärtige Schuler 150 Mart, in den Bolksschulen: für auswärtige Schüler 96 Mart. Das Einschreibegelb beträgt für höhere Schüler vorläufig 5 Mart, für Mittel- und auswärtige Volksschüler 2,50 Mart. Die 5 Mark, für Mittel- und auswärtige Volksschüler 2,50 Mark. Die Zahlungstermine des Schulgelbes bleiben wie im Jahre 1928 bestehen, und zwar bis zum 17. eines jeden Monats. Bom 18. bis 22. ist die Schulkasse geschlossen. Bom 28. an werden die Zahlungen wieder angenommen, jedoch müssen die sesigesetzen Berzugszinsen gezahlt werden. — Die Schulgeldzahlung für Schüler der höhern Vehranstalten für die Manate April dis Juni dieses Jahres kann erst nach Behändigung der Schulgeldhebezettel, voraussichtlich Ende Mai und Ansang Juni ersolgen. Später sinden die Zahlungen wieder monatlich zu den sestgesetzten Terminen statt. Es wird darauf ausmertsam gemacht, daß die Zahlung des Schulgeldes in unster Schulkasse nur unter Vorlegung des Schulgeldes ersolgen kann. Bei Neberweisung ist die jung des Schulgeldhebezettels erfolgen kann. Bei lleberweisung ist die Hebenden Rummer genau anzugeben. Das Schulgeld ist pünktlich zum sestgeichten Termin zu bezahlen, da sonst zwangsweise Ginziehung erfolgt und dadurch erhebliche Wehrkosten entstehen.
Die Vergebung der Freistellen regelt sich auch im kommenden Schuljahr nach den ministeriellen Bestimmungen. Freisellen und soziale Erwähigungen können nur auf Antrag der Greisellen und soziale Erwähigungen können nur auf Antrag der Greise stellen und soziale Ermäßigungen können nur auf Antrag der Erziehungsberechtigten berüdsichtigt werden. Bei Schulneulingen können Freischulgesuche erst dann Berüdsichtigung sinden, nachdem ein abschließendes Urteil ber neuen Schule über bas Rind abgegeben werden tann. -

Fürstenhof-Theater. Bilhelm Bufch jagt: Bater werben ift micht fower. Bie leicht es aber manchmal fein fann, erfügr: man aus der Momodie Der Musflug ins Unfittliche von Safda Guitry. Marcel Desmoner, ber Belb biefer feinpointierten vier Atte, wirb von feiner ebenfo fconen wie verwöhnten Frau in einem Anfall von Gifersucht betrogen. In ihrer Aufregung berwechselt das liebe Besen die hoteltur. Folge hier-bon ift: ftatt eines blonden Eintangers wied ein ichwarzlodiger Regerienor das "Wertzeug ihrer Rache". Das stellt fich allerdings erst spater heraus. Roch spater eine weitere Folge. Marcel, der unbeieiligte und nichtsahnende Gatte, wird Bater. Und gwar eines fleinen ichmargen Regerbabys. Das führt verftandlichermeife gu Romplifationen. Der Autor, ber bas originelle Thema in einer amufanten, befdwingten Beife bis ju bicfem Sohepuntt gebracht hat, weiß es ebenfo treffficher und tuftig gu einem überrafchenben und guten Ende gu fuhren. Unterftubt wird ber Erfolg von bem guten Enfemblespiel der Darfieller, bon benen besonders wieder Rarl Matthies, ber auch die Regie führte, als gartlicher, beforgter, eifersuchtiger Gatte gesiel überwültigend fomisch mit dem Regerbabh im Arm, und rührend menschlich in der Berzeihung. Laneben Mare Rainer, die Frau mit dem gefahrlich ftarten Temperament. Der reiche Beifall banfte gleichermagen für Stud und Carftellung. -

- Erhöhtes Bagenftandsgelb. Bie die Industrie- und Sandelstammer Magbeburg erfährt, ift mit Enbe ber Boche mit ber Aufhehung der Berfügung über die Erhöhung des Wagenstandgelbes für Rohlen-, Rungen- und Arbeitsmagen, fofern nicht eine unvorhergeschene Berschlechterung der gegenwärtigen Lage einstritt. zu technen. Außerdem hat die Reichsbahnhauptverwaltung entsprechend einem Antrag ber Kammer die Direttionen angemiejen, Garten bei unverschuldeter Ueberschreitung ber Labefriften im Erstattungswege auszugleichen. -

Reflame im Ferniprechverzeichnis. In letter Beit wiederbolen fich die Falle, daß Berber unter Borlegung bes amtlichen dernsprechbuches Auftrage für ein Branchen-Fernsprechverzeichnis eines auswärtigen Privatunternehmens zu erlangen suchen. Es wird beshalb barauf hingewiefen, bag jur Berbung für bas am ta liche Fernsprechbuch und bas damit verbundene Fachgruppen-verzeichnis nur die Vertreter der Deutschen Reichspostreklame-8. m. b. H. befugt find, die Anweisung haben, ihren Ausweis itets unaufgeforbert borguzeigen -

— Bon ber Fenermehr. Im Haus Otto-b.-Gueride-Strafe 50 war am Mittwoch burch Aufstellen eines Rolsofens in einem Alofettraum ein Fußbodenbrand entstanden. Das alarmierte Fahrzeug der Feuerwehr fand die Gefahr schon beseitigt. — Um 17.59 Uhr wurde am 27. Februar die Feuerwehr nach Bahnhofftraße Rr. 492 gerufen. Es war durch fehlerhafte bauliche Anlagen ein blinder Schornstein geschaffen. Aus diesem zog der Rauch burch das Dachgeschoß. Durch Aufnahme der Dachschalung wurde dem Mauch Houg geschaffen und dadurch die weitere Feuersgefahr berhindert. -

— Unfälle auf der Arbeitsftätte. Der Arbeiter Friedrich Condik, wohnhaft Blauebeilstraße 10, zog sich auf seiner Arbeitsflatte einen Bruch bes rechten Beines gu. - Auf feiner Arbeitsflätte geriet der Arbeiter Hans D., mohnhaft Rothenseer Straße Rr. 25, zwischen eine Lore und erlitt eine Leibquetschung. — Der Anioführer Karl Gebhardt, wohnhaft Anterstraße 1, zog sich auf feiner Arbeitsstätte eine Zehenquetschung zu. Alle Berunglücten funden Aufnahme im Krankenhaus Altitadt. —

– Bon der Treppe gefallen. Die Bitwe Anna Sepfarif, wohnhaft Schopenstraße 22, siel von der Treppe und zog sich eine Ropiverlehung zu. Die Verunglückte wurde dem Krankenhaus Alejtadt zugeführt. —

- Bom Auss angesahren. In der Halberstädter Strafe, in ber Rahe der Bestendstruße, wurde die Hausangestellte Anna Rohler bon einem Auto angefahren. Sie erlitt einen Schluffelbeinbruch und eine Rippenqueischung links. Die Berungludie fand Aufnahme im Krandenhaus Sadenburg. —

- Berkehrsnafall. Am Diensting früh werde ber Oberschweizer Fr. S. aus Schwaneberg auf dem Bege zum Beringvendarzi in der Hasselbachstraße von einem Auto übersahren. so daß ihm beide Hände teils gebrochen, teils ausgerissen wurden. Den Berunglückten brachte ein Gifenbahner gur Conitatemache Er bittet biefen Beamten, in der Redaktion ber "Bollsstimme" jeine Adrije obzugeben. —

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abrilung Buden. Die Keerdigung des Komerchen feder findet am Sonnabend den 2 März, 10.80 Uhr, enj dem Südfriedhof finit. Die Komerchen ireifen fich in.15 Uhr am Porial.
Die 2. Gründungstrier findet am Sonnabend den 2. März, M Uhr, in

der Buchner Sethfalen But. Bur Auffahrung gelangt bes breieftige Lub-fpiel Der Reiherborer. Ber berglich lachen wil, der fomme. Sinkritt etziel. Long 30 Bi. Lameraden andrer Aberlangen berglicht viellemen. Comilicie Robnen muffen au Connabent in life in ben Andanes Reffelen

Abirilung Gracen-Prefter. Am Sounabend ben 2 Mary, 26 Uhr, findet den Laurenden Seissert, Verfauer Stroje 7, unfer Berfammlung fest. — L.C.-S. Republik. Im Freitog den 1. Many, W Uhr, Softwerfarmlung im Schwerzen Kaller in Freibrichfiedt. —

Tiellung Friedrichkelderkert. Die Laueraden nehmen an der Ke-katingsfieler des Laueraden Bildelm Kofenbruch un Woneg den 2. Wärz. 19 für, is der Kapelle des Refleichdufs teil. — Spiellente Kerneristelnen Tidest. Nordag den 2. Wärz, W lift, ele Spiellung und Juftungswirn, Transpier mit Tranggrüft erfigeinen. —

### Vereinsfalender

Inier Sesersporinerein Gr.Magdeburg, Abt. Altstebt, E. B. Freiter des L. Marz, In Utp., im Cludiens Sortregs und Hilmsbend. Sortrag den I. Warz Arbeitädiens. Kreiteg den S. Marz, M. Utp., Verlammelung.— Bargemarschaft Magdeburg, Fedgruppe Topler, Plackadeper. Die am 2. Marz Artigliedervertsamtlung fällt und.— Trachiger Existen, Tapapieren und Partofeniller-Berkund, Crissers.

Restricte Arritag den L. Mary. 20 Uhr, bei Gronzow, Brandspiffer I. ertentige Riffiederreifenwing, Jeber met eriffeiere Topenibanger Property and a

### Zugrenmertte

Magdeburger Juderbörje com 87. Kebruar

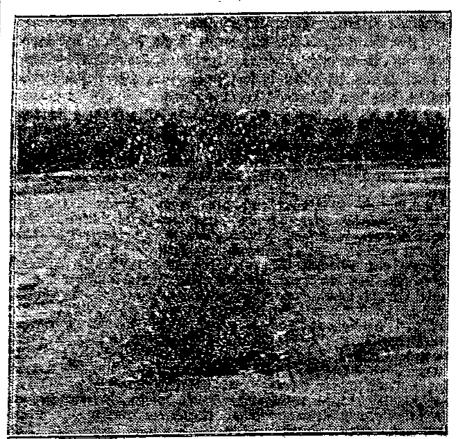
Der Kreis für Beihander sersiglischlich Sud und Kerkenspflichern beinfo for I Pilograms draws for some of hebridge Angleing and Ungelong de Receive Angleing and Ungelong de Receive Angleing for University de Februar Dis Finition for Februar Dis Finition generally in Lagra B. Dis soil de Linform de Februar Dis Finition generalites Relif. Leading undig

### Eissprengungen auf der Elbe

brude Eprengversuche in der Gisbede gemacht. Dort hatte oruae Sprengversuche in ver Eisvene gemacht. Wort hatte sich zum Teil Grundeis gebildet, das man eventuell bei Meldung der Hechungsterwelle durch Sprengungen auflodern will, damit es leichter zum Abschwimmen kommt. Bei Sprengungen im Sissind nech selten besonders gute Erfolge erzielt worden. Die aufgewendeten Mittel stehen in keinem günstigen Verhältnis zum Erfolg, da die Eisdede nicht nach den Seiten nachzibt. Sinc Sprengladung reißt swar ein Loch in die Eisdede, wirft bie Splitter mächtig nach oben, zerstört jedoch eine feste Dede nicht. Es müssen daber die Sprengladungen serien, und reihenweise in die Gisbede eingelaffen werben.

Um die Sprengmöglichkeiten auszuprobieren, nahm man am Donnerstag vormittag jene Sprengversuche vor. Der Vorgang ist verhältnismäßig einfach. Es wird ein Loch in die Eisdecke gebohrt, das nicht ganz dis auf den Wasserspiegel hindurchgehen darf. Das Lech wird mit Sprengstoff gefüllt. Sine Sprengpatrone mit Bunbichnur wird hingugetan und bas Gange wird mit Schnee fest abgebedt. Nach Entgundung ber Zündichnur geht nach inapp

einer Minute die Sprenglabung in die Luft.



Bei den Sprengungen wird Sicherheitssprengstoff verwandt, der nur durch eine besondere Sprengpatrone entgunbei werben fann, nicht wie Dynamit burch Schlag ober Stoh Benn er mit Teuer in Berührung tommt, brennt ar nur ab, explodiert aber nicht.

Die Versuche am Donnerstag find Borarbeiten. Man mird, wenn fie zufriedenstend verlaufen, in der Gistede reihemreife Sprengladungen versenten und dann mit elektrischer Zundung gleichzeitig zur Entladung bringen. Dadurch hofft man zu bessern Erfolgen du gelangen. Der erste Probeschuß am Donnerstag rif ein rundes Loch auf von eiwa einem Meter Durchmesser, ein ver-

haltnismäßig bejcheibenes Ergebnis. Unfer Bild zeigt Gissprengungen an ber Unterelbe, Richt anders war bas Bilb ber Sprengung am Donnerstag fruh in Magdeburg. -

### Richeneiszapien

Buerft mar fconer weißer Schnee auf flachem Pappbach, auf reten Biegeln und auf Dachfirsten. Der Bind fpielte mit ihm, wirbelte ihn in die Strafen hinab, ben Menichen ins Gesicht Die und bo turmte er ihn gu Bergen, formte "Stromlinien" auf ihren Oberflächen und spielte mit ben Fleden friegen um Schornfreine herum. Dann ober fam die Sonne, und burch bas Dech drang auch bom Innern bes Saufes die Barme. Die Foden, die ju unterft lagen und auch mobil die von ber Oberflache fublten ihr Ende naben. Sie murben gu Boffer, vereinigten fich in Muniselen und iraufelten langfem abwäris an ber Dach-

Und da haite sie der eisige Wind wieder. Er blies sie so

Am Donnerstag vormittag zwischen 9 und 10 Uhr murben schroff an, daß sie vor Schred erstarrten. Gis mar aus Schnee auf der Stromelbe zwischen Epertbrude und alter Eisenbahn- geworden, der vorübergehend Basser mar. Und nun hing es fest am Dadjrand, da wo die unterirdischen Rinnfale mundeten. Immer neuen Buflug erhielten die Giefristalle. Immer langer und dider wurde der Gisgapfen, der fich bildete. Und mo die Vorbedingungen gunftig waren, befamen die harten und fpiten Dincer Auswahle bis zu mobreren wertern



mußten fie heruntergeholt werden, da fie ber freiwinigem abfturg hatten Baffanten bedroben tonnen. Bo man ihnen Freiheit des Bachjens ließ, werden fie größer und größer. Wie Tropfsteingebilde die herühmtesten Höhlen, so zieren sie die Dachkanten. Und die auf unserm Bilde nehmen den Bewohnern des Hauses gar bas Licht vor dem Fenster und den freien Ausblick. Das Bild fammt bon ben Bohnbaraden in ber Rötgerftrage

Bo fich Giszapfen an gefährlichen Stellen bilben, ift es angebracht, sie abzuschlagen, da fie bei eintretendem Saumetter burch Absturg Borübergehende verleten tonnten. -

### Lius der Augendbewegung

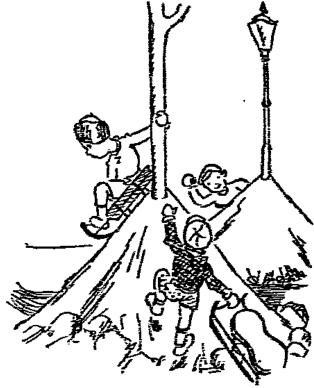
Rinderfreunde Groß-Magdeburg.

Note und Jungfalfen. Singen Freitag 18.30 Uhr Regierungstr. 1. Leitung Wölfe; Kiederblatt 10 mitbringen. — Sonnt ag 14 Uhr Sprechchur-übung im Frankeheim, Leitung Black; "Ainderfreund" Ikr. 24 mitbringen. — Borstand und Fruppenkeiter. Sikung Freitag 20 Uhr Regierungstr. 1. Führertagung und Probezeitlager. -

### Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Berband für Freibentertum und Fenerbestattung. Um freitag ben 1. Dars, 20 ligr, bei Lüchtejeld, Anochenhauerufer 28, Bortragenbend für Die gesamte Orisgruppe Magdeburg. Frau & o bis borf behandelt das Thema "Mhythmus der Großftabt". Eintritt frei. Ohne Mitgliedsbuch fein Zutritt.

### Wie wird das Wetter am Freilag?



### Lempersinten enficigend.

Gegen bie falten Luftwassen, die über Mitteleuropa gubgedreitzt liegen und auch jest nach Cheritalien einbrechen, wmmt ven Rorden ber über die Acroses und die flandinwische Salbinfel Barminft gefloffen. Sie bat bereits in Danemart einen wesentlichen Temperaturanstieg gebracht und stellenweise schon die deprice Kaite erreicht. Auf Gelgelend, wo am Mittwoch abend uch 10 Grad Kalte herrichten, werden Donnerstag fruh nur rech 5 Gred Froi feobochtet. Auf Bertum ist die Temperatur joger bis wieus i Gred angefliegen. Die warme Strömung wird sie daugen noch eines weiter südwärts verlagern und prier Gebiet eiwa bis zum Harz erreichen. Auch hier tritt eine veientliche Ruberung des Froites ein, die in den Nittagitunden soften ansteigende Temperaturen bis über Anli brüngen wird. In Süddenijaland und auch im füdlichen Teil uniers Vezicks blecht der Arenge Straklungsfreit besteben.

Ausfichten für Freitag: Lelle helter, wille neblig

mit Reigung zu leichten Rebelniederschlägen. Temperaturen atts fteigend. -

### Wintersportwetter

Broden: Beiter, - 17 Grab, Schneebede 198 cm, neu 1 cm, Pulverichuee, Eft und Robel febr gut. Ett und Rodel jehr gut.
Schierle: Hotier, — 13 Grad, Schneedede 78 cm, neu 5 cm, Pulverschuee, St., Podel, Eis- und Bobbahn sehr gut.
Braunlage: Heiter, — 18 Grad, Schneedede 76 cm, neu 2 cm, Vulverschuce, Sti und Rodel sehr gut.
St. Andreasberg: Heiter, — 12 Grad, Schneedede 118 cm, neu 8 cm, Pulverschuee, Sti und Rodel sehr gut.
Sonnenberg: Peiter, — 18 Grad, Schneedede 158 cm, neu 8 cm, Pulverschuee, Sti und Rodel auf.

Eff und Robel gut. Lorfhons: Heiter, - 18 Grab, Schneedede 110 cm nen 5 cm, Buiverschnee, Sti fehr gut. Altenau: Deiter, - 21 Grab, Schneedede 75 cm, neu 5 cm, Bulverichnee.

Si und Robel febr gut. Debneutlee: Bemolit, - 17 Grab, Schneedede 65 cm, neu 5 cm, Bulverichnee, Sil und Rodel febr gut. Coslar: Schneefall, - 12 Grad, Schneedede 55 cm, nen 3 cm, Pulverichnes, Sfi und Rodel febr gut.

Bab Sargburg: Beiter, - 17 Grab, Schneebede 30 cm, Bulverichnec, Git unb Model febraut. Berniperede: Delter, - 14 Grad, Schneebede 40 cm, Sti gut, Robel brauchbal Bennedenftein: Belter, - 15 Grab, Schneebede 70 cm, neu 5 cm, Bulverfonce, Sfi und Robel febr gut.

### Abasserlände

+ bedeutet uber. - unter Rufi. Unftent und Saale Buchs Fell Buchs Fall 28. 2 + 1,16 + 1,70 + 1,25 + 0,40 + 0,25 27. 2. + 0.02 + 0.04 - 0.17 Grochlitz Trocha Utp Kimburg Brandes Bernburg Calbe Oberpeg. Reinit -0.40Seumeris +0.15 -1.28Calbe Unterpeg. Anffig Treeden Grizehne 28 2 + 0,84 0,03 + 1,34 0,02 + 0,85 -Tergan Panel Birtenberg Brandenburg 0,01 Roblan Cherpegel Brandenburg 27 2 + 2,19 Afen + 1,71 0,02 Barba +0.97+ 0,73 + 1,54 + 2,25 Unierpege Ragdeburg Rathenom Langermände Binenberge +1.35 Obervegel Rathenow +0.50 +1.56 **MERCH** Unterpegel +1,21 Pimis Bavelberg **Ecliden** Eger und Roldan \_ Boisenbarg 23. 2 + 0.23 + 0.44 - 0.13 0.03 Ramari **Schneint** 1.61 Rulde Plodran

28 2 + 0,56! - | 0,60 Lann Düben Tresben, Torgan, Bittenberg, Moslan, Barbu, Magdeburg, Taugermund., Bittenberge, Tömis, Hohnstorf und Trotha, Bernburg, Calbe Ober- und Unter-pegel und Erizehne Gisftand.

### Nachrichten aus der Arovinz

Die Zaileaft

Die geiftigen Auftrengungen ber meiften Menichen find obne tatfächliche Bebentung: Wie wenige benten, um gu hanbeln, wie viele Blane werben nicht ausgeführt! Mangel an Gelegenheit, Mangel an Taifraft find bie Urfinde baffer. Das Leben allauvieler Leute besteht nur ans verpaßten Gelegenheiten. Bas fünnten wir alles erreichen, wurben wir bie ungenfinte Beit unfers Lebens richtig gehrauchen!

### Landarbeiterelend

### Aus Rahrungsforgen erhängt

Aus wirticaftlicher Rotlage erhängte fich in Winningen bei Afchereleben ber landwirtschaftliche Arbeiter A. Q. in feiner Bohnung. Er hinterläft eine Frau und brei unmunbige Rinber im Alter von 1 bis 4 Jahren. Diefer landwirtichaftliche Arbeiter hatte icon ein baar Tage nicht gur Arbeit geben tonnen, weil er tein Schuhzeng mehr anzugieben hatte.

Er mußte fich bei einem Wochenlohn von 8 Mart mit feiner Samilie fummerlich burche Leben ichlagen. Geine Bergweiflung fiber bas furchtbare Elend, bem er burch ben geringen Berbienst preisgegeben mar, raubte ihm febe hoffnung auf Befferung femes Schidfafs. Als er horte, bag bie Agrarier feinerfel Cohnerhöhungen bewilligen wollen und als ihm ber unerhorte Schiebsfpruch befannt murbe, ber bas Lohnelend nicht beffert, fant er teinen anbern Ausweg und fuchte in ber Flucht aus bem Leben bie Lofung.

Das ift ein furchtbarer Beweis für bie Rot ber Landarbeiter. Da wirft ber unerharte Schiebsfpruch im mittelbeutiden Tarifgebiet mit einem Bfennig Lohn-,,Bulage" ale offenbare Berhohnung. Reine Schuhe, teine Rleibung, teinen andreichenben Lohn for Landarbeiter, aber 750 Millionen Mehrverbienft fitr bie Ugrarier. Ge fieht es in ber Landwirtichaft in Wirklichteit aus. -

### Das erfrorne Häslein

pber: Das Auge des Gesetzes macht . . .

Ein bei Botensleben aufgefundenes erfrornes Sastein wurde unschuldigerweise jum Anlag und Drehpunkt der folgenden fleinen Tragilomobie:

Ein junger Mann, ber bei einem Hotensleber Malermeister in ber Lehre ift, tommt von Offleben. Am Grabenrand tauert ein Bastein, bem ber Frost schon so übel mitgespielt hat, bag es beim Raben und felbst beim Berantreten unfers Freundes nicht wealauft, sondern sich ruhig fangen läßt. Bas liegt ba näher, gle daß ber junge Mann bas Tierchen mit nach feiner Arbeiteftelle nimmt?

Dier übergibt er es einem Ginwohner, ber bem Saslein Ginlag gewährt und es mit Futter verforgt. Die Silfe bes Mitleids kam aber schon zu spät: am andern Morgen war das Baslein tot.

Von irgendwoher hatte nun die Behörde Wind von dem Borfall bekommen. Rach einigen Tagen erhielt unfer Tierfreund das folgende Schreiben:

Es ist mir angezeigt worden, daß Sie ein der Jagd unterliegendes Lier, einen Sasen, angenommen haben. Ste werden erfucht, falls die Angaben ber Bahrheit entsprechen, ben hafen umgehend hier abzuliefern. ges & . . . . Gemeindeborfteher.

**Bas blieb dem Empfänger dieser Aufforderung** weiter übrig, als den schon beerdigten Hasen wieder hervorzuholen, fein in Papier zu berpaden und im Gemeindebureau auf ben Tisch zu legen? So geschah es benn auch. Leider entzieht fich unfter Renninis, wie der Gemeindevorsteher von Botene. leben den Hasen weiter verwertet hat. --

### Rabrilbrand in Staffurt

Seit Donnerstag frah 16 Uhr mutet auf ben Sohler-Berfen ein großer Brand im Berftellungsbau für Blechtrommein. Das Gebaude biefer Betriebsabteilung ift bom Feuer niebergelegt

Die Lofdarbeiten gestalten fich wegen ber Bafferverhältniffe außerft ichwierig. Es ift bis Mittag noch nicht gelungen, bas Feuer gu loiden, boch tonnte es auf biefe eine Abteilung bes Bertes beidrante merben. 89 Arbeiter merben in ber abgebrannten Blechtrommelabteilung befchäftigt. Man hofft, ben Betrieb bes Bertes aufrechterhalten gu fonnen. -



### Areis Wolmirstedt Dreileben

Die Ortsgruppe bes Reichsbanners hatte gu einer Berjammlung am vorigen Sonnabend aufgerufen. Anichließend follte ein gemutliches Beisammensein mit Preisschiegen fattfinden. Amtsvorsteher August Troch war aber sehr um las Seelenheil der Teilnehmer besorgt. Er verfürzte die Polizeistunde für diese Versammlung und Feier auf 24 Uhr. Der Vorjihende des Reichsbanners erreichte nach vielem dur und der der arbeitenden dagen daß die Polizeistunde bis 1 Uhr verlängert wurde. Nach 1 Uhr organisieren. Es ist Pslicht der arbeitenden dagen, der demokratischen Partei beizutreten. Aufnahmescheine liegen beim demokratischen Partei beizutreten. Aufnahmescheine liegen beim Vorstand, Genossen Otto Gensch. Landjäger und der Dorfpolizist, bis an die gahne bewaffnet, um sestzustellen, wer sich den Befehlen des Amtsvorstehers nicht gefügt hatte Bahricheinlich werden nun eine ganze Menge Stratman wie folgen. Die Zusammenhange des Jungstahlheims, bei denen jehr häufig recht beträchtliche Mengen Alfohol vertilgt werden, behnan fich in der Regel viel länger aus als unfre Verenflictungen, und ber Eintsborfteber muß das wiffen, da feine Schne doran teilnehmen. Bei dem hinmeis auf den "Bolkstrauertag" icheint der Amtsvorsteher bergesien zu haben, daß Dieser Traueriag kein amilicher, sondern einer der schwarzweißroten Bereindjan mar. Sat vielleicht ber Pfarrer Arieg ben Amisborsteber unrichig informiert? —

### Was ist bei der Arankenkasse Angern los?

Wir haben und schon zweimal im Interesse ber Er-werbslosen mit der Krankenkasse Angern (Kreis Molmirstebt), beschäfttigen muffen. Wir tritifierten, bag bie Grmerbalofen des Rontrollbegirfs II et von der Rrantenkasse des Landfreises Stendal in die Rrantentaffe Angern überwiesen und baburch empfindlich benachteiligt murben. Die Stenbaler Raffe nämlich hat Bamilienhilfe, die in Angern teine.

Wir sagten: Es kann doch nicht angehen, daß auf Kosten der Erwerbslosen die Ortskrankenkasse Angern, die

### nicht leben und fterben fann,

finanziell gestärkt werden soll. Es muß mit allem Nachdruck gesordert werden, daß endlich an Stelle solcher Zwergkaffen Bentralkassen geschaffen werdan, die wie die Landtrankenkasse Stendal allen mobernen Anforderungen gerecht werden. Obwohl bie Oriefrankenkaffe Angern bedeutenb höhere Beiträge als bie Stendaler verlangt, fteht fie in ihrer Leiftung weit finter ber Stenbaler Landfranfentaffe.

Bezeichnenderweise ist die Zuweisung der Erwerbstosen auf Antrag der Angerner Ortstrankensasse erfolgt. Man murde nicht recht flug baraus, meshalb bie Kronkenkaffe Angern jo großen Wert barauf legt, die Erwerbstofen gu befommen und noch mehr munderten wir uns, weshalb bas Arbeitsomt Altmark dieser Schädigung der Erwerbstofen zustimmte, obwohl es nach Angern 6 Prozent des Grundlohns anstatt nur 4% Prozent an Stendal abführen muß.

Jeht scheint Licht hinter die krampshaften Bemühungen ber Augemeinen Ortstranientaffe Angern um Auffüllung ihrer Raffe mit Beiträgen zu kommen.

Bon zuverlässiger Geite schreibt man uns nämlich folgendes: Will man nicht endlich mit der Sprache heraus, was in der Ortskrankenkasse Angern

### unter ihrem beutschnationalen Leiter

für Bultanbe herrichen? Die Raffenmitglieder haben ein großes Interesse daran, zu erfahren, ob und

### wieviel Gelber fehlen ober veruntreut

Man spricht davon, daß dort aus dem Jahre 1928 erheb-liche Beiräge fehlen. In welcher Höhe, das bekommt die Deffentlichteit nicht gu erfahren. Gelbet gum Beruntreuen fcheinen alfo ba gu fein, aber nicht um bie Familienhilfe einzuführen. Obwohl die Krankenkaffe Angern 6 Prozent vom Grundlohn ale Beitrag erhebt, leistet sie weniger als anbre Rassen, die niebrigere Beiträge erheben. Es wird Zeil, daß hier mal reine Bahn gemacht wird. Der Herr Geschäftsführer, ein weit rechts stehender Mann. hat fich, wie verlautet, verpflichtet, für ben fehlenden Betrag gu

Lamit kann becht wohl die Soche nicht erledigt fein. Die gange Geschäftsführung scheint doch nicht zu klappen. Bei hoben Beitragen wenig leiften, das ist nicht bas Pringip ber Ortskrankentaffen. Wer hat ben Schaden von folder unzulänglicher Wirt ichaft? Die Versicherten. Und die Erwerbslofen follen nun noch bie Raffe wieder fullen helfen. Das Arbeitsamt Stendal follte bie Buweisung der Ermerbelojen ber Kontrollftelle let ichleunigft wieder rückgängig machen. Im übrigen muß dafür gesorgt wer-ben, baß bie leistungsunfähige kleine Ortstrankenkasse Angern entweder einen fahigern Leiter befommt oder einer großen Raffe angeichloffen wird. -

### **Elbeu**

Die Parteiversammlung war sehr gut besucht; es waren auch Gaste erschienen, darunter auch Frauen Nachdem der Bor-sibende. Genosse W. Ebert, verschiedene Eingänge bekanntgegeben hatte, ging man dur Besprechung des Parteitage über. Genosse Dulbharbi (Wolmirftedt) schilderte treffsich die Bedeutung des Barteitage und empfahl bringenb ben Befuch. Ca wurde auch rege Beteiligung augesichert; ber Platettenpertauf geht gut. Gemeindevertreter Genosse Blum regte auf einige Meine Ansfragen hin an, daß sich die Einwohner und besonders die Parteis genoffen mehr bei ben Sibungen feben laffen muften. Mit einem Boch auf die Sozialdemokratische Partei murde die Versammlung geschlossen. —

Die Reichsbannerperfammlung hatte besier besucht fein muffen, zumal der Rreisleiter gekommen war. Er hatte fehr biel von der Bundes-Generalversammlung zu berichten, besonders über die Bundesbeitragserhöhung. Die Kameraden sollten einmal daran denken, daß Kamerad Duldhardt auch nur ein Mensch ist, und wenn er bei biefer Witterung die Ortögruppen besucht, sollten doch alle Kameraden da sein. Da in diesem Jahre kein Kreisselt stattfindet, sahren viele Kameraden mit nach Berkin Es werden Sparmarken zu 60 Pf. ausgegeben. Die Vorsiandswahl ergab: 1. Vorsihender Kamerad Be se mann, Kassierer Osterburg, Schriftsuhrer O. Niede, Ortstartelldelegierter B. Ofter -burg. Nachdem wurde noch der Ortstartellbericht gegeben. —

Gemeinbevertreter-Sigung. Mit einem Dringlidseitsantrag hatten sich die Gemeindevertreter zu vefchäftigen; es handelte sich um das Baugelande für ben hier stationierten Landjägermeister. Fast seit einem Jahre war nach einem gegigneten Bauplat gesucht worden. Für die Gemeinde ist ein Raufpreis von 2 Mart für 1 Quadratmeter, wie ihn Gutsbesiber Martens verlangt, nicht gut tragbar, zumal ein gang erhebliches Stud bes Gelandes nicht als Bauland berwentbar ift. Die Gemeindepertretung wird fich mit dieser Sache in der nächten Sthung noch einmal gründlich beschäftigen muffen. ---

### Groß-Ummensleben

Die Arbeiterwohlfahrt veranstaltete im Denedeschen Lokal einen Bohliärigkeitsabend mit Theaterspiel und Tanzkränzchen. Der Abend war ziemlich gut besucht. Genosse Kauf Lesssig betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Veransialtung. Der Arbeitergesangverein Lieberkranz ließ unter Leitung des Dirigenten Albert Lorenz seine Lieber hören. Auch die Reichsbanner-Musissapelle hatte sich zu diesem Abend zur Verstüng zusenz zusent. Wur die hiefige Gesköftemelt hatte est vielt für fügung gestellt. Rur bie hiefige Geichaftswelt hatte es nicht für nötig gehalten, jum guten Gelingen bes Abends beizutragen. Arbeiterfrauen, tommt gur Arbeitermohlfahrt! -

### Mersieben

Die Parteiversammlung beschäftigte sich mit dem Barteitag in Magdeburg. Gine lebhafte Aussprache entstand über die zum Parteitag gestellten Anträge, die zum Teil Anklang fanden. Durch Die Verlegung bes Parteitage auf ben fpatern Termin werben alle ucch vorhandenen Platetten verlauft werden tonnen. Gine große Beteiligung an ber Demonstration wurde gewünschi; eine rote Rohne foll bazu beschafft werben. Die am 4. Marz flattfindende Tagung der Arbeitermoblsahrt wird von der Genossin Robert besucht. Genosse Raschte von der Arbeitsgemeinschaft berichtete über ben Antrag jum Denkmalsplat. Gine Anregung, eine Arbeiter-Bibliothet zu schaffen, wurde als bringend anerkannt. -

Der Kampf mit bem Schnee. Die letten Schneefalle hatten die Wege und Strafen in einen unpaffierbaren Buftanb verfett. Econ jum britten Male mußte ber Schneepflug der Gemeinde Bahn ichaffen. Die Zugfraft von acht Pferden langte oft nicht aus, den Schnee gur Seite gu ichieben. Auch die Arbeitslofen unfers Ortes mußten mit hand anlegen, um die Strafen etwas frei zu belommen. -

### Areis Neuhaldensleben Altholdensleben

Die faliche Flasche. Als ein Chepaar Sustentropfen einnehmen wollte, griff es gu einer faliden Flaide, beren Inbait gum Einträufeln in die Augen bermandt werben follte. Mit ichweren Bergiftungserscheinungen mußten die Leute in ein Magbeburger Rrantenhaus eingeliefert werben, jumal auch bas Gehbermögen der Augen stark angegriffen war. -

### Pornitedt

Die Gemeinbevertreter-Sibung wird in jedem Orte durch Ausrufen des Gemeindedieners oder burch Aushang angefündigt. In unferm Ort scheint diese Methade nicht üblich gu fein. Die Arbeitenden sollen meist nicht wissen, was die Burgerlichen beichließen wollen? Unire Arbeiterbertreter sind noch eine kleine Minderheit. Die Gemeindewahlen stehen vor der Tür. Wir mussen eine Mehrheit von sozialdemokratischen Arbeitervertretern im Gemeindeparlament haben. Die Sitzungen müßten mehr von unster Arbeiterschaft besucht werden. Wir können aber auch eine sozialistische Mehrheit im Gemeindeparlament nur dann er-

### Clingen

Mit einer Falle fing der Arbeiter O. einen Altis, nach bem ihm diefer brei Raninchen im Stall abgewürgt hatte. -

Berbrüht. Die Tochter ber Bitwe G. verbrühte fich beim Füllen einer Warmflasche mit tochenbem Waffer, Gie erlitt Brandwunden an der Hand und im Gesicht. -

Neuenhofe

Leichenwagen. Endlich besitht auch unfer Ort einen Leichenwagen, wodurch bas Tragen ber Leiche nach dem Kirchhof nicht mehr nötig ift. Der Wagen ist von einigen Ginwohnern geftiftet

### Ummendorf

Gemeinbeparlament gur Sochwaffergefahr. Der Gemeinbeperiteher hatie am Montag abend zu einer Dringlich feits: fihung bei Bulfebufch eingelaben, Aulaf bagu gab ein Schreiben bes Landrats über Magnahmen und Hilfeleiftungen bei ber bevorstehenben Echneeichmelze. Die Gemeinde wird ebenso wie Megierung und Kreis das Notwendige tun. Wenn auch in unserm Orte die Gefahr nicht so groß ist wie bei Orten, die in Gebirgen und Flugniederungen liegen, so muß doch innerhalb ber Orislage bei den gefährlichsten Stellen Borsorge getroffen werben, um un-nötigen Schaden zu verhüten. Im Beet soll swiften Jungs und Beinide bie Bolgbrude weggenommen merben. Im Beefgrabe: felbit follen die andern Brudenburchläffe von Gis und Schnee frei gemacht, aufhaltendes Geftrupp und Unrat beseitigt werden. In der Graupe bei Seinau umg Obacht gegeben merben, bag ber Ranal nicht berftopft, benn oberhalb gwijchen Coumann und bem alten Kirchhof hat der Wind große Schneemassen angehäuft. Bei Sellwalds muß ebenfalls auf Gracen und Kanal Obacht geneben werben. Der Gemeindevorsteher wird einige Kolonnen Arbeitalofer aufammenftellen, die dann Schnee und Gis beseitigen werben, um ben Baffermaffen ben richtigen Lauf ju geben. Die Bafferleitung hat unter bem langen ftrengen Winter erheblich gelitten; es finb nur noch einige Haushalte, bie noch Baffer dabon erhalten. Die Wasseruhren sind durch den Krost größtenteils entzweinegangen. Die Anschaffung bon neuen Uhren wird als unzwedmäßig angefeben; fie murben über 5000 Mart toften Abstellhahne follen eingebaut werden. Die Wasserhidranten mussen gut beobachtet, am besten mit Mist zugedeckt werden, damit bei einem Brande felp Baffermangel einfritt. Dann besprach ber Gemeindevorsteher noch einige interne Angelegenheiten. -

### Kreis Wanzleben

Arcisfonfereng bes Reichsbanners.

Trop des in der vergangenen Nacht überaus starken Schneefalls war die Kreiskonferenz am Sonntag in Osterweddingen gut besucht. Kreisleiter Kamerad Häger und Kreisjugendleiter Ka-merad Kössing erstatteten Berichte, ous denen zu entnehmen war, daß das Organisationsleben des Neichsbanners in unserm

war, vas vas Organizationsteven des Keichsbanners in untern Kreis auch im verslossen Jahre in jeder Beziehung überaus rage und wirkungsvoll war. Dem Bezicht des Kameraden Schlese über die Finanzverhältnisse solgte seine Entlastung. Sausekreiter Kamerad Wille hielt einen Vortrag über "Lemokratie oder Diktatur?" Es wurden noch erledigt die Wahl des Kreisvorstaudes und die Wahl der zur Gaukonkerens deles gationsberechtigten sechs Orisvereine. Sodann wurde beschlossen, wit Kücklicht auf die Erwäglichung einer geschlossenen Reteiligung mit Rudlicht auf die Ermönlichung einer geschloffenen Beteiliqung an ber Bundesperfaffungsfeier in Berlin von Bflichtveranfiglinngen aufer dem am 28. Juni in Langenweddingen ftatifindenben Kreisfest abzuseben. Jungbannerveranstaltungen, Agitationsfahrten und Notstandsattionen, ju benen bon Fall gu Gall aufgerufen werben wirb, find hiervon unberührt. -

Unfall. Der Arbeiter Rumpf berunglücke auf seiner Ar-beitsitelle, Domane Egeln. Beim Besteigen einer Leiter an ber Dreschmaschine glitt er aus und sog sich Verstauchungen zu.

### Langenweddingen

Der Trentlinger Weg, ber einzige direkte Zugangsweg, der Dorf und Bahnhof veroindet und täglich von hunderten bon Arbeitern und Sinwohnern benutt werden muh, befindet sich seit Sonntag wicker in einer derart trostlosen Versassung, die jeder Beschreibung spottet. Der Schnee liegt durchschnittlich einen halben Weier hoch. Es ist wohl anzuerkennen, daß man verfucht hat, mit einem Schneepflug etwas Befferung gu ichaffen, aber dies genügt bei weitem nicht. Sier muß ganze Arbeit ge-leistet werben. Der Weg muß im Frühjahr höhergelegt und gepflastert werden, damit er auch bei Regenwetter passierbar ist. Solange dies nicht geschieht, bleibt er bas Schmerzenstind unfrer Gemeinde. -

Die Frauengruppe beranstaltet am Sonntag 20 Uhr im Bollshaus einen Wohltätigkeitsabenb. Der Gefamtertrag ift für bedürftige Konfirmanden bestimmt. Es werden ein gutes Renzert und auch Theateraufführungen geboten. -

### Offerweddingen

Parteiversammlung. Genosse Erummener behandelte sehr ausführlich die Steuerfragen in Reich, Ländern und Kommunen. Benoffe Freitag fprach in der Distuffion über Gemeindefteuern. Die Ausführungen zeigten, wie notwendig es ift, auch in ber Butunft ber Steuerfrage mehr Beachtung gu ichenten. Unschließend wurde über die Anschaffung ber Parteisahne berichtet, die Sammlung zeigte ein gutes Ergebnis In der nächsten Verssammlung wird ausführlich über die Bannerweihe beraten.

### Monsieben

Aus bem Stadtparlament. Durch die Gingemeindung bee Gutebegirts Ami Bangleben (quafchlieflich bes Bormerte Birmenberg) erübrigt fich ein Fortbestehen ber bisherigen Befamtfoulberbanbe Bangleben-Ami Bangleben und Buch-Plumenberg. Die Bersammlung stimmte daher der Aussching dieser Berbände und weiterhin der Ausbedung der Schule in Buch zu. Den Kin-dern von Buch soll der lange und beschwerliche Beg zur siädtischen Schule durch Beschaffung geeigneter Besörderungsmörlichkeiten exleichtert werden. Hoffen wir, daß diese gute Absicht erreicht wird! Der Mugemeinen Ortstrantentaffe wurde für bie Errich tung eines Berwaltungspekäudes ein Bauplat an der Babu rit-überlassen. Ohne Widerspruch fand die Verlängerung der Ver-steuer- und Vergnügungssteuerordnung die Zustimmung der Ver fammlung. Die Reuberanlagung ber Stobt gu ben Schulberbande. beiträgen wurde angenommen. -

Arcis Feridow 1

Thieburg

Barteiversammlung. Genosse Langnidel hielt einen mit großem Interesse aufgenommenen Lichtbilderbortrag. Allgemein wurde gewünscht, daß von der Partei öfter solche unterhaltsamen Stunden veranstaltet werden. Der gesamte Vorstand wurde ein-stimmig wiedergewählt. Einige Gemeindeangelegenheiten, die das Mihsallen vieler Gemeindemitglieder erregt hatten, wurden noch in der gut besuchten Versammlung besprochen.

Arcis Calbe Qikendor!

Bericht von ber Somefternftation. Gepfegt murben 118 Bersonen durch 1819 Besuche und 2 Nachtwachen. Bon den gepflegten Berfonen waren 51 Verficherte ber Landes-Verficherungsanftalt Sachsen-Anhalt, 16 aus der Knappschafts und die übrigen aus der Allgemeinen Fürsorge. Zur Säuglingsfürsorge waren 170 Mütter mit ihren Säuglingen erschienen, auherdem murden 127 Hausbesuche gemacht. Kinderwäsche erhielten 9 Wöchnerinnen, Bettwäsche 6 und Wilch auf je einen Monat erhielten 4. Wittageffen auf langere Beit murbe 10 Rranten bermittelt. Gur 8 Beburftige wurde Bekleibung besorgt. Bur Reichs-Unfallverhütungs-woche wird am Freitag abend im Clemensichen Saal ein Vortrag nebst Film unentgeillich gegeben. Mit Rudficht hierauf und auf bie Gemeindevertreter-Gibung, Die am felben Abend um 19 Uhr flattfindet, wird der fällige Frauenabend um acht Tage verichoben.

### Stadtfreis Stendal

Errichtung eines Arbeiterfefretariats geplant.

Die Sipung des Orisausschusses war start besucht. Der in ber letten Versammlung gewählte Vorstand hat sich nun wie folgt tonstituiert: 1. Vorsitzender Kollege Ripfe, 2. Vorsitzender Kollege Nagel, Kassierer Kollege Goebel, Schriftsührer Kollege Reinede, Beisitzer Kollege Wolf. Die lette Vorstandsfitung hatte fich eingehend mit ber Errichtung eines Arbeiterfetretariats beschäftigt. Es soll zunächst eine hilfstraft eingestellt werden, die famtliche schriftlichen Arbeiten zu erledigen hat. Damit wird eine Erhöhung der Beitrage für den Ortsausschuß notwendig. Der Beitrag, der bisher 13 Ff. für mannliche Mitglieder und A Bf. für weibliche und jugendliche Nitglieder betrug, soll sich fünstig auf 3 bzw. 11% Pf., also um 100 Prozent erhöhen. Die hauptsächlichen Aufgaben des Oris-ausschusses, wie Austunfierteilung, Vertretungen arbeitsrechtlicher und sonftiger Art, werden ben einzelnen Gewertschaftsangestellten nach folgender Ginteilung überwiesen: Kollege Diten (Einheiteverband) bearbeitet Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherungsjowie alle Fürjorge- und Verjorgungsangelegenheiten. Kollege Treumann (Metallarbeiterverband) vertritt das Wohnungs= recht und Betriebsangelegenheiten. Kollege Ragel (Baugewerks: bund) bearbeitet Arbeitslosenversicherung und Streitigkeiten aus dem Arbeitslosenversicherungsgesetz. Kollege Goebel (Land-arbeiterverband) verkritt die Kollegen im Arbeitsrecht und im burgerlichen Recht. Der Ortsausschuf verspricht sich von dieser Reglung das Befte, und die Rollegen wiffen nun bei Lorfommnissen, an wen fie sich zu wenden haben.

Eine ergiedige Aussprache schloß sich der Darlegung dieser Plane durch den Genossen Ripte an. Es sprachen die Kollegen Treumann, Diten, Thieb, Muller, Memes, Rindel, Offerburg, Bernide, Goebel, Schermer, Herget und Siegmund. Grundfählich war man davon überzeugt, daß die Errichtung eines Arbeitersefretarials vorbereitet werben muß. Den Delegierten ift in ben Bersammlungen noch einmal Gelegenheit gegeben, dazu Stellung zu nehmen. Eine Probeabilimmung ergab eine große Mehrheit für die Errichtung.

Am 9. Marz veranstaltet der Orisausschuß einen Operettenabend. Jur Aufführung gelangt die Operette "Boccaccio". Der Retallarbeiterverbond veransialtet mit der Schwanineuheit "Gurra, ein Junge!", einen Theaterabend am 18. Marz. Kon den einzelnen Gewertschaften foll statistisches Material über die Betriebs. räte erhoben werden. Fragebogen gehen den Gewertschaften zu. Die Reichsun fallwoche vom 24. Februar bis 2. Wärz soll auch von den Gewertschaften unterstützt werden Die Veranstalter scheinen recht saumselig zu sein. Wie berichtet wurde, sollen der Stadt nach Röglichkeit Untosten erspart bleiben. Der Orisausichuk wird noch zu einem Filmvortrag in der Turnhalle der Anabenmittelichule, besonders aufrusen. Kollege Otien konnte mit Merlei Material aniwarien, daß man fich bei den maßgebenden Stellen direkt gegen die Durchführung der "Ruwo" gewandt bat Borgeschlagen wurde noch, für die Betriebsräte und alle Kunktionare in den Betrieben besondere Zusammenkunfte zu veranstalten, in denen instruktive Borträge über die Unfallverhütung geholten werben. In der weitern Ansiprache gaben noch die Rollegen Thieh, Treumann, Schumann, Reinede und Siegmund Anzegungen. Am Freitag ben 1. Marz findet ein großer Bortragsabend in "Alinkaus Festfalen" über "Birt» idajtspolitif im bemotratischen Gegenwarts= ftaat statt Brofessor Genosse Dr. Aolting (Frankfurt a. M.) ipricht. Der Besuch ist dringend zu empfehlen. Bu der am 4 Marz in Ragdeburg stattfindenden Tagung der Arbeiterwohlfahrt entsendet der Orisansichaf einen Delegierten. Befannigegeben wurde and, daß am Montag den 25. Februar, 19 Uhr, der Golzarbeiterberband einen Filmvortrag m den "Fürstenhof-Lichtspielen" veranstaltet mit dem Thema "Der dentsche Wald". Sintritt für Erwachsene 30 Pf., für Jugendliche 15 Pf. Kollege Serget hat die Beitretung der Lindcar-Fahrrader überrommen. —

### Aus der Altmark

Vergen

Um Anfeldenug über ben ratfelhaften Lab bes Befibers Sch. zu erhalten, weilte die Oberftanisamvolischaft gur Zeugenvernehmung hier. Diese behnte fich bis in die Nacht finem and कार्क में एटर्क मार्का क्यूबर्किन्मिलाहरू —

Großseuer. In der Kadii bom Woning zum Diensing, um 3 Mhr margens, wurde die Einwehnerichaft durch Feuerolarm que ihrem Schlaft geweckt. Es brommte die am Stantsbahnhof liegende Tischlerei von Otto Lemme wit ihrer großen Vorräten an indenen Beitiern und Ferligfabellaten bollständig rieber. Inch samtliche Raschinen wurden bernichtet. Die Feuerwehr unsie sich darauf beschränden, des anliegende Platesche Haus grundfind zu schniern. Das Basser wurde vom Basseinum der Stantsbohn genommen. Rach sechsständiger Tätigkeit konnts die Fenervele wieder abrüder. -

Feer. Schon wieder broch in unferm Ori ein größeres Fener cus. Die gerönmige Bertsteit des Tijdlermeistels Lemme am Bahnhof ist ein Rend der Flammen geworden. Zum Glüd konnte man aus dem unmittelbar angrenzenden Rofferings der Staatsbahn Baffer bekonnnen, jo das das augrenzende Mieitrohnhaus und ein tom der andern Seite augrenzender Neuban gereitet werden konnien —

Geplanter Beitrag. In einem Geschäft wurde von einem Ram ein Raniel auf Kredit gesanst. Der Könster geb ihn dann gleich für ein Drütel des Berles weiter. Kan ist bem Beirngsmandber schnell auf die Spur gekommen, is das olle Beielligken der Schalen benehrt blieben. —

**Ecimete**i

Unfalldrand end dem Areije. Der Landwirf Cordis in Riedau wurde bon einem seiner Pferde geschlogen. Seine Burden waren jo jehimm, daß eine Uckerjuhrung ins Kranderhous notrendig warde. — Der Frihen: B. in Kerkon ritt, ma Leich Charles der Ander der Arte der Ar

Man munbert fich. In der Streitsache in der Kirchengemeinde St. Georg war bon einigen Rirdjenratsmitgliebern gegen den Baftor Bamler wegen Urfundenfalfchung Anzeige bei ber Staatsanwaltschaft Stendal erstattet worben. Einige Zeit fpater brachte ber Paftor eine Gegenklage wegen Beleibigung an. In diefer Gegentlage haben bereits Vernehmungen ftatigefunden, in der Sache gegen ben Kaftor aber jollen noch keinerlei Schritte unternommen fein, ja, auf eine Anfrage bei ber Straisanwaltschaft beswegen ift nicht einmal eine Antwort erteilt. Darüber toundert man sich mit Recht und ifellt notürlich allerhand Bermutungen an. ---

**Gardelegen** 

Aus dem Stadtparlament.

Nach Einführung bes Beigeordneten Witte und des Ratmanns Großmann wurde bem Antrage bes Magiftrats gugestimmt, die Bäume in der Letzlinger Straße, die mitten in der Gestähnste stehen, zu entfernen. Der Kreis hatte sie der Stadt kostenlos überlassen. Sbenfalls zugestimmt wurde dem Vorschlag, die eine Hälfte der Bäume in der Kasernenstraße zu entfernen. Richt Buftimmen tonnten unfre Genoffen ber burgerlichen Anregung, noch einzelne Baume herauszunehmen. Genoffe Beft. phal regte an, die Baume burch Arbeitslofe entfernen gu laffen, und ihnen als Lohn die Baume zu geben.

Debattelos wurde Aenbrungen ber Spartaffensatzungen, bem Verlauf eines Bauplates bor dem Salzwedeler Tor an Dachbeder Korths und einem Umban in der Friedhofswärterwehnung zugestimmt. Alles Intereffe tonzentrierte fich auf

unfern Antrag auf Abban ber Mittelfchule,

ber diesmal erfreulicherweise öffenilich verhandelt wurde. Der Vorsteher verlas den Antrag unster Fraktion und besprach die Schreiben des Lehrervereins, die bei einem Abban der Mittelfcule Aufbauflaffen in ben Bolfsichulen fordern, und bat den Burgermeister um Austunft über das Ergebnis der Verhandlung mit der Regierung in Magdeburg, zu der auch noch der Ratmann Dreßler gefahren sei. Der Bürgermeister gab die Ansicht ber Regierung so schwarz wie nur möglich wieder, nur das hervorhebend, was gegen den Abbau der Mittel-fchule spricht. Auch aus dem starten Zustrom in den Grundschul-Maffen ichloß er auf ein weiteres Anwachsen in der nächsten Zeit für die Mittelschule, obwohl er den Standpunkt bertrat, daß ein großer Teil Eltern ihre Kinder gern zur Mittelschule schickt, aber nicht in ber Lage ift, bas Schulgelb zu bezahlen.

Genoffe Rögler ftellte in der Begründung unfers Antrags fest, daß nur bie finangielle Rot ber Stadt richtunggebend für unfern Antrag gemesen fei. Wenn wir darüber hinaus noch der Standesichule ben Rampf anfagen, so sei bas be-

### Die Aflicht ruft

Affalbeneleben.

Piguivenstevent.

Reichsbund der Ariegsbeschädigten. Am Sonnabend den I. März 10. Stiffungsseh bei Schulze. Die Festansprache hälf Kamerad Tramp (Neuhaldensleben). Beitere Mitwirfende: Theatergruppe Reuhaldensleben, Dappelgnarteit des gemischen Chors des Arbeiter-Gesangvereins Einigkeit Reuhaldensleben. Alle umliegenden Orisgruppen und Gesinnungsfreunde sind eingeladen.

Aleingartenbannerein. Sonnabend ben 2. Märs von 19.80 bis 21 Uhr im Gewerischaftshaus Pachteinzahlung. —

Reichsburd bentscher Mieter. Generalversammlung Donnerstag den 7. März, Wilhe, in der "Jentralhalle". Bahl des Jorstandes. — Das Neichsburger veranstaltet am Sonnabend im Schüfenhaus sein 5. Stutungefeft. (Siehe Inferat.) -

Langenweddingen. Barteiserein. Sonnabend 20 Uhr Mitgliederversaumlung bei Kärsten. Arbeitsinvaliden. Dessentliche Bersammlung um Sonntag 15 Uhr bei Braune ("Areppenfrug") Anch der Bohlsahrisausschuß ift eingeladen.
Arbeiterwohlsahrt. Am Sonntag den 2. März, W Uhr, im Gewerlsschaftschaus Jamilienabend zum Besten der armen Konsirmanden. Ein reichhaltiges Programm der Freien Bollsbühne ist vorgesehen.

Renhalbeneleben. Snieliftiche Arbeiterjugend. Deute Donnerstag 20 Uhr in ber Jugendstag Gertaebachinisteier. Genoffe Dr. Bleich halt bie Gedachinisrede. Reichsbanner, Jugenbabteilung. Bente Donnerstag 19.30 Uhr Treff-punti Martipiat nor bem Arbeiterfefreiariat. Aameraben ber Siemmabteilung find willfomeien. -

Ofterwebbingen. Beidebeuner. Am Sonnabend ben 2. Marg, 20 Uhr, Lichtbilbervortrag. Ganjefreife Ramerad Bille ericheint befimmt. Auch bie Frauen ber Rameraben find eingeloben. -Schönebeck

Jebrifarbeiterverband. Am Sonnabend den 2. Wärz im "Jägerhof" M. Süftungsieft. Mitwirfende: Ouartett der Freien Sänger und Arbeiter-Radjahrerverein Frischauf. Humoriftische Vorträge. Pendelversehr mit Auto ab 19:90 Uhr vom Warft bis Jägerhof" nur für Vergudzung Meilnehmer.

Staffurt. Serigebachtnisfeier bes Reichsbanners murgen Freitog 20 Ithr im

Reichsbenser. Conntog 15 Uhr wichtige Mitglieberversommlung. Resferent Kamerod Du Idherd (Boindiftedt). —

Wolmirftebt.

Arbeiterwehlfahrt. Berbeabend am Sonnabend aus Anlag des 10fahrigen Bestehens ber Drisgruppe.

Ceffentlicher Bichtbilbervortrag beute Donnereitag abend bei Meder. Referent Parteifefretar Rarbaum. Giniriti frei. —

rechtigt. Einen Borwurf, daß wir Gegner der Schule seien, brauchen wir uns nicht gefallen zu lassen. Daß die Mittelschule eine Standesidule ift, habe der Burgermeister selbst recht oft betont; ond ber "Offene Brief" des Rettors Delge fei auf diefen Lon abgestimmit. Den Optimismus des Burgermeisters konnen wir nicht teilen. Genoffe Rögler schilberte ausführlich das Verhaltnis der vier alimarkischen Mittelichulen zueimander. Da sei die Tatsocie festzustellen, daß je mehr Linder da seien, um so weniger Lehrtröfte gebraucht würden. Gardelegen mit feinen 126 Kindern und seinen acht Lehrern marschiere dabei an ber Spike.

Jebes gind toftet bie Stabt giela 2000 Mart.

Das feien eina 300 Prozent der Steuer vom unbehauten oder 100 Prezent bon ber bom bebauten Grundbefit ober 350 Prozent Gewerbesteuer. Die Opfer, die hierfür gebracht werden, fländen nicht im Gutlang mit ben für die Deffentlichleit gewonnenen Berien. Auch sei die Frage aufzuwerfen, ob die Kinder, wenn die Erhähung des Schulgeldes angenommen werde, wach nach der Mittelfchule geschickt wurden. Bir lehnen es ab, für die Interessen einer Maffe zu bezahlen in Form erhöhter Mieten. Auf der andern Seite konne man immer wieder feststellen, daß die Rechtser nie Geld hönien, wenn es fich um soziale Forderungen handle. Bir geben den Kampf nicht auf, der auf der andern Seite mehr um materielle als um fulincelle Voricile geführt werde.

Natmann Genoffe Thode, der Lehrer ist, behandelte die Frage vor allem vom kuttnrellen Standpunkt. Men Befähigten eine unifaffende Bildung zu gewähren, sei unser Ziel, und nicht den Minderbegabien eine jolde auf Kosten der Stadt. Stadtverwedneter Hessische beautragte, nicht dem Magistratsantrage stattzugeben, der den Abban um em hahr versäßeben wolle, sondern den Antrag endgültig abzulehnen. Geroße Bestvögl beautragte nameniliche Abstimmung. Alle Rechtier stimmten für Victiobhan, unite Genoffen dagegen, der Vorsteher Lebrer Strube enthielt fich der Givene. Bir fagen: Mit einem Streiche follt seine Eiche. Bir sind gewis, das uns ein greßer Teil der जिल्लाकार्केन्द्रा व्याक्तिकार व्याक्ति

Die Febisionsproiosolle wurden genehmigt. Samtliche Willitar-vereine batten beaufragt, auch Samtlags Beerkigungen borzu. nehmen. Der Antreg wurde dem Magificat ackenoteien. Geroffe

dah sich die gleichfalls verlette Frau des Ermordeten auf dem wenn andre Familien dort Wasser holen. Gestösse Robler bat Wege der Besser ung befindet. — bein Magistrat, Fraulein b. Manstein, deren Vater sehr gut in der Lage ist, seine Familie zu ernähren, als Hilfsarbeiterin aus dem Bauamt zu entsernen und dafür einen Familienbater oder andern männlichen Augestellten einzustellen. Energisch schützelte der Bürgermeister mit dem Kopfe — sollten dech keinndre Erlinde

Ziemlich ledhaft wurde es, als der Vorsteher bie Dringlichkeit eines Antrags unfrer Frotlien

dur Sutscheidung stellte. Die Bürgerlichen lehnten die Dring. Lichte, it ab. Stadtberordneter Müller meinte, man habe schon in letzter Zeit Kohlen an Bebürftige abgegeben. Genosse Rogler wies barauf fin, das soeben den Besisenden eine Extragabe zugestanden worden fei. Hier aber, wo es sich um Unterftützung Bedürftiger und um eine Ausgabe von mur 1000 Mart handle, lehne man die Dringlichkeit ab. Bir wollen nichts weiter, als ben in ber sozialen Fürsorge Befindlichen 3 Zentner fiohlen ober ben Gelbesmert bafür ju beschaffen. Den Insaffen bes Altersheims und ben Baradenbewohnern wollten wir 5 Zentner bewilligen. In Zuhörerraum wurden erregte Rufe laut, worauf ber Borfteber ben hinauswurf androhte. Außerdem fundigte er die Einberufung einer augexordentlichen Stadtberordneten-Sibung an. Der Saal war ftart mit Buhörern beseht, die begriffen haben werben, bag bie Burgerlichen nur ichone Worte, aber feine Taten

fennen. Hoffentlich gicht jeder daraus die Autanwendung.

Langermunde

Reichsbannerversammlung. Rach Befanntgabe ber nen aufgenommenen Mitglieder durch den Kameraden Sander gah Ramerad Rogmanned ben Bericht von ber Rreistonfereng in Stendal. Ramerad Stanislowifi erganzte ihn noch. Ginc rege Diskuffion schloß sich an. Ramerad Stanislowski erläuterte die neuen Bundessatzungen, insbesondere das Unterstützungs. wesen. Auch darüber fand eine rege Aussprache statt. Ein-ladungen der Frohen Sänger und der Arbeitersamariter wurden bom Vorsitzenden befannigegeben. Die Kameraben wurden aufgefordert, sich einzureihen bei den Arbeiterfangern und die Beranstaltung ber Camariter am Connabend ben 2. Mars in besuchen. -

Weferlingen

In der bergangenen Elternabend ber Arbeiterjugend. Woche fand hier der erste Elternabend der Sozialistischen Arbeiter. jugend statt. Wegen Seizungsschwierigkeiten mußte man lich im letten Augenblid mit einem kleinen Gafteimmer begnügen, in dem das Programm nicht so durchgeführt werden konnte, wie es beabsichtiat war. Wer die Jugend ließ sich dadurch in ihrer Laune nicht stören und balb waren auch die zahlrei hen Zuhörer in den Kreis ihrer fröhlichen Begeisterung hineingezogen. In ber Aussprache des Genossen Dr. Em mert wurde darauf hin. gemiesen, daß die Axbeiter-Jugendbewegung mehr sei als ein gemöhnlicher Verein, daß fie nach den höchsten Zielen des Sozialismus ftrebt und in diefem Geift erzieherisch wirft. Genoffe Wegener (Gardelegen) behandelte in seinem Vortrag das Berhälfnis von Jugend, Elternhaus und Partei und ermahnie die anwesenden Eltern zu verständnisvollem Eingehen auf die Art der neuen Jugend, die andre Anschauungen und Ziele haben müsse als frühere Gnerationen. Dazwischen folgten Lieder und Gedichtborträge, die durch ihre Frische die Zuhörer mitrissen... Sie ließen ben guten Geift in der jungen Gruppe erkennen. Der reichliche Ertrag einer Sammlung foll ben Grundstod bilben für die Anschaffung eines Zeltes. -

### Mitteldeutsche Chronik

Un ber Kreisfäge verunglitdt. In ber Faffabril in Ries ber bei Queblinburg ereignete fich ein fdwerer Unfall. Der 19jährige Stellmacher Otto Erollbenier war an der Kreisfäge mit der Bearbeitung bon Hölzern beschäftigt. Durch Abgleiten bes Riemens bon ber Scheibe murbe bem jungen Mann ein Stud Golg mit folder Bucht gegen ben Leib gefchleu. bert, daß er fofort zusammenbrach und mit schweren innern Berletzungen nach dem Kreisfrankenhaus Ballenstedt gebracht werben mußte, wo er in hoffnungslofem Zustand baniederliegt. --

Dammbruch auf einer Raligrube. In Sengenborf be: Ariern brach der Damm der Maranlage auf der "Pochhütte". einem Ralibergwert. Die Hermann-Günther-Strafe wurde überflutei. Das Unglud wurde noch größer durch einen gleich: zeitigen Bruch des Hauptwasserrohrs in Hengenborf. Im Mit waren fast alle Straßen überschwemmt. Eine dice Eistrufte bedeckt jeht die Stragen. -

Unter einer Mauer begraben. Der 18jährige Fr. Kreisel Ilberftebt murde bon einer unerwartet einstürzenden baufällig gewesenen Mauer begraben und trug schwere innere Berlehungen davon. Er wurde in bas Kreistransenhaus nach Bernburg übergeführt. --

Bon ber Welle herumgeschleubert. In einer mechanischen Weberei in Nordhausen wurde der 15jährige Walter Land. wehr von einer Welle einer Waschmaschine erfaßt und herumgeschleubert, wobei er mehrmals mit dem Ropfe gegen den fußboden geschleubert wurde. In besinnungslosem Zustand wurde er in das städtische Krankenhaus gebracht. Es besteht Lebensgefahr. —

Das Bergmanusauto verungludt. In der Nahe bon Bol. ferode fam das mit 45 Bergleuten beseite Auto, das die Mittagsichichtler vom Wolfsichacht nach den Orischaften Schmal. zerode, Bornstedt und Holdenstedt befördert, infolge der vom Schnec verwehlen Straße ins Schleudern. Der Wagen fnickte einen farfen Baum um und fuhr fich auf dem Stumpfe bes selben fest. Das Auto konnte erst nach vieler Mühe flotigemacht werden, nachdem man es aus dem Schnee geschaufelt und den Baumfrumpf abgefägt hatte. -

Kirde vom Einsturg bedroht. Die an einem Bergabhang in Grantenhausen ftehende Oberfirche befindet fich in ichmeter Gefahr. Der Oftgiebel droht einzufturgen, was man jest durch Abstüben zu verhindern sucht. Der Weg, der an der Rirche borbrifubrt, ift bereits feit einiger Beit polizeilich gesperrt. -

Wilber Bulle greift Schneefcipper an. Ms fich ein Gleischermeifier in Köthen mit einem in einem nachbarorte gefauften Bullen auf bem Beimweg befand, wurde der Bulle ploblich wild, rif fic ios und rafte gerade in eine Gruppe Schneefdip: ver hinein, die fich nur durch schleumiges Erkleitern der Chauffeebaume bor bem mutenber Tier in Sicherheit öringen konnten. Die bon dem Fleischer sofort alarmierte Polizei und Landjägerei fonnte zunächst auch nichts ausrichten, bis das Dier durch einen wohlgezielten Schut fampfunfahig gemach: wurde. —

### Behördliche Mitteilungen

Reichsstenertermine für ben Wonat März. ā. Mārz: Lohnabzug für die Zeit vom 15. bis 28. Februar. ā. Mārz: Kālligfeit der ersten Raie der Aufbringungszinsen für 1929. 39. Mārz: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 16. Mārz 1929. —

Loburg. Berlongerie Költejerien. Da das bestellte Brennmaterial für die Schul-heizung noch nicht eingetroffen fit, fällt der Unterricht in der Bolks., Mittel-und Bernfoschule noch einige Tage and und wird voraussichtlich am Donners-

icg ben 7. Marg wieder beginnen. -Salzwebel. Ein Rachtrag jur Straßenpolizeiverordung vom D. Mai 1928 be-finmit, daß bei eintrelendem Froft die Burgerfleige, Fahrdamme und Rien-

### feinbruden mit abfiumpfenden Stoffen zu bestreuen find. --Erfgeertauf om 3. Marg 11 Uhr in Seeben. -Brieffasten

### Jor Gericht

Selbst die Rostproben soll er unterschlagen haben

Die billigste Arbeitskraft für den Unternehmer ist der Brobifionsreisende. Bringt er Aufträge, berdient er Gelb, bringt er keine, mag er verhungern. Da der Kaufmann Herbert H., der für eine Malzextraktsabrik in Gera reiste, meist keine Aufträge zusammenbringen konnte, beging er die Dummheit, 19 Bestellscheine zu fälschen. Da die Fälschungen aber entdeckt wurden, hatte der junge Mann nicht den geringsten kinanziellen Vorteil,

da ihm Provision nicht ausgezahlt wurde. Die Firma war wütend auf den ungeireuen Reisenden. Das somn man verstehen. In ihrer Wut bezichtigte sie den jungen Mann aber auch, eine Büchse Malzertrakt unterschlagen zu haben. bie sie mitgegeben hatte, um die Kunden den Geschmack des Walzsextraktes erproben zu lassen. Die Büchse war natürlich sehr bald aufgebraucht, zumal der junge Mensch auch 22 echte Kunden geworben hatte. Necht interessant war die Bekundung des G., der sich sehr vor dem Schöffengericht in Magdeburg zu verantworten hatte, daß die Büchse Mazertrakt nicht einmal 1% Mark koste während er sie für 6,50 Mark vertreiben sollte.

Das Gericht sprach ben Angeflagten von dem Vorwurf der Unterschlagung frei, verurteilte ihn aver wegen fortgesehter Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis. Gegen Zahlung einer Geldbuße bon 40 Mark wurde ihm Strafaussepung gewährt. ---

### Einbrecher laufen durchs Schlafzimmer

In Wadersleben betreibt eine 84 Jahre alte Frau mit ihrer 48jährigen Tochter ein kleines Materialwarengeschäft. Da es auch Flaschenbier gab, waren die jungen Leute des Dorses gern gesehene Aunden. Zu denen, die regelmäßig ihre Flasche Bier nach Arbeitsschluß bei den beiden Frauen tranken, gehörten auch die Geschirrführer Willi B. und Hermann Sch., die sich durch ihre regelmäßigen Besuche eine gewisse "Ortskenntnis" verschafft hatten. Das führte sie auf den Gedanken, in dem Geschäft einzubrechen. In der Nacht dum 29. Juli d. J. überstiegen die beiden jungen Leute die Hoftür zum Grundstück der beiden Frauen, stiegen in die Wohnung ein, brangen sogar ins Schlafe Frauen, stiegen in die Wohnung ein, brangen sogar ins Schlafzimmer und durchstöberten anschließend ben Laben. Obwohl die beiden Frauen die Diebe gesehen und gehört haben, berhielten sie sich ruhig, da sie sich fürchteten.

Ohne gestört zu werden, berpadten die Einbrecher, was sie des Mitnehmens für wert hielten. Sie stahlen für 107 Mark Ware, darunter 1500 Zigaretten. Durch das Schlafzimmer der Geschäftsinhaberin hindurch verschwanden die beiben Diebe wieder. Da der eine Einbrecher von den Frauen erkannt worden war, wurde er am nächsten Tage aufgefordert, die gestohlenen Waren wieder herauszugeben. Dieser Forderung fam B. auch nach. Da ben Frauen ein nennenswerter Schaben nicht entstanden war, unterließen sie eine Anzeige, da sie befürchteten, sich die Rache ber Diebe zuzuziehen. Der Einbruchsdiebstahl wäre sicher nicht zur Kenntnis der Bolizei gekommen, wenn nicht B. in der Gil-vesternacht eine Schlägerei infzeniert hatte. bei der er auch mit einem Meffer gestochen haben foll. Der Oberlandjager mußte Ermittlungen anstellen. Dabei wurde ihm mitgeteilt, bag B. "fein Feiner" sei, er habe boch im Juli auch den Einbruch im Dorfe ausgeführt. Der Polizeibeamte mußte pflichtgemäß feine Grmittlungen auch auf biefe Straftat erftreden.

Bor dem Schöffengericht in Magdeburg hatten sich jest die beiden Geschirrführer wegen des Ginbruchsdiebstable gu berantworten. Sie sind geständig und wollen in einem hohen Grade von Trunkenheit gehandelt haben. Das Gericht verurteilte B. zu sech & Monaten und Sch. zu drei Monaten Gefångnis. Dem Angeflagten Sch. wurde, ba er bisher unbestraft ift, Bewährungfrift zugebilligt. -

### Warum g eich eine Anzeige?

In Hohendobeleben hatte ber Oberlandjäger Weber Gelegenheit, gegen zwei junge Leute einzuschreiten, Die auf ihren Fahrrädern ohne Licht durchs Dorf fuhren. Die beiden Uebel- Bund hat einen herben Verlust durch das Dahinscheiben des täter nannten ihren Namen, der Vorfall war exledigt. Den einen 1. Bundesvorsihenden Gruhl erlitten. Es wurde auf deren Verber Radfahrer kannte ber Polizeibeamte. Er hatte mit ihm früher schon einmal eine Bekantschaft gehabt. Aurze Zeit später Plähen geehrt. Dann wurde über die Anträge zum Bundestag tam dieser Radfahrer auf der Chaussee nach Domersleben aber-mals mit dem Landjäger in Konflitt, weil er sich wieder auf sein Rad gesetzt und trot der Verwarnung ohne Licht weitergefahren war.

Der Polizeibeamte hielt den Madfahrer an und forderte von ihm ohne erheblichen Grund einen mitgeführten Rudjad. Der Landjager wollte ihn durchjuchen. Der Radfahrer wollte aber ben Ruchjad nicht herausgeben. Der Beamte erhob jedoch immer wieder die Forderung, so daß die Folge ein Gezerre mar, dem ber Radfahrer schießlich nachgab. Im Ruchad befanden fich fieben Stücken Gelzabfalle, die der Mann von seiner Arbeitsstelle mit Erlaubnis seines Chefs mitgenommen hatte.

Der Landjäger beschlagnahmte den Ruchjad und fuhr wegen der Holzabfälle, die noch keinen Groschen wert waren, auch noch nach Wagdeburg, um Erkundigungen einzuziehen. Eine Diebsstahlsanzeige war nicht möglich. Der Landjäger erstattete aber Anzeige wegen Wide erst and es, weil der Radfahrer den Ruckstanzeige wegen Wide erst and es, weil der Radfahrer den Ruckstanzeige wegen Wide erst and es, weil der Radfahrer den Ruckstanzeige wegen Wide erst and es, weil der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen Wide erst and es der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen Wide erst and es der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen Wide erst and es der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen wegen Wide erst and es der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen Wide erst waren der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen wegen wegen werden der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen wegen werden der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen wegen wegen wegen wegen werden der Radfahrer den Ruckstanzeigen wegen weg sad nicht sofort freiwillig herausgegeben hat.

Vor dem Schöffengericht in Magdeburg, bas sich mit dieser Lappalie zu beschäftigen hatte, beantragte ber Staatsanwalt schon nach kurzer Verhandlung Ginstellung des Ver-fahrens. Dem Antrag schloß sich das Gericht an, wei die Schuld des Täters gering und die Folgen seiner Handlungsweise unbedeutend seien. War das Verfahren und diese Anzeige überhaupt nötig? Bir glaubten immer, die Polizeibeamten in den Landfreisen hätten wichtigere Aufgaben zu erfüllen, als mit solchen Rebensächlichkeiten ihre Beit zu verbringen. —

### Harte Belizalung eines Schwerkriegsbeschädigten

Bei bem Gastwirt Benede in Klöbe wurde ein Archtfe it gefeiert, das die Flodenfabriik den Arbeitern gab. Man hatte wohl schon gut dem Alfohol zugesprochen, als ber Arbeiter B. mit bem Zimmermann L. über politische Dinge in Streit geriet. Gin Bort gab das andre und plötzlich war die schönste Keilerei im Gange, die, als der Wirt Feierabend bot, draußen weiterging.

Hierbei erhielten die Arbeiter Sch. und B. erhebliche Bunden, die von einem Messer herrühren sollen. Die Anklage wirst nun dem Arbeiter B. schwere Körperverlehungen vor. Der Angeklagte ist schwerkriegsbeschapt, wobon eine Kopsperlehung nach Ansicht des Sachverständigen, Dr. G. aus Röhe, die Möglich, keit des Karagraphen 51 offen läht.

Der Angeklagte will sich auf nichts mehr besinnen können. Die Zeugen aber bestätigen sämtlich, daß B. der Täter sei. Der Staatsamwalt beantragte nicht weniger als sün f Wonate Gessän gnis, obwohl der Angeklagte offensichtlich nervenleidend ist und obwohl die Verlehungen so geringsügtz waren, daß niemand ein Schaden daraus entstanden ist. Das Salzwedler Gericht sieht dann auch die Sache erheblich milder an und verurteilt den Angeklagten zu 90 Mart Geldstase. Diese Summe wird sür den Angeklagten neben der Aragung der Kosten unerschwinglich sein. unerichwinglich fein. -

### Dereine und Verlammlungen

### Bertreter-Hauptversammlung des Mietervereins

Der Mieterverein Groß-Magdeburg, G. B., hielt feine Bertreter-Hauptversammlung ab. Aus bem bom Borsipenden Affel gegebenen Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß die Mitglieders zahl durch rege Werbetätigkeit einen arfreulichen Zuwachs erstahren hat. Abgehalten wurden 28 geschäftsführende und 12 GessamtsVorstandssitzungen. In den Bezirken fanden 21 Versammslungen statt. Zur Belehrung der Mietschöffen und Mieteinigungssamtsbeisitzer wurden 18 Unterrichtsabende abgehalten. Der Schrifts berkehr mit den Behörden und Mitgliedern belief sich auf 1788 Stüd. Die 2ahl der Ausfunftsuchenden hetrug 6619 durchschrifts Stud. Die Zahl der Auskunftsuchenden betrug 6619, durchschnitt-lich also pro Monat 551 Personen. Beim Amts- und Mictschöffen-gericht sowie Mieteinigungsamt wurden 817 Prozesse anhängig gericht sowie Mieteinigungsamt wurden 817 Prozesse anhängig gemacht, welche 2071 Termine erforderten. Gegen das Verzahr ist eine bedeutende Arbeitsvermehrung zu verzeichnen. Der Schriftwechsel in Klagesachen belief sich auf 2973 Briefein- und 2749 Briefausgänge. Diese Arbeitslast war nur zu bewältigen durch augestrengteste Tätigkeit. Der Vermögenössamd ist als gut zu bezeichnen. Seitens der Revisoren fanden die sahungsgemäßen Kassenrevisionen statt. Die korrette und mustergültige Kassenstrung wurde lobend anerkannt. Die beantragte Entlastung wurde daher einstimmig erteilt.

Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Die beantragte Sahungsändrung wurde einstimmig ans

standes. Die beantragte Sahungsändrung wurde einstimmig angenommen. Der Vorsigenbe Uffel behandelte die Grundftudsongelegenheit. Es gelang dem Vorstand durch Erwerd bes Grund-stüds Wielandstraße 40 ein eignes Bureauhaus zu schaffen. Den Schluß der Versammlung bildete ein Referat über die

Regierungsumbildung. Gine Entschliegung bagu fand einstimmige Annahme. —

### Micterverein Sudenburg.

Der Verein hielt seine gut besuchte Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende gab ben Geschäftsbericht, ber zeigt, daß viel Arbeit geleistet worden ist. Die Mitgliederbewegung ist eine sehr zufriedenstellende. Der 1. Kassierer gab den Kassenbericht, der von den Revisoren als mustengültig anerkannt wurde. Ihm wurde Entlastung exteilt, und dem gesamten Vorstand der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt bis auf zwei Kollegen, die durch die Kollegen Nier-wald und Graumann ersetzt wurden. Auch die alten Revisoren wurden wiedergewählt. Der 1. Vorfibende bittet um gutes Zusammenarbeiten, wie im vergangenen Jahr. Im Interesse der gesamten Rieterschaft tut Aufklärung not. Der Mieterverein ist im neuen Geschäftsjahr nötiger als je.

### Selbsthilfebund der Körperbehinderten, E. V.

Der Solbsthilfebund hielt seine Monaisversammlung im "Artushof" ab. Bor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorfitende bekannt, daß die Orisgruppe durch das Ableben des Gef. Kerdinand Fordan ein treues Mitglied verloren habe. Der Bund hat einen herben Verluft durch das Dahinscheiben des dienste hinoewiesen. Die Toten wurden burch Erheben von ben beraten. Ferner murde die Wahl der Delegierien und des Unterhaltungsausschuffes vollzogen. -

### Arbeiter-Stenographen.

Die Ortsgruppe Magdeburg des Arbeiter-Stenographen-Berbandes hielt ihre Generalversammlung ab. In feinem Bericht führte ber Vorsibende aus, dag ber Mitgliederbestand erhöht werben fonnte. Im Jahre 1928 wurden drei Anfängerlehrfurse in Reichsturzschrift mit 45 Teilnehmern durchgeführt. Zwei dabon wurden mit gutem Erfolg beendet, der dritte läuft noch, Von den Mitgliedern schreiben 75 Prozent Reichs-Kurzschrift und 25 Prozent Stolze-Schren. In der Berichtszeit wurden im ganzen 47 Nebungsabende abgehalten. Der Besuch der Nebungsabende wurde mit 60 Prozent bes Mitgliederbestandes ermittelt. Am Gauweit. schreiben beteiligten sich von der Ortsgruppe 16 Mitglieder, von deren Arbeiten 11 bewertet wurden. Anschließend folgte der Kaffenbericht. Auf Antrag ber Revisoren murbe bem Borftand

einstimmig Entlastung erteilt. Un Stelle der ausscheidenden Genoffen wurden die Genoffen Rina be als 1. Raffierer und Mifchel als 1. Schriftfuhrer gewählt. Alle anbern Vorstandsmitglieder murden wiedergewählt. Der Borfitenbe forberte die Mitglieder auf, ihre Schreib- und Lehrmittel mehr als bisher aus bem eignen Berlag bes Berbandes zu beziehen. --

### Deutscher Monistenbunb.

In der Monaisversammlung sprach Apothefer W. Schwing über das Thema: "Was fann ich wissen?" Er führte ans daß die einzige Ouelle des Wissens die Erfahrung sei. Alle soge-nannten "Erfahrungstatsachen" aber können nur sehr bedingungs-weise als Latsachen gesten. Daher pflegen die "positiven Latsocien" und "unumstößlichen Wahrheiten" jeder Generation von der folgenden verlacht zu werden (vgl. die Atomiheorie). Da alle Erfahrung durch die Sinne gehen muffe, haben wir, abgefehen bon dem direft Wahrnehmbaren, nur von folden Dingen Kennie

Hierbei erhielten die Arbeiter Sch. und B. erhebliche Bunben, die inis, die irgendwie fichtbate Zeichen ihres Dafeins geben, durch bie sie entbedt und untersucht werden können (vgl. Nadium, Mönigenstrahlen, Herhsche Wellen). Unste Sinnesorgane aber seien von Natur begrenzt ("Zusalssinne"), und diese Grunzen seien unverrückdar- und unliderschreitdar. Außerdem schließe die von Kant nachgewiesene Zbealität von Raum und Zeit es aus, daß wir das wahre Wesen ber Dinge zu erkennen vermögen. Kant sei disher nicht widerlegt worden, im Gegenteil könne man in gewissen Sinn in Einsteins vierdimenssonaler "Raumzeit" eine. Vestätigung sir Kant sehen, denn auch Einstein komme zu dem Ergednis, daß die naive Ansicht von der Realität des Dreibimenssionalen Raumes und der Zeit unzutreffend sei. In bezug auf die Frage, was wir vom wirklichen Wesen der Welt zu ersennen vermögen, müsse man heute noch mit dem Fausiwort antworten: "Ich sehe, daß wir nichts wissen können."— Un den Vortrag schloß sind eine sehhafte Aussprache an. bie sie entbedt und untersucht werden konnen (vgl. Rabium,

### Schuhmacher-Zwangsinnung.

Die Schuhmacher-Zwangsinnung hatte ihre Mitglieder zu der ersten ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Ober-meister Komored erstattete den Jahresbericht. Danach hatte die Impung dei Beginn 522 und am Schlusse dahres 531 Mit-glieder, außerdem 188 Gesellen und 44 Lehrlinge. Singeschrieden wurden 18 und zum Gesellen gesprochen 15 Lehrlinge. Im Laufe des Jahres haben 18 Meisterprüfungen stattgesunden. Verstorben find 15 Kollegen find 15 Rollegen.

Es wurde bann auf die am 28. und 24. März statifindende Gefellenstüdsausstellung hingewiesen und die Lehrmeister auf die dadurch eiwas früher fallende Gesellenprüfung aufmerkam gemacht. Die vom Neichsverband des deutschen Schuhmacherhandwerks, Sit Hannover, in Aussicht genommene Neichswerbewoche wurde allseitig begrüßt. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der ausgeschiedenen fünf Vorstandsmitglieder. Ferner wurde beschlossen, demnächt eine außerordentliche Generalversammlung abzuhalten, in der zur Belehrung der Mitglieder ein Vortrag über praktische Lederkunde gehalten werden soll.

### Arbeiter-Angler.

Der Gau Magdeburg des Arbeiter-Anglerbundes Deutschlands hatte seine Delegierten zur Generalversammlung eingeladen. Die Geschäftsberichte ergoben ein günstiges Bild. Kasse und Mitgliederbewegung zeigten einen Ausschwung. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Ende Dezember 1927 zählte der Bund 103 Vereine mit 4200 Nitgliedern, 1 Jahr später rund 150 Vereine mit 6500 Mitgliedern. Er ist damit die größte Vereinigung seiner Art. Dennoch steht viel Werbearbeit bevor; denn es ist erst ein keiner Bruchteil der Angelsport treibenden Arbeiter ersast. Unste Stadt allein zählt über 1200 Anglet.

Die Behörden stehen dem gesunden Angelsport gleichgüllig gegenüber. Sie sördern ihn nicht nur nicht, wie man es bei andern Sportzweigen macht, sie hindern sogar seine Entsaltung, wie bei der Diskussion in vielen Klagen zum Ausdrud sam. Eine Behörde stellt gegen angewessen Bezahlung die Angelerlaubnis aus und drei andre verbieten dem Angler das User zu betreten. Doch mit Zuversätz schauen die Arbeiterangler in die Zusunft.

Doch mit Zuversicht schauen die Arbeiterangler in die Zukunft. Brachte das vergangene Jahr einen Mitgliederzuwachs von über 2000 Mitgliedern, so muß es im laufenden noch besser werden. Sportfollege Greibe hielt dann noch einen intereffanten Vortrag.

### Gewinnauszug

5. Rlaffe 32. Preußijch-Gudbeuliche Rlaffen-Lotterie. Rachdrud verboten Ohne Gewähr

Auf jede gezogene Rummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Rummer in den beiben Abteilungen I und U

17. Siebungstag

27. Februar 1929

In ber Normittagsziehung wurden Gewinne fiber 150 M. gezogen

2 @eminne au 10000 ML 131685 6 @eminne au 5000 ML 349822 351428 384845 16 @eminne au 3000 ML 22584 32596-116838 189003 193015 195128 220503 305510 18 @eminne au 2000 ML 1175 6588 130434 154202 281919 246896

220503 305510

18 Geminie im 2000 GL 1175 6583 130434 164202 231919 246396
274159 278839 375095

46 Geminie im 1000 GL 3736 21452 82209 57859 74583 78847 94890
96312 119566 135310 151389 153614 180300 208922 264537 270019
301302 316714 330345 331887 366195 373208 382035
100 Geminie im 500 GL 10758 10770 14116 14175 17554 33896 35954
49995 55086 58121 66635 71868 72276 73966 74113 87331 94761
107744 114342 116953 121952 123133 127859 142939 145646 152146
156708 167876 173545 178447 200320 217315 218706 245068 263833
274799 274846 297439 300198 303894 305572 336641 339726 345600
\$53772 358499 364281 374402 374716 382920
242 Geminie im 300 GL 122 7266 9019 9141 20800 21655 23694
24816 26203 26887 27181 37847 39402 39699 41375 41765 42149
43955 49369 60510 32642 53787 54580 54661 54815 63260 64134
78379 79080 80597 80947 86135 88800 89354 90718 95577 100104
194661 106933 109331 123678 126292 128962 133973 134604 138787
140770 141535 142487 142656 142891 161541 161809 162150 168767
169669 177419 179820 182956 185300 187568 190156 192240 201273
202594 210935 212145 221711 222747 224669 229797 230476 236207
237177 240363 265239 267296 268616 271365 274476 274991 275268
281601 285708 287821 290459 290601 297278 305849 326821 326987
328528 329418 336933 337389 337809 343471 346059 353459 353502
356885 367973 372380 372599 376508 376964 379619 384156 396361

50 her Machinita general murchen Geminie fiber 150 38, genogen

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne fiber 150 M., gezogen

2 Gewinne in 25000 M. 286090
6 Geniume in 5000 M. 44214 182864 233417
2 Geminne in 3000 M. 359119
26 Gewinne in 2000 M. 29286 101210 184614 206515 215849 534756
351001 354010 372186 383883 390202 386083 386775
20 Geminne in 1000 M. 6494 7040 146539 170751 183384 211263
227088 279498 283685 388952
60 Geminne in 500 M. 4124 12180 45834 65262 96388 97042 98352
123321 124287 138812 142747 148665 174888 175049 223035 224696
230846 243904 246130 248921 249986 253334 274679 298973 322056
172 Geminne in 300 M. 503 1799 12350 15893 17817 18590 26472
27562 29434 53847 55667 57561 59972 60436 64278 72485 75129
85979 92495 100932 107084 108087 108188 109498 114934 131812
138413 142083 142823 145496 152035 156782 161475 162016 165732
165812 166936 172057 177472 179511 179534 180729 181978 190727
194375 203760 204498 208075 215164 221940 223762 230542 230552
250258 251823 270712 278038 286187 288934 291081 294145 308567
308467 314575 316568 316591 320392 321356 328472 330330 831967
343302 344586 347014 348221 351472 362210 374312 380753 383612
384248 387207 390827 393536 393541 398148

Im Gewinnrade verblieben: 2Promienzu 500000, 2Gew.zu 500000, 2 zu 300000, 2 zu 200000, 2 zu 50000, 4 zu 25000, 32 zu 10000, 62 zu 5000, 160 zu 3000, 326 zu 2000, 734 zu 1000, 1904 zu 500, 5842 an 300 Mark

### Jn den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints er-sport bleibt. Nivee-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. Preis 20 Pfg.



Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

### NIVEA-CREME

einrelben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg

Stets gründlich in die Haut einreihen, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wirdt

Dosen 0.20 bis 1,20 M., Tuben ous reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M.

### Magistratsbeamter als Betrüger

Gegen den beim Stendaler Wagistrat angestellt gewesenen dureauinspektor Paul Kortned fand vor kurzem vor dem Stendaler Landgericht die Berufungsverhandlung statt. Kortned war bom Schöffengericht wegen fortgesetten Be-trugs zu 5 Monaten Gefängnis und wegen Amtsunter-ichlagung zu weitern 7 Monaten, insgesamt zu zwölf Mo-naten Gefängnis verurteilt worden. Der Magistralsbramte, ein Stendaler, fteht feit 1901 in städtischen Diensten, durchlief alle Verwaltungen, wurde 1912 Beamter, berjah mahrend des Krieges das hiefige Wirtschaftsamt und wurde nach bessen Auflofung Burequinfpettor bes Ginwohnermelbeamts ber Polizeiverwaltung.

polnischer Staatsangehöriger war und jest felbständiger Gewerbetreibender ift, bei feiner Ginburgerungals preufifcher Staatsangehöriger behilflich fein. Wie ber Angeflagte angibt, habe er die Angelegenheit als Krivatjache erledigen wollen. Der Zeuge W. hatte aber von vornherein den Eindruck, daß K. diese Sache als Beamter bearbeitete. Da der Zeuge mit den deutschen Bestimmungen nicht genau Bescheid wurte, sah der Angeklagte in ihm ein

geeignetes Opfer, fich Borteile gu berichaffen.

Im Jahre 1925 nahm Korined die Angelegenheit in Angriff Er berwendete amtliche Formulare und versah sie auch mit bem polizeilichen Stempel. Von dem Zeugen W. verlangte er sofort ein Natenzahlung von 50 Mart; 500 Mart follte die Einburgerung tosten. Er beauftragte einen seiner Angestellten mit der Aufnahme des ersten Antrags. Rach einiger Zeit verlangte er wieder Geld, diesmal 100 Mart, und der Zeuge mußte auch noch Rapiere beschaffen. Go erhielt er ihn immer in dem Glanden, die Angelegenheit werde geregelt.

Am Jahre 1927, tury vor Weihnachten, nachdem die Sache beinahe 2 Jahre lief, tam er in das Geschäft des B. Er hatte es sehr eilig und verlangte wieder 100 Mart als Natenzahlung. Endlich währte bem 2B. die Sache doch zu lange, und als der Angeflagte noch mals 100 Mark haben wollte, brach über Korined das Verhängnis berein. Nach feiner Angabe will er im Jahre 1927 die Angelegenheit behördlich aufgenommen haben. Tatfachlich finden fich bon jest an borjdriftsmäßige Aften. Der Angeflagie

legte noch fonell eine Beideinigung bet,

daß er Gedührenvorschuß angenommen hatte. Da die Polizeibehörde nicht dazu befugt ist, einen Gebührenvorschuß zu nehmen, wurde Korined vom Polizeiselretariat aufgefordert, das Geld sofort wieder an W. zurudzuzahlen, was dann auch geschah.

Der Angellagte beteuert immer wieder, die Arbeit nicht als Beamter getan zu haben. Er habe auch 43 Mart Auslagen gehabt für die Ueberjetzung einer Geburisurtunde, aber nicht einmal diese angeblichen Auslagen zog der Angeklagie bei der Zurückerstattung des Geldes ab. Er spricht auch den Nervosität, von Nache durch Kollegen usw. In der weitern Vernehmung lernen wir ihn als einen Alfoholifer temen. Daß er ein solder ist, wird auch durch ein Sadverstandigengutachten bes Dr. Zahn (Siendal) bestätigt. Man sand in feinem Arbeitszimmer nicht weniger als 42 Kognatilaichen, und der Angeilagte gibt zu,

jeden Bormittag einen Liter Avgnak getrunken zu hoven. Zum Trinken haben ihn vor allem fehr große Geld-

verluite gebrocki.

Kortned wollte dem Kürschner Bolfowicz, der früher

Bureauinspektor Gustorf, der der innern Polizeiberwal-tung vorstand, versichert, daß er die Auffassung hatte, daß R. die Sache nicht privatim bearbeitete. Dann wird noch ber Beuge Wolfowicz, den K. schädigen wollte, vernommen. Er hat im Bureau des Angeklagten einmal 50, ein andres Mal 100 Mari gegahlt und einmal im Laden 100 Mark.

Kortneck ist eine Zeiklang in der Trinkerheilstätte Wilhelmshof bei Uchtspringe gewesen und hat sich dort an nichts mehr er-innern wollen wollen. Trot dieses Manovers hat er sich den Freibrief des § 51 nicht erobern können. Nachdem der Berteidiger, Justigrat Ahmann, auf Freisprechung plädiert und Staats-anwalt Bollmann die Verurteilung des Angeklagten verlangt hat, kommt das Gericht nach kurger Beratung zu folgendem Urteil: Die Berufung bes Angeklagten wird

### Auf Roften bes Angeflagien verworfen.

Im Anjalus daran hatte fich Kortned wegen Amts unterschlagung erneut zu verantworten. In ähnlicher Weise hatte sich Korined hier 250 Mark unrechtmäßig aneignen wollen. Der Kaufmann Wiechert, ein polnischer Staatsange-höriger, war diesmal zum Opfer ausersehen. Der Kaufmann katte um Aufenthaltsberlängerung ersucht. W. hätte das Geld an das polnische Konsulat in Berlin schiden müssen. Als er es vom Angeklagten zurucherlangte, konnte ihm dieser zu er st nur 100 Mart geben. Ginige Tage später verlangte Kortned bon bem Beamten Schulg bes Rechnungsamts ber Sienerkaffe, er möchte ihm sosort 260 Mark auszahlen; er bekame bie Summe von der Stadthauptkasse wieder. Der Beamte schenkte den Ungaben R.3 Glauben, der vorgab, es fehr eilig zu haben, da er verreifen mitfe. R. hat bei der Stadtsteuertaffe eine Quittung, bie bom Rechnungsamt ausgestellt, bom Bürgermeifter Dr. Wernede unterzeichnet war, vorgelegt. Er bekam daraufbin die 250 Mart ausgezahlt. Wiechert konnte fein Gelb befontmen.

Grit als die Stadtstenerkasse das verauslagte Geld

### von ber Stadthauptfaffe gurudverlangte,

kam die Sache heraus. Der Bureaninspektor Schmidt erwartete darauf den R. am Bahnhof und verlangte von ihm die Zurückgabe des Geldes. Ingwijchen hatte ber im Rechnungsami beschäfti te Bedmann die Summe aus eignen Mitteln Bugelegt Rorined zahlte bann am andern Morgen die 250 Mark zurud. Das Gcricht verwarf auch in diesem Falle die Berufung des Ange-Ragten mit der Maggabe, daß 4 Monate Gefängnis ausreichend jeien. Insgesamt wurde also Korined

### gu 9 Monaten Gefängnis berurteilt.

Es foll schwergehalten haben, den ungeireuen Beamten Rorined aus städtischen Diensten zu entfernen. Hatte es sich um einen Republikaner gehandelt, währe vom Magistrat wohl nicht so gehandeli worden. Auch andre Beamte habe mindestens unforrett gehandelt, bor allem ber Beamte Bedmann, ber feinem Freunde Korined aus Gefälligkeit das Geld gegeben haben will. Die sozialbemofratische Rathausfraktion hat schon in ber Dezember-Sigung des Stadiparlamenis eine Anjrage zum Falle Krrts-ned eingebracht. Sie hat vom Magistrat die Antwort erhalten, er wolle nichtöffentlich antworten, nachdem das lirteil rechistraftig geworden sei. Wir sind gespanut, was der Oberbürgermeister über Kortned ausjagt. -

### Sport 3 Spiel

### Urbeit in der Weststadt

In den nächsten Wochen werden in 25 Lichtspieltheatern in Nürnberg, Fürth und Umgebung Werbelichtbilder gezeigt, die auf bas Bunbesfest hinweisen. Desgleichen werben 20 Platatwände mit 2×3 Meter größen Plafaien bellebt, um die Rürnberger Ginwohner immer von neuem auf das zweite Bundesfest aufmerkjam

Das Nürnberger Hauptpostamt verwendet einen Briefstempel, der das 2. Bundesfest ankundigt. Das brachte ber Bundesfestleitung folgenben Bers ein:

Die Nürnberger Briefschaft trägt ein Bundesfestzeichen. Das konnt' die "Propaganda" bei der Reichspost erreichen. Das Bundesfest wird nun in aller Welt befannt, Denn Mürnberger Brief und Mürnberger Tanb, Gehen schon Jahrhunderte in alle Land.

### Schwimme fterprüfung

Die Termins für die Abhaltung der Schwimmeister(innen)-Brüfung in Magdeburg im Jahre 1929 sind auf Montag den 25. März und Montag den 18. November festgesetzt. Die Brüfungen können nur stattsinden, falls dazu eine hin-reichende Zahl von Meldungen eingeht.

Die nähern Bestimmungen enthält die Prüfungsordnung bom 23. April 1922 — U III B 10140 —, die in den Weidmann-schen Taschenausgaben von Verfügungen der preußischen Unter-richtsberwaltung als Geft 4 (Schwimmeister) und Seft 5 (Schwimme meisterinnen) im Buchhandel ericienen find.

Die Weldungen mit den in § 4 der Prüfungsordnung vor-geschriebenen Unterlagen sind für die Prüfung im Frühjahr bis jum 10. März, für die Gerbstbrüfung bis zum 1. November an bas Provinzial-Schuffollegium in Magdeburg, Domplatz 8, eingureichen. -

### Werbearbeit des Außballring Groß. Ammensleben

Der Sportklub Hußballring, der jetzt wegen der langen Winterzeit ebenfalls seinen Sport nicht ausüben kann, bersucht seinen Sportplat spielfähig zu gestalten. Der Schnee wird abgesahren, damit bald wieder eine spielfähige Fläche borhanden ift. Es ist das Bestreben des Vereins, die ganze in der Gemeinde sporttreibende Jugend an sich zu fesseln. Der Gegner hat seine Segel schon gestrichen und fann nicht mehr bor die Deffentlichkeit trefen.

Me Arbeitereltern, deren Kinder Oftern die Schule bezlaffen, werben aufgeforbert, ihre Rinder bem Arbeiter-Turn- unb Sporibund guguführen. Hoffentlich ftellt uns die Gemeinde, Die ja 12 Morgen Ader gefauft hat, nun einen neuen Sportplat gur Berfügung, daß wir mit ben Schulen einen guten und gesunden Plat bekommen.

Die Gemeinbeberiretung hat auch bafür zu jorgen, bag ber jetige Sportplat nicht zu Festlichkeiten, sondern für Körperpflege verwendet wird; denn jedesmal wurde der Blat als Rummelplat angelehen.

Der Sportflub wird am 10. Marg in Groß-Ammensleben wieder fpielen. Loraussichilich wird es auch eine Stelle geben bes Montags, an welcher der "Boltssport" zu haben ist. —

### alle hört! Freitag den 1. März lal-Ausverkauf Petz-Schuh-Comp. Breiter Weg 34 / neben Römer & Pien

einrichtungen in guten Qualitäten

zu den niedrigsten Preisen anzubieten u. bitten um rege Besichtigung Lieferung m. eigenem Auto überall hin

Bauch. Mook & Co. Magdeburg Alter Markt am Rathaus.

Bettstück 9.50 &

gebr. Baiche, Dobel Mag Editein junior Königēhojim, 5 2.

ff. Hausschlachtewurst jowie täglich frifches Schweinegehadtes

Brennholzverkauf

Christian Klapputh. Halberstädter Straße 6°

Tani Beigluß des Bordandes vom 29 Januar 1929 und des Ausignies vom 11. Februar 1929 wird mit Genehmigung des Ober-verfigerungsamts Ragdeburg mit Sirfung vom 1 März 1929 ob der Beürogsing von 5 auf 6 u. 2 des Grundlohns festgefest. Die Ein-teilung des Arbeitsverdiensies und der Grundlohn bleiben unverändert am Diontag dem 4. Marz 1929, vorm. 91/ 11.6x, im Hotel Conrad. Jum Berfauf fommen 17,90 im Brennholz (Giche) aus der flädtischen Burgiorit Bedingungen im Termin.

Barby, ben 27. Gebruar 1929. Der Magistrat.

Betanntmachung.

Turch rechiefträftigen Bejchluß des Kreis-ausjänfies vom 20. Dezember 1926 find auf Grund des § 1 Ziffer 3 des Geletes vom 27. Dezember 1927 (G. Z. Z.211) die im Flurbuch der Gemeinde Maxienborn, Gemarfung Mors-leben unter Karrenblati 3, Nr. 278 280 281 282 145 145 145 146

253 <u>251</u> 257 258 592 156 316 317 368 569 145 145 145 145 145 145 145 145 anigeführten Bargellen in Grose von 455.70 ha Grunden bes öffeniliden Bobles nach Anhörung der beieiligien Gemeindevertreiungen mit der Landgemeinde Morsleben vereinigt worden.

Renhaldensleben, den 18. Februar 1929, Ter Kreibansläuß bes Kreifes Renhalbensleben. J. B.: Dr. Wöller, Regierungsaffessor.

Jegbnerpechtung.

Am 15. Rar; d. J., nachmittags 5 Uhr, werde ich im Stadinerordneten Sihungsfaal des Rathanies in Schönebed die Jagd auf den des Nathanies in Schöneden die zago auf den Grundsünden des gemeinisgaftlichen Aggdbezirfs Ar. 1 (Felgeleben) öffentlich meistbietend auf einen neunighrigen Leitmum, und zwar vom L. April 1929 vis 31. Närz 1933 verpachten Bachilunge werden hiermit eingeloden. Die Lachtbedingungen liegen im Rathans, Jimmer dieser Woche geschlossen.

Rr. 19, Menilich aus. Echenebed, ben I. Jebruar 1929. Der Gegenerfieher. Dr. Grenerus.

### Befanntmadiung.

Die Revision der Quittungkfarten sindet im Monat März in den Haushaltungen und Betrieben salgender Straßen statt: Salbse, Braunichweiger Str., Helmstedier Str., Bolsendittler Str., Jordanstrukt, Notkerzöverer Str., Brunnerstr., Kickeskr., Langer Weg, Amsdorfftr., Sudenhurger Buhne, Lutberstr., Bucauer Str., Bakeir., Schillerstr., Spielgarienstr., Schroveskr.

Die Onitiungstarten und Lohnnachweife - vom Hausverfonal, auch von ben nur funden-

vom Pauspersonal, auch den eine kat funden weise beschäftigten Aufwartungen, in den ent-sprechenden Wohnungen — sind bereitzuhalter-Insolge Erhöhung der Ortslöhne sind seit dem 1. Januar 1929 für unständig beschäftigte Versicherte, wie Waschjrauen, Schneiderinnen und Ausbesierinnen Marten 3. Lohnflufe

und Russellering. 2 90 Pf. zu kleben. Sontrollstelle der Landesversicherungsenstalt Cachfen-Anholi.

### Befanntmadung.

Difenlegung eines Blanes.

In Sachen betreffend ben Ausbau des Mittellandkanals hat der Gerr Oberpräsident ber Proving Sachen — Elbstrombauverwali-

ber Proving Sachsen — Elbstrombauverwalitung — bei mir den Anirag gestellt, den Entimur für de Anichlisbahn. Burg Sohenwarthe, soweit der Stadistreis Burg in Frage kommt, auf Grund des Gesehes über ein vereinsaches Enteignungsversahren vom 26. Insti 1922 (HS. S. 211), und des Wassergefesch vom 7. April 1913 (HS. S. 53) sestauftellen. Die Entwurfsstüde liegen in der Zeit vom 28. Februar bis 14. März 1929 im Polizeisekreitariat in Burg, Berliner Sir. 42 — Zwisser 6 — zu iedermanns Sinsicht aus. Jeder Beteiligte kann im Umfang seines Iniereste Sinwendungen gegen den Plan erheben. And der Bortand des Gemeindebezirks hat das Recht, Einwendungen zu erheben, die sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen, an Wegen, Uebersahrten, Triften, Sinfriedigungen, Bewässerungen und Lorflutanlagen beziehen. lagen begiehen.

lagen beziehen.

Solche Einwendungen sind bei der Polizeiverwaltung in Burg schriftlich einzureichen
oder mündlich zu Protokoll zu erklären.
Die Frist für die Erhebung von Einsprüchen beträgt, soweit setziere sich gegen die
zeifstellung des Planes auf Grund des Gelehes
über ein vereinsachtes Enteignungsverfahren
richien, 1 Woche, und soweit das Vassergefet
in Frage kommt, 4 Wochen. Sie beginnt mit
dem 28. Sebrnar 1929. dem 28. Februar 1929.

Magdeburg, ben 28. Februar 1929. Der Regierungspröfident. J. B.: Berthold. Beröffentlicht Surg, den 27. Februar 1929,

Die Polizeiverwaltung.

Eldinge.

Bur Durchführung ber periodifchen Rach-cichting werben vom 4. Mars b. J. an im Sault bes Echloffermeiftere Bulfau fier, Linden des Schlopermeiners In i i au hier, Kindenstraße is, Sichige durch das Cichami Stendal
abgehalten werden. Sichpslichtig sind sämlisch Baagen cinist. Buiterwaagen, Backubenwaagen, Dezimal-, Bieh- und Fuhrwerkswaagen, sämliche Gewichte, auch die der Vieh- und
Auhrwerkswaagen, sämliche Gewähe, insbejondere Wilchmaße und Mehwerksunge für
Retrogenun Kängenwaße Annendes kannte die Betroleum, Langenniage, Aluppmage fowie die Feilbiram, Langenause, Arindpininge jowie bie Sofimaße für trodne Gegenstände. Dies wird mit dem Bemerken bekanntgemacht, daß weitere Eichtage im Laufe dieses Jahres nicht fialtsführen werden. Die Resgerate sind in gereinigtem Justand vorzulegen; ungereinigte Gestellt werden zurücksemigian. rate merben surlidgemiefen.

Die Annahme der Refigeräte erfolgt rore mittags von 8 bis 10 Uhr.

Tangermünde, ben 26. Februar 1939. Die Bollgeiverwalinug.

### Deffentliche Boltsbücherei.

Die ftabtifche Bollsbücherei ift ein Freitog

Cangermande, ben 28. gebener 1929 Der Blagiftet.

### Schuhwaren für jeden Berüf, la. Qualität Agnes Koch v.e.

Gehen, horen, dann erft kanjen!

**Carylangsitation** fampl, con £ 8.50 ca Im fanberen Carron verpedt, 3n Geichent-

moelen beirers gerigurt 4 13.50 Apparate von 4 3.50 3.60 4.00 4.75 u. 9.75 Entr Horer von 4 2.50 3.60 4.75 Anguerhörer 4.7.90 jederleiche drackies Gewicht nur 100 Gr., Schnarlänge 2. Mir

hate-brick the fatete afficiency

mut nicht immer tener fein. Die beweit

Mun mein billiges Angebot.

Anglige und Prüjungs. 7(1) Auguge 31.00 26.00 / 1) Lamugaru-Angüge, Pord-Augüge 3- und dirilig Lamugaru-Pojen, Elophojen, Kurd- und Andgeltenhojen und viele andere Candinaten

and Former ron 2.58 au Große Ausmahl Aniderboden ren 6.39 au

is Nadener Lamagern, 14(15) breit in 9.50 ls Lamagerns-Chevist i W. john Creel in 6.00 Siske in den venden Radern, 140 lSd breit

Terfe Cnolissien für Anaben-Impige. 180 beitt pm Meier von 2.58 au

hei Kahner Astner Straße Ar. 23

pro Meter 830 630 4.50

billige Radio-Bezogspeele!

Tie Kielleng me der Siarge, die 1981 ber immt migt lange? 36 felle eine Bentantas-frage: Ter Lundsflünde nur Ros mi ingere Die Instischung ist Killiger als Ausschia. Sie karlen bei Die Silger a. Zule. Gertrefielt Artorn, heitenen S.

### Jedes Buch

- inter Seit -

Bras. Bolhenum: Große Mänzitreße 3 

D6:26-Herrendial-Zimmer Kuchen

Einzel- und Alein-Abel Der Borftand der Allgemeinen Oristrantenfaffe

Antine Terlesnig

Maydeburg Deisbezekiele 4

HEPCTÜRDES!

Befannimachung.

Sehrlinge ohne Enigelt & Piennig pro Kalendering. Die Beitroge jur Arbeitslofenverficherung bleiben gleichfalls

für den Ctabilreis Stendal.

geg. I. Gabide, Berfiterber.

Die Beitröge beiragen vro Kalendering vom 1. März 1929 an

in Sink 1= 6 %. In Sink 2=12 %. In Sink 3=18 %.

in Stufe 4-24 %.

ue Simie 5 = 3) Vi.

Stendal, den 17. Februar 1920.

### Günstige Angebote!

Porzellan-Tafelservice

Stellig Feston, and Gard 26.00 Emaille-Emer = 0 1.35 Rein Aluminium

Schmortoof 15 cm Zwiebelbehälter 0.95 Maschinemopf and America . . 065

in Siefe 7-42 Pf. in Sinfe S-15 Pf.

in Stufe 9=51 Pi.

m Stofe W=60 Pi.

Geschenkarikel / Waschservice / Haus- und Küchengeräte / Spielwaren Durch Groseinkant billigete Praise!

loux Weiss

### Aleine Chronif

Ratastrophen auf dem Weere

Baris, 28. Februar. Wie aus Cherbourg gemelbet wirb, ift ber frangofifche Dampfer "St. Malo" am Mittwoch auf ber Fahrt bon Cherbourg nach Le Savre auf ein Wrad aufgefahren und gefunten, nachbem bie Mannichaft bas Schiff verlaffen hatte. Diefe fuchte fich in zwei Booten zu retten, von benen eins mit fieben Mann in ber Nähe von Cherbourg lanbete, während bas meite mit feche Matrofen vermißt wirb. -

Lonbon, 28. Februar. In Songtong find Berichte ein-gegangen, nach benen ber dinefische Dampfer "Chunan" 28 Deilen unterhalb von Ifchang mit 80 Berfonen an Bord untergegangen ift. Die Befagung und bie Baffagiere follen ertrunten fein.

Mit 26 Mann gefünten ift in ber Rabe von Ragafali ber Ginefifche Dampfer "Lafchagau". —

### Neberschwemmungen in Amerika

Deuport, 28. Februar. Mus ben Staaten Benniplvanien, Michigan und Offio werben verheerende Heberfdwemmungen gemelbet. Die Fluffe find infolge ber Schneefdmelge und anhaltenber Regenguffe über ihre Ufer getreten. Ju ber Graffchaft Mont-gomerh in Bennihlvanien ift ber fleine Bertiomenfluß 5% Met. r über feinen normalen Stand geftiegen. In ben Strafen Bottstown am Schunftiufiuß steht bas Wasser 3 Meter hoch. In Monroc (Midjigan) mußten 200 Familien ihre Saufer raumen. Im fübliden Ohio haben bie Ueberfdwemmungen einen Sachichaben von mehreren Millionen Dollar angerichtet. Bwei Berfonen find ertrunten. -

Erdbeben am Bodeniee

Hohenheim, 28. Februar. Mittwoch abend um 6 Uhr 21.16 Minuten wurde von den Instrumenten der Erdhebenwarte der erste Anjak eines ziemlich starken Nahbebens aufgezeichnet. Etwa zwanzig Sekunden später erfolgte der Haupt-stoß. Die berechnete Entfernung beträgt rund 150 Kilometer. Eine birekts Weldung von Triedrichshafen bestätigte, daß am Schweizer Bobenseeuser und auch in Friedrichshafen selbst das Erdbeben verspürt wurde. In der Nacht um 2.45 Uhr wurde wieder ein leichtes Erdbeben aufgezeichnet, wahrscheinlich ging die Bebenwelle von demfelben Herb aus. -

### Limburger Schloß in Alammen

Berlin, 28. Februar. Das alte historische Limburger Schloß ist heute nacht zum größten Teil durch Feuer zerstört worden. Der Brand entstand gegen 2.30 Uhr morgens. Die zahl-

reich erschienenen Feuerwehren waren machtlos. Die Löscharbeiten wurden noch baburch erschwert, daß die Sydranien schon seit Wocken zugestoren waren, so daß das Wasser aus der Lahn herbeigeholt werden mußte. Alle Bemühungen der Feiierwehren waren daher vergeblich, da sie erif nach 1½stündigem Brand in Tätigkeit treten konnten. Das gesamte alte Schloß, mit Ausnahme eines Flügels, fiel ben Flammen zum Opfer. Durch die Funkengarben war ein ganzes Häuferviertel auf außerste gefährdet. Erst gegen 7 Uhr morgens gelang es, die Flammen zu erstiden. Gine im Schlosse wohnende Familie konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Wenschenleben sind bei dem brande nicht zu beklagen. Außer wertvoen. Kunstgegenständen ist ein ganzes Museum, das in dem Schloß untergebracht war, vernichtet worden. Der Schaden ist sehr groß. -

### Landitreicherdrema

Die Berliner Kriminalpolizei hat jetzi den vor einigen Togen in Neuholland im Kreise Niederbarnim an dem Land-arbeiter Rudolf Holz verübten Kaubmord aufgeklärt. Der verkaftete 68 Jahre alte Landstreicher August Jung hat zugegeben, daß es zwischen ihm und Holz während der Nacht in einer Scheune au einer Prügelei gekommen ift, bei der er ben Rameraden mighandelte. Weiter sei nichts geschehen. Jung hat in ber Polizeihaft wiederholt versucht, sich das Leben zu nehmen. Der Raubmord ist wegen 8 Mark begangen worden. Holz hatte vor dem Schlafengehen noch einem Gaftwirt 170 Mart in Berwahrung gegeben. Bei dem Mörder fand man u. a. die Uhr des Toten. -

### Benzintants-Explosion

In den Fabrikanlagen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Berlin-Tempelhof flog am Mittwoch das Dach eines Tanis, der 22 000 Liter Benzin faßt, aber nur zum Teil gefüllt war, unter gewaltigem Getöse in die Luft. Aus dem riesigen eisernen Behälter schlugen helle Flammen empor, die jedoch burch die Betriebs-Schaumlöschanlage erstidt werden ionnien.

Die Explosion ereignete sich in der Mittagszeit, als sich die Angestellten und Arbeiter in einem andern Teile der Fabrikanlage besonden. Der Materialschaden ist nur gering. —

### Wie Schweling in Deutschland begrüft wurde

Mag Schmeling ist am Dienstag mit dem Hapagdampser Beutschland in Cuxhaven eingetroffen. Mit dem gleichen Dampfer trafen Conrad Beidt und Heinrich Schlusnus ein. Während Schmeling von der begeisterten Menge "herumgereicht" wurde, nahm man von den beiden Künstlern so gut wie keine Moliz. Der heingekehrte Bozer erklärte, daß er seinen Aufenthalt in Deutschland vor allem dazu benußen werde, um durch Vermitts-lung der Obersten Borsporthehörde seinen Vertrag mit seinem früheren Manager Bülow güllich zu lösen. Sin Borsampf in Leutschland komme nicht in Frage. Amerika zahlt besser! —

### Findling beim Arbeiter-Samarifer

An einem der letten Abende fanden Mutter und Frau eines fozialdemofratischen Arbeiter-Samariters in Dottenborf bei Lonn onf dem Hof eines Hauses ein neugebornes Kind. An dem Halfe des Kindes war ein Brief folgenden Wortlants beseitigt: "Sehr geehrte gute Leuie! Der Kleine steht elternlos auf dieser Welt. Ich, die ihn hier hingebrackt habe, stehe selbst elternlos und verlassen da. Nehmen Sie ihn bitte auf oder tun Sie ein gute! Weit und sehen Sie, daß andre gute Leute ihn vielleicht ausneh-men. Es gibt eine Vergeltung und Sie werden belohnt. Ich bin lange mit ihm umhergewandert. Ann konnte ich nicht mehr. Meine Kraft ist zu Ende . . . Das Kind ist inzwischen in ein Sana-torium gebracht werden. Die Mutter konnte noch nicht ermittelt werden. —

### Kälte und kein Ende

### "Rotstage" in Berlin

s Berlin, 28. Februar. Infolge ber überaus großen unb lang anhaltenben Ralte unb baburch bedingten Inanspruchnahme ber Rotevorrate ber Gaswerte burd Schulen, Behörben und Rrantenhaufer fieht fich bie Berliner ftabtifche Gaswerte A. G. genötigt, bis auf meiteres ben Barvertauf auf ihren Berten auf amei Tage in ber Boche (Dienstags und Freitags) unb auf zwei Beniner Rots pro Ropf gu beidranten. -

### Neue Kältewelle in Frankreich

Baris, 28. Februar. In gang Frankreich hat am Mittwoch eine neue Raltewelle eingefest. Donnerstag früh zeigte bas Thermometer in Paris 10 Grab unter Rull. In ber atlantischen Rufte herricht ftarter Sturm, ber gufammen mit bem Rebel bie Schiffahrt behinbert. In Cherbourg wurde burch ben Rebel ein Bufammenftof zwifden einem Autobus und einer Dampfwalze berurfacht, wobei mehrere Berfonen verlett murben. Im Departement Bas be Calais wurden burd Rauhreif Telegraphen: und Telephonbrafte auf ben Bagntorper niebergeriffen, woburch ber Bugbertebr Berfpatungen bon mehreren Stunben erlitt. Der bon Baris nach Boulogne fahrenbe Bug mußte auf einem Bwijdenbahnhof ftebenbleiben und ber Bertehr mit Kraftwagen aufrecht= erhalfen werben. -

### Non 20 Grad Wärme auf 10 Grad Kälte!

Freiburg i. Br., 28. Februar. Im Gegenfat gu ben letten milben Tagen mit Temperaturen von etwa 15 bis 20 Grab Warme ift in ber Racht ein ftarter Temperaturrudgang eingefind 10 bis 15 Bentimeter Reufdner gefallen, in ben Talern und gefühlt mirb. -

in ber Chene 5 Bentimeter. Der Felbberg melbete heute morgen 20 Grab Kälte. Freiburg hatte gur gleichen Zeit etwa 10 Grab Ralte gu bergeichnen. Damit ift bie Dochwaffergefahr infolge gu rafcen Abidmelgens ber Schneemaffen gunachft gebannt und bas Treibeis bes Oberrheins auf ber Strede Ronftang-Bafel-Strafburg bat baburd Beit gum Mbtreiben. -

### 20 Grad Kälte im Riefengebirge

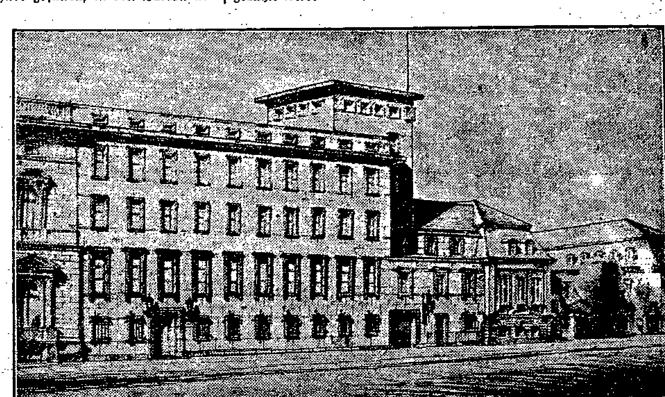
Sirfaberg, 28. Februar. Im Miefengebirge fcneit ce feit brei Tagen mit furgen Unterbrechungen. Es ift wieber febr talt geworben. Donnerstag morgen wurden auf bem Ramin 20 Grab Kälte und im Tal minns 12 Grab gemeffen. Die Bertehreberhaltniffe auf ben Lanbftraffen haben fich weiter verfologtert. Im Gifenbahn- und Strafenbahnverlehr find bisher noch teine wefentlichen Bertehrsftörungen eingetreten. —

### Was ift schuld?

Ueber die Urfacien der langen Kälteperiode bestehen verichiebene Sypothesen. Gine ber bekannteften ift biejenige bon ber Bewegung bes Bolareifes, bas in biefem Binter gang beftimmten Somanfungen unterworfen ift. 218 mahricheinlichfte Urfache für Die Ralte-Unomalie wird ein Luftuberiduf über ber nurblichen Salblugel angefeben. Die Luftmengen fiber ber norblichen Salb: lugel find in ber Gegenwart wefentlich großer als biejenigen liber ber füblichen Erbhälfte. Da bie Luftmaffen nun einen Ausgleich fudjen, firomt bauernb talte Luft nach Guben und burfte als eine wesentlichsten Urfachen ber gegenwärtigen Ralte angufeben fein. Eine Forberung ber Ralte bewirft weiterhin bie Schneebede, ba freten, ber Schneefall mit fich brachte. Auf bem Sochfdwarzwalb burch bie Ausftrahlungen ber Schneebede bie Luft noch weiter ab-

### Entwurf für den Erweiterungsbau der Reichstanzlei

Die Architekten Prof. Jobit Siedler und Dr.-Ing. Risch haben einen Plan zur Erweiterung des Ranglerhauses entworfen, der die Wirfung der borhandenen Gebäude in der schönen Wilhelmstraße in Berlin nicht beeinträchtigen foll. Der Entwurf fett an der Grenze des Kanzlerhaufes einen mäßig hohen Turmbau ein, um einen guten lebergang von dem höhern Neubau aum niedrigen alten Palais berzustellen.



Familientragobie. In dem tichechijchen Stadtchen Breitze fötete der Steinmetz Chvatal seine Frau, verletzte seine drei 4- bis Hährigen Kinder durch Messerstiche-schwer und tötete sich dann selbst durch zwei Nevolverschüsse. Die Kinder erlagen nach kurzer Zeit ihren Verlehungen. Der Mörder hat die Zat im Sinverständnis mit seiner Frau aus wirtschaftlichen Gründen veriibt. —

### Chapiin ichwer erfranft



Charlie Chaplin, der weltberühmte Filmkomiker, ift an einer Fleischvergiftung bedenklich erkrankt. Der Künstler ist 40 Jahre alt und gahlt feit fast 15 Jahren gu ben Größten ber Filmleinwand.

Charlie Chaplins Zustand ernft. Die Krankheit Charlie Chaplins hat sich nach weitern Meldungen aus Los Angeles burch Hinzutreten einer Unterleibsgrippe verschlimmert. Die Aerzie bezeichnen fein Befinden als ernft. -

Berichüttet in ber Sandtuble. In einer in ber Nabe bon Carwit gelegenen Sandgrube waren drei Personen mit Sand-schaufeln beschäftigt. Plötlich iösten sich große Sandmassen und begruben die drei unter sich. Während sich zwei der Verschütteten aus dem Sand herausarbeiten konnien, wurde eine Berjon nur nech als Leiche geborgen. --

Bunktfieg Charleys über Stribbling. Der Boglampf zwifchen ben beiden Anwartern für die Weltmeisterichaft im Schwergewicht, Sharten und Stribbling, ennbete nach Melbungen aus Miami mit einem Bunftfieg Gharfens. -

Gin hartnädiger Selbstmorbfanbibat. Gin Bleischermeister aus Lichtenwalde (Lausis) beschloß dieser Tage, seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen. In einem Walde brachte er sich drei Stiche am Halse bei, die aber keine tödliche Wirkung hatten. Dann zog er sich nadt aus und feste sich bin, um zu erfrieren. Er wurde entbedt und ins Krankenhaus geschafft. Drei Finger find ihm erfroren. -

Die Annoncen ber Dirigentin Lisa Maber. Aus Wien wird gemeldet: Da gegen die Dirigentin Lisa Maber und ihren Gatten Anzeigen vorlagen, daß sie ahnlich wie in Berlin auch für Wiener Ronzerte burch betrügerische Annoncen Bosuch anzuloden versucht hätten, war gegen beide von der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet worden. Diese Unterssuchung ift jest nach genauer Prüfung der Sachlage eingestellt morben. -

Aus der komischen Rolle wurde eine tragische. In Octville bei Cherbourg (Frankreich) kam es zwischen zwei Mitgliedern eines Liebhabertheaters über die Rollenberteilung zu einem Streite. Der 20jährige Renée le Flace wollte eine komische Rolle spielen, sein Freund Renée Vincent war dagegen. Beide gerieten ichließlich in eine Schlägerei, wobei der angetrunkene Flaec in den Kinnstein siel. In seiner But zog er ein Wesser und-stieß es seinem Freunde ins Herz. Der Getroffene berstarb nach kurzer Beit im Krankenhaus. Der Täter wurde berhaftet.

Mord mit Bibellesen. Die 46jährige Witwe Soltis wurde vom Audapester Strafgericht wegen Mordes zum Tode durch ben strang, ihr Wiähriger Sohn wegen Wordes zum Lode durch den Strang, ihr Wiähriger Sohn wegen Beihilfe zu 14 Jahren Juchlstrang berurteilt. Die Fran hatte ihre Schwiegermutter erdrosselt, um sich in den Besit eines Streisen Landes zu setzen, den die alte Fran besah. Um die Ausmerksamkeit der Greisin abzulenken, zeigte ihr der junge Soltis ein Heiligenbild und las ein Kapitel aus dem Neuen Testament dor. Seine Mutter legte währendsdien dem Order die Schlings um der Holse beffen bem Opfer die Schlinge um den Hals. -

Segelflug fiber Wien. Der bekannte öfterreichische Segelflieger Kronfeld überflog mit einem Segelflugzeug in einem Achtminutenflug einige Stadteile von Wien und landete auf dem Eis eines Donauarmes. —

Der Zigeuner als Wunderarzt. In Smund ist dieser Tage cin seit Wochen gesuchter Zigeuner verhaftet worden, der in Kärnten unter der Maste und dem Namen eines ägyptischen Wunderarzies kleine Fläschichen mit "Heilmittel gegen alle Krankheiten" verkaufte. Sinem Bauern "besprengte" er für 40 Schilling das Lieh. Zuleht verkaufte er Wittel gegen den Frost. Der Verhaftete ist in Deutschland geboren und hat Aegypten nie gesehen. --

# Schuhe werden überall gern getragen

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Magdeburg



Breiter Weg 48

wegen Aufgabe unserer Geschöftsräume und Umzugs. Zum Verkauf gelangen

hezvorragendschöne Anzüge, Mäntel, Winter Paletots

### Konfirmanden-Anzüge

Knaben-Anzüge, Windjacken, Hosen in unserem Räumungs-Ausverkauf. Die Preise sind so unglaublich herangesetzt, well wir radikal räumen wollen.

Wir geben auf sämtlichen Waren 

Aeltere Winterwaren und Restposten Anzlige u. Mäntel

sind bis 500/o herabgesetzt.

Deshalb ist unser Räumungs-Ausverkaul eine Sensation. Unsere guten Waren so spottbillig.

Well keine andre Werbeart einen bessern Zusammenhang zwischen Känier und Verkäufer schaffen kann als die Zeitunganzeige. Täglich wird der neuste Marktbericht der Hauswirtschaft zugetragen durch die Zeitung, durch ihren Anzeigenteil. Es soll immer noch einige unmodern eingestellte Menschen geben, die den Anzeigenteil der Zeitung nicht beachten, ihn womöglich ungelesen wegwerfen: "Ach, das sind ja nur Inserate. Solche Menschen zerschneiden selbst einen der wichtigsten Fäden, der sie mit der Wirtschaftswelt draußen verbindet, verstopien den Quell, aus dem ihnen Wohlstand auf Grund klarer Erkenntnis ihrer Vorteile sprudeln könnte! Wir halten es für unsre Pflicht, die Leserschaft der "Volksstimme" immer wieder darauf hinzuweisen, daß das durch die Zeitungsanzeige in unserm Blatte werbende Unternehmen Vorteile bieten kann. Denn — um es noch einmal zu sagen - Insertion verteuert nicht die Ware, sondern verbilligt sie. Insertion schafft stärkern Umsaiz, der wiederum günstigen Großeinkauf zu reduzierten Preisen ermöglicht, zu Preisen, die letzien Endes dem Käuler wieder zugute kommen.

### Durch die Kä

wurden viele davon abgehalten, auf die Straße zu gehen und die nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit in unserem

wegen Geschäftsaufgabe auszunutzen. Um unser noch reichhaltiges Lager zu einem bestimmten Termin zu räumen, haben wir neue Preisherabsetzungen VOIgenommen. Sie kaufen daher die vorzüglichen Stiller-Qualitäten



### wahre Jacob

14täglich, 16jertig, reich illuftriert 40 Biennig

Buchhandlung Vollstimme

### Hente Freitog ab 8 Uhr im großen Saale Oxiginal Rasiband

Die neuesten Schlager! Samtlide Wanu atturwaren

und Aurzwaren, Berrenund Anaben-Unzüge fomie famitiche Damens, verrens und

Ainder-Baiche, Oberhemben, Berufstleidung faufen Ste am billigften bei

Peter Teut, Stendal Schabewachten 22.

Wissen ou Mach

### Der Wohnungsmarkt

finde bei den Befein unferer Bolisfrimme" geden Besching, Ber

### Wohnungen tauschen

mil, gibt daber diefe Angrige auch in der "Sallsfürmne" ani.

### Grandstä**ds- e. Wolana**gsmarkt

Junges ankändiges Ehepaar'ohne Linder, in jest. Siellung, luckt 1 od. I Jimmer m. Lüche, beichlagzahmetrei. Anf Bunja beichäll. sich die Fran im Handhalt oder Dans mit. Johle entl. fleinen Abhand. Offerien unter B 594 an die Arpedition der Kolffeinung.

### Rundfünk-Programme

Mag**deburg** (Velienlänge 283 Mtr.)

Sendet bis auf weiteres die Rachmittags- und Abendbiogramme ber Berliner gunfftunde".

### Berlin (Wellenlänge 475,4 Mtr.)

Freiles, 1. Min. 13.65: Steifin: Condennitieüngen fir den Landwirt. 15.V: Marg. Coemmenn: "Unier Auder und vor". • 15. Or. med. Ansbecher: "Unielle in der Schle". • 16.30: Unterhaltungsmill, ausgei. den Dr. Bereis Terra-Complications. • 18.10: Englich. • 18.V: Dier-Reg. Nat Dr. Lande: Constitution. • 19: Or. Manermann: Die Hamble: Constitution. • 19: Or. Manermann: Die Geledigte des Angertäten: Normet. Idonarit. Idonarit. • Idonarit. Indianarit. • Idonarit. Idonarit. • Ido

Leipzig (Vellenlänge 361,9 Mir.)

Reitag. 1. Mir. 12. Schallplatien. • Anick.: Dentide Weile: In Anier: Erie Hite bei protinien Gritaniungen und Unfallen in der Haudie. • 1630: Dentide Hausmallungen und Unfallen Milw.: Rartha Adam (Gejang), Kammersitzas Vortugat (Midte), Or. Schall (Cembalo). • 18.05: Sevielverlicherungskunt • 1830: Dentide Welle: English i. Fariocianitien. • 19: Pool. Dr. Geriand: Englishes Nock! • 1930: Busi Dr. Dection: Der Civilus des englishen Sorvittums auf des dentide im 19 Jeischundert. • 20: Feislangert um Häufigen Beütehen der Mirag. Tuni.: Leinfager Sinionium, Leinfager Kunisch. San: Onv. Cour. – Brahan: Land. • 21:30: Gespaire über Luni und Lünfler, war J. W. von Goeihe und E. In. L. Soffwang. • Dennei: Tantianikunde. • Anickl.: Languard.

### an mannsitelle ingi Gepaar anjung 40er, Naun Schloffer Bolisitimme" erbeten.

Gelegenheit! Gebranekte Motorräder!

FM m. 369. fehr gat erh 695.-

3 Zündepp:Ein: erismaselle. 575. bis **506.**-Trient . 475.-Ardie mit

Lidjarter . 275,-1120 ... 195.-Z Gill Tibrerigein und denerfrei 195.-

2 Britt 172- 100.-Otto Schaper BreiterWeg 220

berührnte Benern: taje, prime Land: warft, fl. Astlereis hutter, fl. Pflaumen-mas, die feinfen marinierten deringe

### Fr. Busse Schuhdrüde C

Senig geringene uid gui enfairene Auguste after Aut, auch Manier, erngelnerfackeits. Polen, Seiten uins, in ver-ichedennen Folgen und ichedennen Folgen und Beiten . Ter mit bem fanica Sie gen 2 2 Mile bei Ch. Surawit. Guiden Abril Sir A. Greie Arâmeii.

der Aa. Louis B. H. Mithel, Garcisite. 14 Sunftigfte Einkaufogelegenheit

fir Loufirmations: und Ofter : Gefcheute fowie jum Schulanfang. - Es tommen jum Bertauf: Damen-Bandtafchen, Brieftafchen, Gintaufstoiden, Schule n. Aftenmappen, Bigarreus und Zigaretten-Etuis, diverse Stadts, Reise-= und Kebinen-Koffer.

Berner: gelanite Invental bestehend aus Laben- und Das Gelanite Invental Berffiait = Cincidiung .--Berfant ab Sonnabend den 2. März ran 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr. — Zer Konfurdverwalter. 



la, Hanben-Apparate von 30.- Mk. an Darby-dlaifen nepeste Aufnahmen 1.50Mk.

nur Aufeistraße Nr. 6 Telephon Nordan 21875. - Bequeme Tellzahlung. Eigene mech. Reparaturwerkstatt

# Konfirmation

reiche Auswahl zu

### billigsten Preisen!

Jeder Weg lohnt sich!

Sadenburg, St.-Michael Straße 44.

Greß-Ottersieben, Breite Straße, Ecke Bäckerstraße





### ZUR KONFIRMATION UND JUGENDWEIHE

### Für die Tochter Für den Sohn

Backfisch-Mäntel moderne Frühjahrs-Neuheiten ... 26.50 18.50 15.50 Backfisch-Mäntel versch. Stoffarten: 9.50 besonders preiswert . . . . 13,50 12,50 Lackschuhe neueste Formen . . . . . . . 13.00 10.50 9.50 Farbige Spangenschuhe bewährte Qualitäten . . . . 13.00 9.50 5.75

Strümpfe, Taschentücher usw.

Zur Anfertigung von

Konfirmanden - Kleidern!

Moderne Kleiderstoffe In Wolle, Seide und Samt, Woll- 1.80 Popeline .... 3.75 2.90

Blaue Stoffanzüge 12.50 In allen Größen . . . . . 49.50 33.50

Farbige Stoffanzüge 88.50 moderne Formen ... 47.00 38.50 Lackschishe elegation Formen ..... 14 50 13,25 11.50

Schnürstiefel solide Qualität ........ 1250 10 00 9.50

Leibwäsche, Prinzeßröcke, Schlüpfer, Leibwäsche, Taschentücher, Strümpfe Hosenträger usw. billigst

Zur Anfertigung von

Konfirmanden - Anzügen!

Blau Kammgarn prima Qualităt, 140 cm breit Meter 13 50 10.50 8.50

Wir unterhalten in allen Artikeln große Auswahl zu billigen Preisen

## KONSUM-VEREIN

Jakobstraße 42

Noch nie wurde so

dem neuen

Pat-u.-Patachon-

Schlager

Auch das Beiprogramm

ist fabelhaft.

jugen dil che

Zinheitspreis 50 Pfg.

Beginn 1/<sub>2</sub>5 Uhr.

Das Theate

der Internal, Graffilm

herziich gelacht wie bei 🔀

Ecke Peterstraße

Jakobstraße 42

Das Theater der Sensationen!

Ken Maynard der gefftechtetfte Combon des Westens

Wotan ber wilbeste und unbanbigfte Beuglt, in



Der fpannendfte, tollfühnfte und fen-fationellite Combon-Blidweftfilm. Die Rauberbande des berühmten Bandien Blad had hat wieder einmal einen großen Bautranb ausgeführt und war nun in voller finat vor dem rächenden Arm des Sperifis. Rur eis mer Aen Maynard — auf seinem Bunderhengit Botan ist ihnen auf den Fersen. — So beginnt dieser tempsvosle Him, der den Beschauer nicht aus der Spannung heranskommen läßt.

Beginn : Bochentags 5 Ufr, Conntags 3 Ahr.

Sie hören alle Weli im Rundfuni nach den Programmen ber Beitichriften

Der Arbeiterfunt 25 Bi Die Sendung Budhandlung Belfstimme

Die führenbe Silmbühne! In unferem diesmöchigen

Programmt feiert die deutsche Filmtönigin durch ihre große Aunst und ihre scharmante Heiterkeit und Fröhlichkeit

wieder große Trinmphe! Henny Porten

in dem mit fo großem Beifall aufgenommenen glangenben Rhein. Luft | piel

und beutichen Grauen! Boller Ctimmung, Frohilan, llebermut u. Temperament Ferner zeigen wir:

### Der einsame Adler

Im bunten Seil: Oswald, bas verräckte Rari ichel! Die Deulig-Bode & Kulturichan Region wethentags 4.30 Uhr // Einlaß 4 Uhr

Buchhandlung 

Aud in Diefer Boche wieber ein inbelhaften Doppelprogramm !

### Ossi Oswalda

mit einem Stabe großer denticher Darfteller wie Albert Paulig, Otto Ballsurg Egon von Jordon in

### Der Roman einer Abentenerin.

Gerner:

### In der Bauptrolle: TOM MIX

mit feinem Bunberpferb Toun! Spannung vom erften bis anm legten Afte, Sensationen fiber Gensationen. Tempo von mitreißender Orwalt. Beginn wochentags 5 Uhr.

Iguzichiff Sonntag nachm. 3lthr, Ginlaß 2.30lthr Große Ainderverliellung

an ermäßigten Preifen !



### u. volle Garantie für sachgem. Ausführung

la. Sprechapparate i. allen Preislagen bei bequemer Teilzahlg.

Schallplatten aller führend. Fabrik i. denkb. größt. Ausw.

Werke, Schalldosen sowie sămti. Ersatzteile sehr billig im reinen Fachgeschäft

Miller's Sprechmasshinenhaus Apfelstraße 6

Telephon 21875

reell u. preisw. 4. vert. 8. Bende, Tapezier-

meifter, Apfelftrage 3.

Gänjefedern.

ichneem Salbo 5.50, die beiten 6.75, verf.

Loide, Aft., Rothen-feer Str. 103, Lin. 8

MARTKA

Komische Oper von F. v Fiotow Sonnabend, 2. März — 19.30 bis 22.80 Uhr

### Der liebe Augustin Operatte in 3 Akten von L. Fall

zu kleinen Preisen!

Sonnabend. 2 März - 20 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus Lustspiel in 3 Akten von L. Feder Sountag, 3. Marz - 20 Uhr

Ein Spiel zu Dreien von Klabund Freitag, t. März — 20 Uhr, Vorst. f. d. Bühnen-volksb. Die Lorz benn — hierauf: Die Medaille

# KAMMER

Größte und schönste Filmbühne der Pravinz. Einziges Magdeburger Graßtheater m. Konzertorgei.

Wegen unumstößlicher anderweitiger Dispositionen können wir die nachstehende Spielfolge

### nur Freitag bis einschl. Montag

zur Vorführung bringen.

die Frau, die alle Herzen rührt, in ihrer neusten Rolle



Ein herrliches Spiel großer Schauspielkunst. Schöne Bilder, seltene Naturaufnahmen, Köstlichkeiten der Kinematographie und das herrliche, beseelie und unsagbar rührende Spiel von Lillian Gish machen "Sillime" zu einem der erlesensten Erzeugnisse der Filmkunst.

### Karl Dane and George Arthur



Die erschütternde, komische Geschichte von einem Affenwärter, einem Reporter, einer Zirkusreiterin und einem Gotilla.

### Wer hier nicht lacht, lacht nie! Rulturschau

Beginn: Wochentags 1/25 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

### Sojas, Auflege-Mac tragen, nicht billig u. Schund, jondern außerft

Das Riefenprogramm! Anny Ondra bas füßefte Europa-Girl in Saxophon–Susi

Gin Williches Inftfpiel. Helarich George in

Rutschbahn

Die Liebesgeschichte einer 18 jahrigen. Beginn wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr

2 Kapelleo, Ia. Jazzband v. Biasmusik

Gut geheizte, bahagfiche Räume. Solide Preise

Ab Donnerstag, den 28. Februar ein Doppelprogramm erster Stelle

Pat und Patachon: Die Filmhelden

Kinder den

Ein Film von jungen Menschen-und ihrem Leid Ein Mahnruf an Eitern und Erzieher

Sonntag nachmittag 3 Uhr:





Dein Buch, billig und gut, nur **Buchhandlung Volksstimme** 



werden jährlich durch die Madal merkauft

Oberzeugen Sie sich bitte selbst von den enorm niedrigen Preisen!

Damenstrümpfe künsilide Waschseide von 0.90 an

Außerdem erhalten Sie noch 👫 a Rabatimarken des Rabatisparvereins Schönebeck an der Elbe.

GEORG JAHN, Schönebeck

### Berren-Unzüge und-Mäntel in modernen Muffern. la Quolität, in refiger

Auswoh zu gang niebrigen Breifen. Große Auswahl in jehr weung getragener Serren-Garderode für jede Fig paff. Neberzeug. Siefic von unferer Leiftungsfähigteit, es ift bestimm: Ihr Lorteil

**E.** Glúðsmann

Buchhandlung

Ralbsbruft Bfd. 80.), Ralbstöpfe, slungen, saungen und sleber

Zoweinejchinten und Aarbonabe Pib. 1.20.16 Bauch u. Flomen 1.05 N, bei 5 Pfd. 1.00 % Frijdes Anhenier Pfd. 40 d, bei 5 Pfd. 35 d Frijdes Rinderherz Pfd. 65 d, bei 5 Pfd. 60 d Frijdes Rinderherz Pfd. 65 d, bei 5 Pfd. 60 d KinderleberPfd. 1.20, Ochfenschwanz Pfd. 80 d 309 wilde Raningen, bratfertig, Pib. 1.25.66

